1. Blatt. Nr. 246. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 6. September 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger — Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1,20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Die Lage vor der Wahl.

Unterredung mit Reichskanzler Dr. Brüning.

Ernste Mahnung an die Nichtwähler.

× Berlin, 5. Sept. (Drahtb.)

Reichskanzler Dr. Brüning empfing den Chefredakteur des WTB. zu einer Aussprache über die politische Lage. Hierbei beantwortete er verschiedene mit dem Wahlkampf zusammenhängende Fragen.

Frage: Wie beurteilen Sie die Aussichten der bevorstehenden Reichstagswahl?

Antwort: Wer an das deutsche Volk glaubt, wer Vertrauen zur deutschen Wirtschaft hat, wer den Arbeitswillen des Deutschen kennt und hochschätzen gelernt hat, der wird auch mit einiger Zuversicht dem 14. September entgegensehen dürfen. Ein Volk, das zwölf Jahre bitterste Not ertragen hat und nicht verzweifelt ist, wird an dem Tage, an dem es berufen ist, seine Zukunft zu sichern, nicht versagen. Hierbei muß ich allerdings eines hervorheben: Alle müssen ihre Pflicht tun. Es geht nicht an, daß, wie bei früheren Wahlen, Millionen Deutscher beiseitestehen und der Wahlurne fernbleiben. Wie Ihnen gewiß nicht unbekannt ist, ist die sogenannte Partei der Nichtwähler die stärkste Partei des deutschen Volkes. Beim letzten Male hatten über zehn Millionen deutscher Frauen und Männer ihre Wahlpflicht versäumt, was einen Ausfall von 175 Reichstagsabgeordneten bedeutet. Das sind geradezu ungeheuerliche Zahlen. Die schwere Not der Gesamtheit ist die Not jedes Einzelnen. Kritik zu üben und dann, wenn es darauf ankommt, nicht positiv mitzuarbeiten, ist gewissenlos. In einem demokratischen Staat ist das Wahlrecht in erster Linie Wahlpflicht. Wer diese Pflicht nicht erfüllt, verfälscht das Bild des Volkswillens. Diejenigen, die am abfälligsten über das Versagen des letzten Reichstages geurteilt haben, mögen sich die Frage vorlegen, ob nicht gerade sie es waren, die aus Bequemlichkeit oder Interesselosigkeit an diesem Versagen mit schuld gewesen sind. Gerade diejenigen Parteien, die die schwere Last der Verantwortung getragen haben, litten besonders unter der Wahlmüdigkeit.

Frage: In welchem Lager wird nach Ihrer Auffassung diesmal die größte Zahl der Nichtwähler zu finden sein?

Antwort: Das ist schwer zu sagen. Ich habe aber die Hoffnung, daß die Erkenntnis der ungeheuren Wichtigkeit gerade dieses Wahlganges den hinter der Regierung stehenden Parteien einen beträchtlichen Zuzug aus dem Heer der Nichtwähler verschaffen wird. Die gegenwärtige Regierung hat, ohne daß ich mit dieser Feststellung zu scharfe Kritik an ihren Vorgängerinnen übte, positive Arbeit geleistet. Sie hat alle die Probleme angepackt, die in früheren Zeiten keine Lösung fanden, weil man sich nur ungern an unpopuläre Maßnahmen heranwagte. Wir haben das getan. Ein Kranker muß wissen, was ihm fehlt, damit er die Mittel anwenden kann, die zu seiner Gesundung führen. Das deutsche Volk hat ein Recht, die Wahrheit zu wissen und ist auch reif genug, zu erfahren, wo Mißstände sind und wie sie beseitigt werden können.

Frage: Werden aber nicht gerade diese Regierungsmaßnahmen die Arbeit der hinter der Regierung stehenden Parteien erschweren?

Antwort: Das Gegenteil müßte der Fall sein, wenn man noch an einen politischen Instinkt des deutschen Volkes glauben darf. Die Maßnahmen der Reichsregierung erschweren nicht die Arbeit der hinter der Regierung stehenden Parteien, sondern erleichtern diese Arbeit. Wir hatten eine Zerrüttung der Finanzen vorgefunden, deren Ursachen weit zurückliegen. Die Regierung hat den Haushaltsplan in Ordnung gebracht, so weit dies in den gegenwärtigen Zeiten einer kaum dagewesenen Weltwirtschaftskrise überhaupt möglich war. Die qualvolle Sorge früherer Monate, ob die Verpflichtungen des Staates am Ende eines Monats überhaupt noch erfüllt werden können, besteht nicht mehr. Die Regierung hat Ordnung in die Staatsfinanzen gebracht, die es dem kommenden Reichstage ermöglicht, die bekannten Reformvorschläge der Regierung in Ruhe durchzuberaten. Es ist gelungen, über eine Milliarde Mark durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm zusätzlich der deutschen Wirtschaft zuzuführen. Dadurch wird 100 000 Arbeitern Brot verschafft und dadurch teils Arbeitslosigkeit vermindert, teils ihr Anwachsen gehemmt. Durch ein großzügiges Programm, dessen Durchführung im besten Gange ist, haben wir dem schwer leidenden Osten wirkliche Hilfe angedeihen lassen. Wir haben nicht von Sparsamkeit geredet, aber wir haben sparsame Haushaltsgestaltung in die Tat umgesetzt. Sie haben vielleicht auch die große gestrige Rede des Herrn Vizekanzlers Dietrich gelesen, wonach nach seinen vom Kabinett gebilligten Vorschlägen der in Vorbereitung befindliche Haushaltsplan 1931 eine Ersparnis von über 300 Millionen gegenüber dem Entwurf 1930 bringen wird. Wer die Dinge kennt, namentlich die vielen Zwangsläufigkeiten und etatsgesetzlichen Festlegungen, wird mit mir darin eine sehr wertvolle politische Arbeit erblicken.

Freilich! Wir haben manchen weh tun müssen, aber wir haben der Gesamtheit geholfen und das Vertrauen im Auslande in die deutsche Wirtschaft und zur deutschen Arbeit gestärkt. Der gesunde Sinn des Deutschen muß und wird erkennen, daß solche Maßnahmen die beste Grundlage und die erste Voraussetzung gesunder Verhältnisse in Staat und Wirtschaft sind. Deswegen glaube ich auch daß viele, die früher der Wahlurne fern geblieben sind, weil sie immer wieder sehen mußten, daß zu viele Versprechungen nur Lockmittel für den Wahltag waren, dieses Mal ihre Wahlpflicht erfüllen. Wir haben nichts Unmögliches versprochen. Wir fordern jeden deutschen Staatsbürger auf, über unsere Taten zu urteilen. Wir haben Wege in die nahe Zukunft gewiesen und keine Schönfärberei für die Gegenwart getrieben. Wie wir helfen wollen, haben wir nicht in bilderreicher Sprache in Aussicht gestellt, sondern im nüchternen Gesetzestext der Oeffentlichkeit unterbreitet oder in Entwürfen und Richtlinien kund getan. Jeder hat es Schwarz auf Weiß, was wir getan haben und was wir noch tun wollen. Jeder muß sich entscheiden, ob er uns folgen will oder nicht. Der Wähler hat dieses Mal über bereits vollzogene Tatsachen zu entscheiden und nicht über Wechsel auf die Zukunft. Deswegen ist jeder, der nicht wählt, nicht nur verantwortungslos, sondern gewissenlos.

Schweres Motorradunglück bei Langendreer.

Ein Toter, zwei Verletzte.

⊙ Langendreer, 5. Sept. (Drahtb.)

An der nachgerade bereits berüchtigt gewordenen Stelle auf der Kalten-Hardt bei Langendreer in der Nähe der Lutherschule ereignete sich am Freitag abend ein folgenschwerer Motorradunfall. Als der Fördermaschinist Röder aus Langendreer den Fahrdamm überqueren wollte, wurde er von hinten von einem in voller Fahrt befindlichen Motorrad angefahren. Durch den heftigen Anprall wurde Röder zu Boden geworfen. Der Führer des Motorrades, Vogtland, und der Soziusfahrer Schwiteck wurden gegen einen Straßenbahnmast geschleudert. Der Motorradfahrer trug so schwere Verletzungen davon, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus starb. Der Soziusfahrer erlitt neben anderen Verletzungen einen schweren Schädelbruch. Der angefahrene Fußgänger trug einen Schädelbruch und einen Bruch beider Unterschenkel und des Kiefers davon. Sein Zustand ist sehr ernst. Die beiden Verletzten wurden in das Marienhospital in Witten eingeliefert. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

Neue Herausforderung Deutschlands durch die Saarregierung?

Vor einem Verbot der Reichswehruniform im Saargebiet?

AZ. Saarbrücken, 5. Sept. (Eig. Drahtb.)

Wie die „Saarbrücker Zeitung" erfahren haben will, hat die Regierungskommission eine Verfügung erlassen, die das Tragen der Reichswehruniform im Saargebiet untersagt. Bis jetzt ist diese Verfügung noch nicht an die Oeffentlichkeit gelangt.

Es ist nicht ganz klar, mit welchem Recht die Regierungskommission eine so einseitige Verfügung erlassen kann. Wenn sie schon die Reichswehruniform verbietet, müßte sie selbstverständlich auch eine Verfügung herausgeben, die gleichzeitig auf die im Saargebiet sich aufhaltenden Urlauber französischer Truppenteile anwendbar ist. Die gerannte Zeitung empfiehlt, diese Frage im Völkerbund zur Sprache zu bringen.

Hölz will erschießen lassen.

Bedrohung von Polizeibeamten.

AZ. Berlin, 5. Sept. (Eig. Drahtb.)

Die kommunistische Zentrale in Moskau hat Max Hölz für die Zeit der Wahlen beurlaubt und ihn der deutschen Filiale als besondere Zugkraft zur Verfügung gestellt. Er ist den Berliner Genossen frisch aus Rußland eingetroffen vorgeführt worden und hat die Hetze zum Bürgerkrieg prompt da wieder aufgenommen, wo er sie bei seiner Gefangennahme vor Jahren liegen gelassen hat. Nur daß er inzwischen noch etwas gewalttätiger geworden ist. Der Aufenthalt in Moskau scheint seinen Blutrausch noch gefördert zu haben. Er prägte den fabelhaften Satz, daß in Rußland bisher noch viel zu wenig Bourgeois erschossen worden seien. In Deutschland werde er schon dafür sorgen. Es sei nötig, daß auch in Deutschland bald eine G.P.U. ihre Arbeit aufnehme und daß die Konsorten Severing, Zörgiebel und Genossen erschossen würden, wobei er am liebsten ein klassisches Beispiel an den anwesenden Beamten der politischen Polizei statuiert hätte.

Nach dem Bericht des sozialdemokratischen „Vorwärts", der diese Szene mit großer Anschaulichkeit wiedergibt, machten die anwesenden Rotfronter Miene, sich sofort auf die anwesenden Beamten zu stürzen. Die Führer der Kommunisten rannten kopflos umher und wußten sich keinen anderen Ausweg, als die Musik anzustellen, in deren Tönen dann die weitere Rede von Max Hölz unterging. Merkwürdig bleibt dabei nur, daß die Polizeibeamten, die in letzter Zeit mit dem Auflösen von Versammlungen gar nicht sparsam gewesen sind, in diesem Falle eine derartige Aufforderung zum Massenmord schlankweg überhörten.

Politischer Kampf mit Pistole und Dolch.

Bluttaten in Köln.

× Köln, 5. Sept. (Drahtb.)

Am Donnerstag morgen wurde der Arbeiter Anton Claasen mit einem Brustschuß tot aufgefunden. Nach Zeugenaussagen soll ein kurzer Wortwechsel stattgefunden haben, in dessen Verlauf der tödliche Schuß abgegeben wurde. Durch Zeugen wurde der Arbeiter Kurt Conrad als Täter verdächtigt. Zwischen Claasen und Conrad bestanden seit längerer Zeit politische Gegensätze, die schon häufiger zu Auseinandersetzungen geführt haben. Conrad, der der NSDAP. angehört, ist festgenommen worden und hat gestern abend ein Geständnis abgelegt. Er will von einer Gruppe Kommunisten angegriffen worden sein, wobei ihm einer der Angreifer angeblich mit einer Pistole bedroht habe. Conrad will ihm die Pistole entrissen und den verhängnisvollen Schuß abgegeben haben, der Claasen tödlich traf.

Donnerstag abend wurde auf der Kalker Hauptstraße während einer Wahlversammlung der Nationalsozialisten der Pfadfinder Hans Knippen von einem Trupp Jungkommunisten überfallen und durch einen Stich mit einem breiten Dolchmesser lebensgefährlich verletzt. Der Dolch wurde dem Verletzten mit solcher Wucht in den Rücken gestoßen, daß er bis zum Griff in der Wunde stecken blieb und operativ entfernt werden mußte. Wenn der Verletzte mit dem Leben davon kommen sollte, wird er nach Ansicht der Aerzte gelähmt bleiben. Ermittelungen haben ergeben, daß der Ueberfall offenbar von Angehörigen der kommunistischen Jugend-Arbeitergruppe Köln-Kalk ausgeführt wurde. Eine Reihe von Personen, die als Täter in Frage kommen, ist verhaftet worden.

Die Anklageschrift des Reichsinnenministeriums

gegen die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei.

AZ. Berlin, 5. Sept. (Eig. Drahtb.)

Wie erinnerlich ist der Streit um die Polizeikostenzuschüsse für Thüringen dadurch entstanden, daß im Reichsinnenministerium behauptet wurde, der nationalsozialistische thüringische Minister Frick habe in seiner Amtsführung den Boden der Weimarer Verfassung verlassen und verfolge nationalsozialistische Umsturzpläne. Aus dem Polizeikostenkonflikt ist dann eine Klage vor dem Staatsgerichtshof entstanden. Vom Reichsinnenministerium ist nun dem Staatsgerichtshof eine umfangreiche Denkschrift zugegangen, die den Titel trägt: „Das hochverräterische Unternehmen der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei". In dieser Denkschrift werden die Ziele der Partei dargelegt und der Hitlerputsch behandelt. In dem Schlußergebnis dieser Denkschrift heißt es, die NSDAP. strebe mit allen Mitteln den gewaltsamen Umsturz der auf der Weimarer Verfassung gegründeten deutschen Republik an. Die NSDAP. führe bewußt, aber mit anderer Taktik, die Politik fort, die im Jahre 1923 zum Hitler-Putsch geführt habe. Die bei dem Scheitern dieses Putsches gemachten Erfahrungen hatten die Partei veranlaßt, in planmäßigen Etappen eine neue Revolution vorzubereiten, deren Ziel die Aufrichtung eines diktatorisch-organisierten rein völkischen Staates sei. Die Partei selbst und die von ihr geschaffenen Organisationen seien so aufgebaut, daß sie alle als geschlossene militärisch-disziplinierte Kampftruppe bei dem beabsichtigten Umsturz eingesetzt werden könnten. Soweit sich Nationalsozialisten

Der Vorstoß in die Stratosphäre.

Piccards Ballon der größte Freiballon der Welt.

Piccard in Augsburg.

⊙ Augsburg, 5. Sept. (Drahtb.)

Der belgische Professor Piccard, der von Augsburg aus einen Vorstoß in die Stratosphäre mit einem eigens konstruierten Ballon unternehmen will, ist am Freitag mit einem Lastkraftwagen, auf dem die Gondel des Höhenforschungsballons verladen war, in der Ballonfabrik Rindinger in Augsburg eingetroffen. Die Montagearbeiten werden unverzüglich in Angriff genommen. Der Aufstieg des Ballons dürfte nicht vor Mitte nächster Woche stattfinden.

Allmählich scheint es, als ob die Hindernisse, die sich dem Aufstieg des Piccard'schen Höhenforschungsballons von Augsburg aus entgegenstellten, fallen. Bei den mit dem Deutschen Luftfahrtverband zu regelnden Angelegenheiten handelt es sich lediglich um Formalitäten, über die bei dem beiderseits vorhandenen guten Willen bestimmt eine Einigung erzielt werden wird.

Der Ballon

ist schon seit Wochen fix und fertig. Mit seiner Konstruktion, die nach den Wünschen des Forschers in den Büros der Firma Rindinger erfolgte, beschritt diese vollkommen neue Wege, galt es doch, den größten Freiballon der Welt für eine ganz besonders geartete Aufgabe zu schaffen. 30 Meter Durchmesser hat die gewaltige Kugel bei einem Rauminhalt von 16 000 Kubikmeter. Dabei mußte sie, um in die angestrebten Höhen von 15 000 bis 16 000 Meter vordringen zu können, außerordentlich leicht gehalten werden. Man verzichtete daher auf die übliche doppelte Leinwandhülle mit eingelegter Gummischicht und begnügte sich mit einfachem, auf der Innenseite gummiertem Gewebe, das allerdings besonders widerstandsfähig aus allerbestem Gespinst hergestellt ist. Auch das bei gewöhnlichen Freiballons gebrauchte Netzwerk mußte wegfallen. Es ist ersetzt durch einen Traggurt, der etwas unterhalb des Ballonäquators an der Hülle festgenäht ist. Von ihm aus führt ein leichtes Seilwerk zu dem Stahlrohrring, der

die kugelförmige Aluminiumgondel

trägt. Der Ballon wiegt ohne Gondel 800 Kilo, sein absolutes Tragvermögen ist 1600 Kilo, so daß für die Kabine und die Zuladung einschließlich der Besatzung ein Gewicht von 800 Kilo bleibt. Ballast wird nicht mitgenommen.

Zum Aufstieg erhält der Ballon eine Füllung von nur 8200 Kubikmeter Wasserstoffgas. Somit kann sich das Gas in stärkstem Maße ausdehnen, ohne daß ein Verlust an Tragkraft eintritt. Wenn die Hülle prall ist, was voraussichtlich bei 14- bis 15 000 Meter der Fall sein wird, vermag sich der Ballon mehrere Stunden in stabiler Höhe zu halten. Infolge des Gasaustritts durch den Füllansatz beginnt dann der Ballon von selbst zu sinken. Selbstverständlich ist auch ein Ventil im Pol der Hülle vorhanden, das ein früheres Absteigen ermöglicht. Infolge der leichten Konstruktion wird der Ballon nur bei ganz günstigem Wetter aufsteigen können. Die Dauer des Aufstieges ist auf rund 5 Stunden berechnet.

Wird es dem kühnen Forscher gelingen, in bisher unerreichte Höhen vorzudringen, in Regionen, über die wir bisher nur Vermutungen aufstellen konnten? 60 Grad unter Null wird dort oben die Temperatur sein. Und wie verhält es sich mit den Luftströmungen in dieser Höhe? Ungeahnte Gefahren birgt der Aufstieg für die Menschen, die sich dem Ballon anvertrauen. Mit umso größerer Spannung darf man dem Ausgang des wagemutigen wissenschaftlichen Forschungsunternehmens entgegensehen.

Die Andree-Untersuchungskommission in Tromsö



Tore Strindberg, Prof. Gunnar Hedren, Ingenieur Sigvard Hedren,

sind die Mitglieder der wissenschaftlichen Kommission, die in Tromsö die Ueberreste der Andree-Expedition in Empfang nahm, um die letzten Untersuchungen zur einwandfreien Feststellung der Toten vorzunehmen.

40 000 Kronen Belohnung für die Mannschaft der „Bratvaag".

Die Arbeiten des Ausschusses abgeschlossen.

AZ. Stockholm, 5. Sept. (Eig. Drahtb.)

Professor Hoel, der Direktor des norwegischen Svalbard-Institutes für die Arktis, gibt bekannt, daß das Land den Ertrag aus dem Kontrakt mit der Presseorganisation über 40 000 Kronen zur Verfügung des Besitzers der Bratvaag gestellt hat, damit er entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen unter die Mannschaft der Bratvaag und die Mitglieder der an Bord befindlichen wissenschaftlichen Expedition verteilt werde. Der Betrag ist bei einer Bank deponiert worden.

*

Die Untersuchungsarbeit des Andree-Ausschusses in Tromsö kann als abgeschlossen gelten. Die vorläufige Konservierung der Kleidungsstücke von Andree und Strindberg wurde bereits am Donnerstag zu Ende geführt. Am Freitag arbeitete der Ausschuß an der Konservierung des Inhalts des Segeltuchbootes. Am Samstag gedenkt man bereits die Verpackung in Angriff nehmen zu können. Insgesamt sind rund zweihundert Gegenstände gefunden und registriert worden. Irgendwelche Spuren von dem dritten Expeditionsmitglied Fränkel sind nicht gefunden worden. Dr. Horn, der jetzt versucht, das Schicksal Fränkels zu rekonstruieren, schlägt vor, daß Schweden eine neue Expedition zur Weißen Insel entsenden soll, die weiter suchen soll. Das Logbuch enthält nichts über die Frage, ob zwei oder drei Männer über das Eis marschiert sind. Die Mannschaft der „Bratvaag" fand die beiden Leichen einen halben Meter tief im Eis. Es wäre möglich, daß die Leiche Fränkels noch tiefer liegt. Da alle Gewehre der Expedition auf der Weißen Insel gefunden wurden, ein Mensch ohne Gewehr in dieser Gegend sich in einer hoffnungslosen Lage befunden hätte, muß Fränkels Tragödie jedenfalls vor dem Tod Andrees und Strindberg angesetzt werden.

Ein Komitee von sieben Mitgliedern ist gebildet worden, um die Feierlichkeit bei der Ankunft der Leichen Andrees und Strindbergs vorzubereiten. Vorsitzender ist der Kultusminister Bischof Stadener.

am parlamentarischen Staatsleben beteiligen, geschehe es zu dem ausgesprochenen Zweck, den Staat und seine Machtmittel von innen heraus zu unterwühlen, um den Generalangriff durch Schwächung der inneren Widerstandskraft des Staates zu erleichtern. Sie fühlten sich schon jetzt gerüstet, um unter Anwendung von Brachialgewalt den Umsturz herbeizuführen. Ihre gegenwärtige Taktik bestehe darin, sich selbst eine Machtstellung innerhalb des Staates zu sichern, um bewußt staatsfeindliche Politik durch Zersetzung der Machtmittel des Staates und durch weitere Schulung ihrer eigenen Machtmittel die Vorbedingungen für den sicheren Erfolg der von der Partei in naher Zeit zu entfachenden Revolution zu schaffen.

Die NSDAP. hat jetzt bestritten, daß sie die bestehende Verfassung umstoßen wolle. Wie wir von unterrichteter Seite hören, hat die thüringische Staatsregierung dem Staatsgerichtshof keine eigene Denkschrift eingereicht, sondern einfach diese Erklärung der NSDAP. dem Gericht übermittelt.

Brüning und Braun.

Die Regierungstaktik des Zentrums ändert sich nicht.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Zwischen dem Reichskanzler Brüning und dem Ministerpräsidenten Braun ist ein etwas seltsames Frage- und Antwortspiel hin und her gegangen. Herr Braun markiert immer gern etwas den Diplomaten und rückt auch in der Tonart erheblich von der Schärfe der Angriffe ab, die seine sozialdemokratischen Parteifreunde sonst gegen den Zentrumskanzler loslassen, schon weil er sonst auch stark um den Bestand seiner preußischen Regierung fürchten müßte. Er hat vielleicht auch, um die Verbindung zum Zentrum nicht ganz abreißen zu lassen, Herrn Dr. Brüning öffentlich die Frage vorgelegt, ob das Zentrum die Sozialdemokratie im kommenden Reichstag von vornherein von der Verantwortung ausschalten wolle.

An sich eine etwas kitzlige Frage, Dr. Brüning hat sich aber die Antwort leicht gemacht, indem er die Gegenfrage stellt, ob die Sozialdemokratie denn überhaupt die Möglichkeit sehe, mit einem Mann zusammenzuarbeiten, dem in einem sozialdemokratischen Wahlflugblatt nachgesagt werde, daß er mit den Sorgen der Armen kein Erbarmen kenne.

Ein recht vorsichtiges Ausweichen also, durch das niemand über die künftigen Absichten des Zentrums klüger geworden ist. Die „Germania" findet das wohl auch etwas dürftig und glaubt etwas mehr sagen zu müssen, freilich auch etwas mystisch. Brauns Frage sei ungefähr so, als wenn man ihm heute die Frage vorlege, ob er wisse, wie am 15. September das Wetter sei. Das kann doch nur heißen, daß das Zentrum seine weitere Taktik von dem Ausgang der Wahlen abhängig macht und sich, bis die endgültigen Zahlen vorliegen, alle Türen offen läßt, auch die Tür, die zur Weimarer Koalition zurückführt. Was nach der bisherigen Frontstellung des Reichskanzlers einigermaßen überraschen muß, wenn auch formell die „Germania" der Sozialdemokratie unmittelbar die eventuelle Verantwortung für ihre Selbstausschaltung zuschiebt.

Länderregierungen und Preispolitik.

Berlin, 5. Sept. (Drahtb.)

Der Reichswirtschaftsminister hat an die Länderregierungen ein Schreiben gerichtet, in dem er im Zusammenhang mit der Frage der Verbilligung unwirtschaftlicher Preisbindungen die Aufmerksamkeit auf die Preisstellung zweier besonderer Wirtschaftsgebiete lenkt, nämlich auf die Frage der Preisfestsetzung für Mauersteine und für Brennstoffe für den Hausbrandbedarf, wie Briketts, Koks und Steinkohle. Vielfach scheine hier der im Gutachten des vorläufigen Reichswirtschaftsrates gekennzeichnete Fall vorzuliegen, daß die preisgebundenen Unternehmungen unter dem Druck der allgemeinen Wirtschaftslage sowie ihrer besonderen Betriebsverhältnisse die eingegangenen Preisbindungen nicht einhalten. Der Minister bittet deshalb, in eine Nachprüfung der Preisstellung auf diesen Wirtschaftsgebieten einzutreten. Die Wirtschaft mit überholter Preisstellung müsse entweder berichtigt oder die Preisbindungen aufgehoben werden.

Bandenführer Neunzig verhaftet.

Köln, 5. Sept. (Drahtb.)

Der Bankräuber Neunzig aus Köln, der eine Zeitlang mit seiner Bande besonders Westdeutschland unsicher machte, ist in Breslau festgenommen worden. Neunzig hat Köln wahrscheinlich am 19. August verlassen und am 20. August stahl er in Bremen ein Auto, das man einige Zeit später in Leer herrenlos auffand. Am 25. August stahl er in Hannover ein weiteres Auto, mit dessen Hilfe er einen Raub auf eine Sparkassennebenstelle in Bremen ausführte. Dann fuhr der Bursche nach Breslau. Dort erstand er sich mit dem in Bremen erbeuteten Gelde einen Kraftwagen. Diesen Wagen hat Neunzig in Breslau ordnungsmäßig versichert, beging aber die Unvorsichtigkeit, die Versicherungsprämie für dreiviertel Jahr im Voraus zu zahlen. Von jetzt ab mußte natürlich der Wagen verschwinden. Neunzig verschwand und legte sich den Namen seines Kollegen Josef Münster zu, der sich bereits in Untersuchungshaft in Elberfeld befindet. Von Breslau landete dann Neunzig einige Schmucksachen im Werte von 400 Mark und 200 Mark in bar, die wohl noch aus dem Bremer Raub stammen, an eine Witwe in Köln. Diese Gegenstände wurden von der Kriminalpolizei beschlagnahmt.

Der Kaiser klagt.

Beleidigungsprozeß gegen die „Berliner Morgenpost". – Vergleich wird abgelehnt. – Wahrheitsbeweis für die beleidigenden Behauptungen ist nicht mehr möglich.

Urteil: 1500 Mark Geldstrafe.

AA. Berlin, 5. Sept. (Eig. Drahtb.)

Eigentlich ein Phänomen, daß der ehemalige deutsche Kaiser sich an die Gerichte der deutschen Republik wendet, um Schutz gegen eine Beleidigung zu erbitten, nachdem er bisher in allen Fällen eine Strafverfolgung abgelehnt hat. Wenn er jetzt einem Berliner Oppositionsblatt gegenüber eine Ausnahme macht, so vermutlich nur deshalb, weil hier die Beleidigung mit einer Beschimpfung des ganzen deutschen Volkes verbunden war.

Die „Berliner Morgenpost" hatte vor einem Jahre, offenbar um die Aufmerksamkeit von dem Sklarek-Skandal abzulenken,

dem Kaiser den Vorwurf gemacht, daß er an den Krupp-Werken ein starkes finanzielles Interesse gehabt habe und daß er deswegen die deutsche Armee mit den minderwertigen Kruppgeschützen habe ins Feld ziehen lassen.

Der Kaiser habe sich also nicht nur an Krupp bereichert, sondern darüber hinaus auch wissentlich den Tod vieler Tausender deutscher Soldaten verschuldet. Das ganze war dann als der furchtbarste Skandal der Weltgeschichte bezeichnet worden, eine Kritik, die nicht zu scharf gewesen wäre, wenn der Vorwurf berechtigt gewesen wäre. Kein Wunder, wenn der Kaiser sich deshalb an die deutschen Gerichte gewandt hat.

Unter großem Andrang begann im alten Kriminalgericht am Freitag vormittag

die Verhandlung.

Zu Beginn schlug der Einzelrichter den Parteien nochmals einen Vergleich vor. Darauf erklärte der Rechtsanwalt Bloch im Namen des Kaisers, daß ein Vergleich nur dann zustande kommen könne, wenn die „Morgenpost" auf der ganzen Linie widerrufe.

Demgegenüber erklärte der Verteidiger des Chefredakteurs Mendel, Justizrat Mamroth, daß sie an sich zu einem Vergleich bereit seien, nur von einem Widerruf könne keine Rede sein, da sie noch heute den bündigen Wahrheitsbeweis für ihre aufgestellten Behauptungen antreten könnten.

Rechtsanwalt Bloch erwiderte hierauf, der Chefredakteur Mendel habe den traurigen Mut aufgebracht, den Kaiser zu beleidigen und zu schmähen. Dann solle er auch den Mut aufbringen, den Wahrheitsbeweis, den er niemals erbringen könne, zu führen.

Der deutschnationale Reichstagsabg. Dr. Everling, der ebenfalls die Interessen des Kaisers vertritt, erklärte, daß im Gegensatz zu den Erklärungen der Gegenseite in den Verteidigungsschriften stets Kaiser Wilhelm ein Mann genannt worden sei, der im Brennpunkte des öffentlichen Interesses stehe und eine historische Persönlichkeit sei, der garnicht beleidigt werden könne. Wir gingen nicht in die Schlinge hinein, einen Vergleich einzugehen, wenn hinterher gesagt werden könne, wir haben zwar einen Vergleich gemacht, aber wir konnten, wenn wir wollten, den Wahrheitsbeweis antreten. Der Vorsitzende fragte dann den Angeklagten, ob er bereit sei, in einem Vergleich zu erklären, daß er den Inhalt des inkriminierten Artikels zurücknehme, da er keine Beweise dafür habe und das Opfer einer falschen Information sei. Das lehnte der Angeklagte ab, worauf die beiden Rechtsbeistände des Kaisers

Abbruch der Vergleichsverhandlungen und Eintritt in die Hauptverhandlung

beantragten.

Nach Verlesung des Artikels der „Morgenpost" beantragte Justizrat Mamroth Einstellung des Verfahrens, da der Privatkläger die Vollmachtserklärung für seine Rechtsbeistände mit dem Namen „Wilhelm J. R." unterzeichnet habe, der ihm nicht zustehe.

Rechtsanwalt Bloch erklärte, dies sei

die letzte Masche, durch die der Angeklagte aus der Angelegenheit herausschlüpfen möchte

und wies auf einen Kammergerichtsbeschluß hin, wonach die in Holland vom Kaiser gegebene Unterschrift als rechtsgültig bezeichnet wird.

Das Gericht lehnte den Antrag auf Einstellung des Verfahrens ab mit der Begründung, daß die Rechtsbeistände des Kaisers ausreichend legitimiert seien.

Darauf nahm die Verteidigung das Wort, um

Anträge für die Führung des Wahrheitsbeweises

einzubringen. Daß die in dem Artikel angeführten Monopolverträge der Firma Krupp außerordentlich schädlich gewesen seien, sei zu verschiedensten Malen in der Oeffentlichkeit im Reichstage erörtert worden. Die Verteidigung kommt dann auf den sogenannten „Kornwalzer"-Prozeß zu sprechen. Kornwalzer war in dem Geheimcode der Firma Krupp die Bezeichnung für Berichte über geheime Vorgänge bei der Militärverwaltung. Die Verteidigung beantragt, Geheimrat Hugenberg, damaligen Vorsitzenden des Direktoriums der Krupp-A.-G., als Zeugen darüber zu vernehmen, daß er erklärt haben soll „Geheimberichte sind unser tägliches Brot". Sie beantragte ferner, August Thyssen und den Grafen Oppersdorf darüber zu vernehmen, daß es Thyssen nie gelungen sei, das Kruppmonopol zu durchbrechen, obwohl sich der damalige Kriegsminister von Einem gegen das Lieferungsmonopol ausgesprochen habe. Bezüglich der Frage des Rohrrücklaufgeschützes sollen die Akten des preußischen Kriegsministeriums herbeigezogen und der Sohn des gestorbenen Generals von Reichenau vernommen werden. Die Verteidigung erklärte weiter, der gestorbene General Erich von Falkenhayn habe in seinem Werke „Die oberste Heeresleitung 1914—16" geschrieben, die Truppen haben die Unterlegenheit unserer Feldartillerie gegenüber der französischen empfindlich gefühlt. Ueber diesen Punkt sollen Generalleutnant von Horn, Generalmajor Marx, General Spemann und Oberst Kurte, sämtlich vom Reichswehrministerium, als Zeugen geladen werden. Ferner beantragte die Verteidigung, Geheimrat Hugenberg auch noch darüber zu vernehmen, daß das an Krupp gegebene kaiserliche Darlehen später in Obligationen umgewandelt worden sei, so daß ein erhebliches Interesse der Hohenzollern am Gedeihen der Krupp-Werke vorhanden gewesen sei und ferner, daß die Krupp-Obligationen später im Wege der Erbfolge in den Besitz des Kaisers übergegangen seien.

Die Rechtsbeistände des Kaisers

widersprechen dem Antrag, da er nur eine erneute Verschleppungstaktik darstelle.

Nach der Mittagspause

lehnte der Vorsitzende die von der Verteidigung gestellten Beweisanträge ab mit der Begründung, daß eine tatsächliche Klärung gar nicht mehr zu erreichen sei,

da die angeführten Vorgänge zu weit zurücklägen. Der Beweis dafür, daß der Kaiser seine staatsbürgerlichen Pflichten verletzt habe, könne durch diese Beweisanträge niemals erbracht werden.

Nachdem das Gericht auch die Anträge der Rechtsbeistände des Kaisers abgelehnt hatte, ergriff Rechtsanwalt Dr. Bloch das Wort zu seinem Plaidoyer. Er geißelte in scharfen Worten die schnöde Attacke, die sich die „Morgenpost" gegen den Kaiser geleistet habe und beantragte schließlich, den Chefredakteur Mendel zu einer Freiheitsstrafe zu verurteilen, da eine Geldstrafe, wenn sie auch fünfstellig sei, vom Ullstein-Konzern übernommen und den Angeklagten nicht weiter schmerzen werde.

Nach weiteren Ausführungen von Rechtsanwalt Dr. Everling erklärte Justizrat Mamroth für den Angeklagten, daß in dieser Verhandlung dem Angeklagten keine Möglichkeit gegeben worden sei, Beweise für die Wahrheit seiner Artikel anzutreten. Das bliebe nun einer zweiten Instanz vorbehalten.

Das Urteil.

Der Einzelrichter verurteilte den Chefredakteur der „Morgenpost", Mendel, wegen übler Nachrede zu einer Geldstrafe von 1500 Mark, ersatzweise zu drei Monaten Gefängnis. Dem Kaiser wird nach Rechtskraft des Urteils die Publikationsbefugnis in der „Morgenpost" zugesprochen.

Irigoyen zurückgetreten.

Belagerungszustand.

AA. Neuyork, 5. Sept. (Eig. Drahtb.)

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, hat Präsident Irigoyen sein Amt niedergelegt und die Regierungsgewalt dem Vizepräsidenten Martines übertragen, der sofort den Belagerungszustand erklärte.

Blutige Zusammenstöße in Argentinien.

AA. Argentinien, 5. Sept. (Eig. Drahtb.)

Die ohnehin bedrohliche Lage in Argentinien wird immer gespannter. Am Freitag kam es in La Plata zu blutigen Zusammenstößen. Die Polizei feuerte auf eine große Studentendemonstration, wodurch mehrere Studenten getötet und eine große Anzahl verwundet wurde. In Buenos Aires wurden sämtliche Häuser in der nächsten Umgebung der Regierungsgebäude auf Befehl der Regierung geräumt, da man weitere Unruhen befürchtet.

Deutscher Pfarrertag in Danzig.

Danzig, 5. Sept. (Drahtb.)

Vom 9. bis 11. September findet der Deutsche Pfarrertag in Danzig statt, der alle Mitglieder der Deutschen Pfarrervereine zu ernster Arbeit und regem Gedankenaustausch versammeln möchte. Am Dienstag abend findet der Eröffnungsfestgottesdienst statt, in dem der Danziger Generalsuperintendent Dr. D. Kalweit die Festpredigt hält, während der Domchor von St. Marien die Feier durch gesangliche Darbietungen bereichern wird. Anschließend hält Archidiakonus Brausewetter einen Vortrag über Danzigs Wahrzeichen, die berühmte Marienkirche. Abends Empfang durch den Senat im Artushof mit Vortrag von Archivdirektor Dr. Reike: Aus der Geschichte der Stadt Danzig. Der eigentlichen Eröffnung des Pfarrertages geht am Mittwoch morgen eine nicht öffentliche Sitzung voraus, in der Dr. D. Koch-Wien über das Ostproblem sprechen wird. In der öffentlichen Sitzung in der Aula der technischen Hochschule wird nach den üblichen Begrüßungen der Breslauer Generalsuperintendent Dr. D. Schian einen Vortrag über die Wahrung der evangelischen Belange in der Oeffentlichkeit halten, an den sich eine Aussprache anschließen wird. Nach der Morgenandacht am Donnerstag werden die einzelnen Jahresberichte gegeben und daran Besprechungen über alle wichtigen Fragen des Pfarrerstandes und des kirchlichen Lebens geknüpft. (o)

Zum Lohnschiedsspruch im Ruhrbergbau.

Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter nimmt an.

Essen, 5. Sept. (Drahtb.)

Die Freitag in Essen abgehaltene Ruhrkonferenz des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter erklärte sich für Annahme des Schiedsspruches im Ruhrbergbau und beauftragte die Leitung des Gewerkvereins, die Verbindlichkeitserklärung desselben zu beantragen. Weiter gab die Konferenz der Leitung des Gewerkvereins den Auftrag, mit den übrigen Bergarbeiterverbänden in Verbindung zu treten, um die Kündigung des Mehrarbeitsabkommens im Ruhrbergbau herbeizuführen.

*

In einer Sitzung des Gesamtvorstandes des Bergarbeiterindustrieverbandes wurde am Freitag beschlossen, das Mehrarbeitsabkommen für den Ruhrbergbau zu kündigen. Die Besprechung mit den übrigen Bergarbeiterverbänden, die ursprünglich auf Samstag, den 6. September, angesetzt war, ist auf nächste Woche verschoben worden. Das Abkommen ist erstmalig am 1. Oktober zum 1. Dezember kündbar. Die Absicht der Kündigung muß jedoch 14 Tage vorher, also spätestens am 17. September, dem Zechenverband angekündigt werden.

England will den Kohlenabsatz nach den nordischen Ländern steigern.

London, 5. Sept. (Drahtb.)

Auf der Versammlung der Vertreter der Kohlengrubenbesitzer, die am Donnerstag in London stattfand, wurde die Ernennung einer Abordnung beschlossen, die Norwegen, Schweden und wahrscheinlich auch Dänemark besuchen und Erhebungen darüber anstellen soll, wieweit sich der englische Anteil an dem Kohlenhandel dieser Länder erhöhen läßt. Diese Entscheidung wurde auf einen Brief hin getroffen, den der Staatssekretär für den Bergbau, Sir Shinwell, an die Bergwerksvereinigung gerichtet hat. Es ist daher möglich, daß der Staatssekretär ebenfalls an dieser Studienreise teilnimmt.

Die deutschen Amerikaflieger von Hoover empfangen.

Washington, 5. Sept. (Drahtb.)

Die deutschen Flieger von Gronau und Zimmer wurden heute von dem deutschen Geschäftsträger Dr. Kiep, dem Unterstaatssekretär Dr. Cotten, sowie dem Chef der Luftfahrtabteilung des Handelsamtes, Young, vorgestellt und im Anschluß daran von Präsident Hoover empfangen.

Coste und Bellonte in Dallas gelandet.

Dallas (Texas), 5. Sept. (Drahtb.)

Das Flugzeug „Fragezeichen" mit Coste und Bellonte an Bord ist um 5.29 Uhr nachmittags in Dallas gelandet. Die beiden französischen Flieger haben damit den von Oberst Eaasterwood gestifteten Preis von 5000 Pfund Sterling gewonnen.

Zwei Häuser durch eine Explosion zerstört.

AA. Bad Cösen, 5. Sept. (Eig. Drahtb.)

Am Freitag ereignete sich in einem Hause an der Rudelsburger Promenade eine furchtbare Explosion. Nach einem ohrenbetäubenden Knall stand sofort das ganze Haus in Flammen und barst auseinander. Die Bewohner konnten sich wie durch ein Wunder retten. Das Feuer sprang schließlich noch auf das Nachbarhaus über, das gleichfalls vernichtet wurde. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, erste Septemberwoche 1930.

Die Schönheit liegt im Auge des Beschauers .... gut. Und wie Goethe bewußt oder unbewußt — an Plato sich anlehnend — gesagt hat: „Wär' nicht das Auge sonnenhaft — wie könnte es das Licht erblicken..." Aber auch die Schönheit des Wortes liegt im Ohr des Hörers, so könnte man die wissenschaftlichen Feststellungen erweitern. Was der Franzose schon vor mir ausgedrückt hat: Der Ton macht die Musik. Man kann heute Töne vor Gericht stellen. Nicht etwa nur mittels Grammophon den Ton des Wortes — nein, das Wort nur so — den Ton muß man sich dazu denken. In zweiter Instanz wurde dieser Tage ein Studienrat freigesprochen, der über einen früheren, noch gar nicht so lange verflossenen Innenminister im Laufe einer politischen Debatte geäußert hatte, der Herr Minister sei ein „Bastard" und ein „lächerlicher Bonze". Die erste Instanz urteilte: Diese unfreundliche Einschätzung kostet dreihundert Mark. Die zweite Instanz sprach frei. „Bastard" sei eine Tatsachenfeststellung, entschied sie; „Bonze" sei ein volkstümlicher Ausdruck ohne herabsetzenden Charakter... Na ja, und dann der Ton — der Ton dieser Klassifizierung war offenbar nicht unfreundlich und hat nicht beleidigend gewirkt. Ich gratuliere dem Studienrat, daß er in der zweiten Kammer einen so munteren und klugen Richter gefunden hat. Es hätte auch anders kommen können. Wie's ja — siehe dreihundert Mark — schon einmal anders kam. Aber der zweite Richter wußte, was dem andern verschleiert blieb, daß ein Bonze in China und Japan ein buddhistischer Priester ist, und zwar einer, der, zur Erleuchtung bestimmt, vor Erlangung der Buddhaschaft noch einmal auf die Erde gekommen ist. Kann man von einem Minister Freundlicheres sagen, als daß er „zur Erleuchtung bestimmt", ein Buddha wird? Und dann, wie gesagt, der Ton! Gerade das Wort „Bonze" kann wirklich zärtlich ausgesprochen werden. Und überhaupt ich habs immer gesagt:

Ach, kreidet nicht stets als Beleid'gung und Hohn an,
Was sich so schrecklich in Lettern liest, [an,
Es kommt auf die Wärme des Hauchs, auf den Ton
Ob so ein Wörtchen mit Recht dich verdrießt, [preisen
Ein „Bastard", ein „Bonze" — ich wills just nicht
Als Gruß der Verehrung und scheit's auch nicht rob,
Mich hat noch keiner 'nen „Bonzen" geheißen
Und gar einen „Bastard" — ich fragte: Wieso.
Doch als wir am Neckar beim Humpen gesungen
Und kamen uns wichtig und würdig vor, [Jungen"
Wenn dann durch die Luft von 'nem „dummen
Die Kunde schlug wenig freundlich ans Ohr,
Dann blieb der Gemeinte nicht lächelnd sitzen,
Dafür gab's einzige Antwort nur.
Dann mußten — versteht sich — die Schläger blitzen,
„Die klingen gebunden" und — „auf die Mensur!"

Und doch, ich seh' mich als lockigen Buben
Bei meinen Soldaten, aufspringend vom Spiel
Ob mühsam Gebautes in Trümmer fiel,
Hineilen durch die sonnigen Stuben
Zur Mutter, die just in der Gartenschürze
Im Wintergärtchen mit sorgsamster Hand
Ihre sprossenden Blümchen, ihr bißchen Gewürze
Wie köstlichste Seltenheit schnitt und band.
Schon häng' ich am Hals ihr und frag' und frage
Nach Welten und Sternen und Ewigkeit —
Und was mich bedrückt hat all die Tage,
Von dem wird das kindliche Herz befreit.
Sie lauscht wohl lächelnd dem Redeschwunge,
Hat nichts mir verwiesen und nichts besaht,
Sie sagt nur: „Mein lieber — mein dummer Junge,
Das laß' dich nicht kümmern — kommt Zeit, kommt [Rat!"

Es kam die Zeit. Sie hat mir genommen
So vieles, was meine Jugend beglückt.
Dafür ist Rat und Antwort gekommen
Auf manches, das mich mit Zweifeln bedrückt.
Es kam die Zeit mit Würden und Ehren
Und gab dem Leben Stil und Schwung;
Ich aber — ach könnt' ich's noch einmal hören,
Von einer, die längst unter Kreuzen und Föhren
Still liegt und schweigt: „Mein dummer Jung'."

Lang, lang ist's her. Das war die Zeit, da mir die Gute auch von meinem Großvater erzählte, er habe der „neuen Erfindung" nie getraut und sei nur einmal auf der Eisenbahn gefahren. Und jetzt feiern wir den hundertsten Geburtstag der Eisenbahn! Goethe hat die neue Erfindung noch erlebt; und es ist vielleicht nützlich, in den Tagen der Wahlschlachten (von 1930) daran zu erinnern, welche Hoffnungen er daran knüpfte: „Mir ist nicht bange", sagte Goethe, „daß Deutschland nicht eins werde; unsere guten Chausseen und künftigen Eisenbahnen werden schon das ihrige tun. Vor allem aber sei es eins in Liebe untereinander, und immer sei es eins gegen den auswärtigen Feind! Es sei eins, daß der deutsche Taler und Groschen im ganzen Reiche gleichen Wert habe; eins, daß mein Reisekoffer durch alle sechsunddreißig Staaten ungeöffnet passieren könne. Es sei eins, daß der städtische Reisepaß eines weimarischen Bürgers von den Grenzbeamten eines großen Nachbarstaates nicht für unzulänglich gehalten werde als der Paß eines Ausländers..." So weit wären wir ja heute glücklich. Nun was die Einigkeit anbetrifft... Ich will ja nicht gerade behaupten, daß die Vorkämpfe, Berlin gegen Köln und so, die jetzt die Mannschaften der verschiedenen Städte gegeneinander austragen, Zeichen des inneren Unfriedens seien — immerhin, es scheinen mir noch nicht genug gute Chausseen und Eisenbahnen gebaut zu sein. Vielleicht ist dieser Hinweis ein Wink, wie man einen schönen Prozentsatz vom Heer der Abgebauten und Arbeitslosen beschäftigen könnte. Wenn man nämlich augenblicklich im lieben Deutschland liest „Wie man an zuständigen Stellen hört, sind Arbeiten im vollen Gange", so handelt sich's allemal um Arbeiten an dem neuen Finanzprogramme. Dieses aber bezieht nicht etwa in Steuersenkungen — i wo, die Arbeit besteht im Ersinnen vieler erheblicher Einschränkungen (lies: die sich der Steuerzahler auferlegen muß, um die neuen Auswirkungen des geplanten Finanzprogrammes zu ertragen). Geschenkt wird uns nichts. Und von niemanden. Außer von Amerika, es schenkte uns den Dawes- und den Young-Plan und außerdem das Vertrauen, daß wir den Unsinn auf die Dauer erfüllen können. Amerika schenkt uns was. Bloß ich sage mit dem warnenden Laokoon, als er das hölzerne Riesenpferd sich den Toren Trojas nähern sah: „Quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes!" Und das neueste Präsent? Der „Verbrecherkönig" Neuyorks hat sich — den nach Neuyork übergesiedelten Verbrecherkönig Chicagos als Rivalen fürchtend — nach Europa zu Schiff begeben. (Was es auch sein mag, ich fürchte die Danaer und ihre Geschenke).

Das hat gefehlt!... Wer nicht zu loben,
Für wen man keine Zukunft sah,
Den hat Europa „abgeschoben"
Mit Umsicht — nach Amerika:
Daß er als Ackerknecht, als Drescher,
Als Cowboy oder Volontär,
Als Liftboy oder Tellerwäscher
Begann — und stieg zum Millionär.

Ging's gut — so kam er dann nach vielen
Jahrzehnten, dollarschwer, nach Haus;
Den „dicken Wilhelm" hier zu spielen,
Zog er die stramme Börse 'raus.
Wenn er mit älteren Genossen
Als „schwerer Junge", als Corsar
Nicht drüben irgendwo erschossen,
Gelyncht, geteert, gefedert war.

Nun spielt Amerika den Rächer
Und macht die Sache umgekehrt:
Den schwersten seiner Schwerverbrecher
Schickt's uns als „Muster ohne Wert".
Wo ihm die dunklen Kavaliere
Bereiten freud'ge Unterkunft,
Daß er in Deutschland reformiere
Mit Yankee-Tricks die schwere Kunst.

Was ich schon prophezeit' und unkte,
Ist überboten jetzt fürwahr:
Erst Ehren-Wilsons vierzehn Punkte
Und jetzt den größten Räuber gar,
Der hold'ste Knabe wild'sten Westens
Stieg schon zu Schiff, wie ich es las,
Quidquid id est — ich danke bestens
Für jed' Geschenk Amerikas! Diogenes.

Örtliches.

6. September 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Vormiete

für die städt. Theater- und Konzertveranstaltungen.

Von Montag, den 8. September, ab liegen die Einzeichnungslisten zur Vormiete für die städtischen Theater- und Konzert-Veranstaltungen auf. Bis einschließlich Montag, den 15. September, können die bisherigen Vormieter ihre Neuanmeldung vornehmen, und zwar im städtischen Bildungsamt im Hans-Sachs-Haus (Eingang Ebertstraße, 2. Obergeschoß, Zimmer 228) und im Rathaus Buer, Zimmer 17. Für neuhinzukommende Vormieter liegt die Einzeichnungsliste von Mittwoch, den 17. September, bis einschließlich Dienstag, den 23. September, gleichfalls an den beiden vorgenannten Stellen auf. Die Vormieter erhalten auf die Preise, die sonst für Einzelplätze zu zahlen sind, eine Ermäßigung von etwa 25 Prozent. Ueberdies kann die Zahlung der Vormietebeträge in 4 Raten erfolgen, was von Interessenten als eine gewiß erfreuliche Erleichterung empfunden werden dürfte. Die 1. Rate ist bei der Entnahme der Vormietekarte zu entrichten, die 2. Rate wird am 10. Dezember 1930, die 3. Rate am 10. Februar und die 4. Rate am 10. April 1931 fällig. Für den kommenden Spielwinter sind folgende Veranstaltungen vorgesehen. Im Stadtteil Gelsenkirchen finden 12 Gastspiele des Düsseldorfer Schauspielhauses in der Stadthalle statt. Hierfür liegen 2 Vormietegruppen (blau und weiß) zu je 6 Schauspielen auf. Im Stadtteil Buer veranstaltet das Theater der Stadt Münster in der Schauburg 12 Gastspiele, und zwar 8 Schauspiele und 4 Opern. Hierfür liegt eine Vormiete auf. An Konzert-Veranstaltungen sind vorgesehen 6 Hauptkonzerte, sowie ein Sonderkonzert im Hans-Sachs-Haus, ferner 4 kammermusikalische Morgenfeiern des Westdeutschen Trios in der Aula des Realgymnasiums in Gelsenkirchen, sowie 2 Musikvereins-Konzerte in der Schauburg in Buer. Alles Nähere ist aus dem Werbeheft zu ersehen, das beim städtischen Bildungsamt an Interessenten abgegeben wird. Außerdem liegt das Werbeheft in den Kartenverkaufsstellen Alsberg, Müller, Reddemann, Lohde in Gelsenkirchen und bei der Urbanusbuchhandlung und Arenhold in Buer, sowie bei der Stadtbücherei in Gelsenkirchen und Buer aus. Nachdem es trotz der schwierigen finanziellen Lage gelungen ist, ein gutes, wertvolles Kulturprogramm auch für die kommende Saison zu sichern, darf erwartet werden, daß alle Bevölkerungsschichten durch Einzeichnung in die Vormietelisten die kulturellen Bestrebungen der Stadtverwaltung unterstützen.

Ehrenvoller Auftrag

für die Stadtverwaltung Gelsenkirchen.

Das Deutsche Institut für wirtschaftliche Arbeit in der öffentlichen Verwaltung, Sitz Berlin, Präsident Herr Staatsminister a. D. Dr. Drews, hat von einer Reihe von Städten auch die Stadt Gelsenkirchen gebeten, die anerkanntmustergültige städt. Adrema-Einrichtung — kombinierte Steuer- und Wahlkartei mit den angeschlossenen Nebenzweigen — auf der vom 16. bis 19. September in Köln stattfindenden Ausstellung zu beschicken. Die Stadt Gelsenkirchen ist dem Ersuchen nachgekommen, zumal Unkosten damit nicht verbunden sind. Die Maschinen werden von der Adrema-Maschinenbauges. m. b. H. Berlin geliefert und aufgestellt, die Stadtverwaltung stellt hierzu eine bildliche Veranschaulichung der Adremazentrale Gelsenkirchen und die in besonderen Mappen zusammengestellten bis jetzt benutzten Formulare aus.

Akademische Kurse.

Die Kurse dieses Winters haben das Gesamtthema: Die Arbeitsschule in Idee und Gestaltung. Es werden folgende Vorträge gehalten:

Wissenschaftliche Reihe:

„Die psychologischen Grundlagen der Arbeitsschule" von Prof. Dr. Broermann (Päd.-Al. Bonn) am 15., 22. und 29. September in Gelsenkirchen; am 22. und 29. Oktober und 5. Nov. in Buer.

„Philosophie der Arbeit" von Univ.-Prof. Dr. Artur Schneider (Köln) am 13., 20. und 27. Oktober in Gelsenkirchen; am 17. und 24. September und 1. Oktober in Buer.

Schulpraktische Reihe:

„Die Arbeitsschulidee im Deutsch- und Geschichtsunterricht" (Lehrbeispiele) von Rektor Fischer (Gelsenkirchen) am 3. November in Gelsenkirchen; am 8. Oktober in Buer; und von Rektor Hermeler (Buer) am 10. November in Gelsenkirchen und am 15. Oktober in Buer.

„Ziele und Wege zur neuen Schule" (nur für Gelsenkirchen): a) von Rektor Fischer (Gelsenkirchen) am 17. November von 4 bis 5.30 Uhr, b) von Univ.-Prof. O. Scheibner (Jena) am 17. November von 6 bis 7.30 Uhr, c) von Rektor Hermeler (Buer) am 18. November von 4 bis 5.30 Uhr, d) von Univ.-Prof. O. Scheibner (Jena) am 18. November von 6 bis 7.30 Uhr.

Die Karte für die erste Reihe allein kostet 5 Mark, für die zweite 7 Mk, für alle Veranstaltungen 10 Mk.

Eine soziale Tat.

Für Mittwoch, den 3. September, nachmittags 4 Uhr, hatte die Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener, Gelsenkirchen e. V., die Waisenkinder beider Konfessionen zu einem Nachmittags-Kaffee eingeladen. Wohlgeordnet unter Führung ihrer Schwestern fanden sich pünktlich annähernd 80 Kinder ein. Die Vereinswirtin, Witwe Kamp, Schalkerstraße 43, sowie die Firma Schulte & Kampmeyer hatten in liebenswürdiger Weise Saal bzw. Vorzellan zur Verfügung gestellt. Eine kleine Musikkapelle sorgte für stimmungsvolle Musik, den Kleinen wurde zwischendurch Gebäck und Kakao serviert. Im Anschluß hieran stellte die Konditorei E. Bechel, Kaiser- und Grenzstraßen-Ecke, für jedes Kind eine große Portion Eis zur Verfügung. Durch Frau Aufermann und Frau Rattay erhielt jedes Kind, im Auftrage der Frauen ehem. Kriegsgefangener eine Tafel Schokolade. Der 1. Vorsitzende der K. V. e. V., Jos. Reichmann, sprach den Kindern gegenüber die Hoffnung aus, daß es die wirtschaftliche Not trotz allem ermöglichen müsse, den Waisenkindern der Stadt Gelsenkirchen des öfteren solche Nachmittage zu bieten. Allen, die dazu beigetragen haben, den Kindern einige Stunden der Erholung zu bieten, auch an dieser Stelle ein herzliches „Vergelts Gott!"

Platzkonzert im Stadtgarten. Am morgigen Sonntag wird wiederum, und zwar diesmal von 11 bis 13 Uhr ein Platzkonzert der Schutzpolizei-Kapelle im Stadtgarten zu Gelsenkirchen abgehalten. Das Konzert sieht folgendes Programm vor: 1. Marsch: Burkersdorfer (1762) — Fr Wagner. 2. Vorspiel und Szene 2. Akt aus der Oper „Der Evangelimann" — Kienzl. 3. Am deutschen Rhein (Festmarsch nach dem gleichnamigen Liede) — Ries. 4. Charakterstück „Der alte Berner" — Schmeling. 5. Kaiser-Walzer — J. Strauß. 6. Reichsbanner-Liedermarsch — W. Kuhn. 7. Zwei elsässische Bauerntänze — Merkling. 8. Rheinlieder-Marsch — Franzen. 9. Ouvertüre zur Oper „Titus" — Mozart. 10. Schneidig vor — Fucik.

Städtische Konzert- und Theaterveranstaltungen 1930/31. Auf die heutige Anzeige über die städtischen Konzert- und Theaterveranstaltungen des kommenden Winters sei hiermit aufmerksam gemacht.

Kanalverlängerung in der Fürstinnenstraße. Zur guten Entwässerung des in diesem Sommer für die Emscher-Lippe-Baugenossenschaft an der Fürstinnenstraße errichteten Wohnhauses und zur Vervollständigung wird der Entwässerungskanal der Fürstinnenstraße von der Fürstinnenschule ab um 84 Meter durch Tiefbaugeschäft Fuhrmann verlängert. Zur Verlegung kommen je zur Hälfte 30er Zementrohre und 30er Tonrohre. Hohen Grundwasserstandes wegen muß die Bauarbeit teilweise im Wasser und in Fließ ausgeführt werden. Den vorläufigen Schluß des Kanalstücks bildet ein mit Radialsteinen der städtischen Ziegelei zu mauernder Einsteigeschacht. Da die Kanalrohre auf festen, tonigen Mergel zu liegen kommen, besteht Gewähr für gutes Liegen. (r)

Von der Bahnhofstraße. Die Ausbesserungsarbeiten auf dem westlichen Teil des Fahrdammes sind vollendet, die Ausbesserung des östlichen Teiles hat begonnen. Die Sperrung der Bahnhofstraße für den Anliegerverkehr vom Neumarkt zum Bahnhofsvorplatz wird daher aufgehoben und statt dessen die Straße in umgekehrter Richtung für den Anliegerverkehr bis zur Beendigung der Arbeiten gesperrt.

Ueber die Benutzung der Radfahrwege bestehen sowohl bei Radfahrern, als auch bei den übrigen Wegebenutzern Zweifel. Es wird darauf hingewiesen, daß die Radfahrwege ausschließlich dem Radfahrverkehr dienen und daß die Benutzung dieser Wege durch Fußgänger oder andere Wegebenutzer strafbar ist. Dort, wo Radfahrwege vorhanden sind, ist der Radfahrer verpflichtet, sie zu benutzen.

Was ist Parken? Parken ist das Stehen- oder Wartenlassen eines Fahrzeuges für längere Zeit als zum Ein- bzw. Aufsteigen oder Be- bzw. Entladen erforderlich ist.

Das Wiederbringen vergessen. Am 3. September entlief ein bisher unbekannter Mann von einem Schreinermeister aus der Cäcilienstraße eine zweiräderige Handkarre mit altem dunkelgrünem Anstrich, Länge 2 Meter, Breite 1,50 Meter, um damit Möbel fortzuschaffen. Der Unbekannte hat aber die Karre nicht wieder zurückgebracht. Er wird wie folgt beschrieben: Alter ungefähr 40 Jahre, 170 bis 175 Zentimeter groß, schlank, trägt Brille mit dunklem Hornbeschlag, grauen Hut, hellen Anzug und gelbe Schuhe. An dem linken Schuh soll der Unbekannte einen schwarzen Flecken haben. Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 1 und 16, entgegen.

Zusammenstoß. Am Donnerstag gegen abend stießen an der Ecke Bismarck- und Wannerstraße zwei Motorräder mit voller Gewalt gegeneinander. Beide Räder wurden beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Wen die Schuld trifft, wird die Polizei zu untersuchen haben. (schm)

Viehmärkte. Im September finden folgende Viehmärkte statt: Gelsenkirchen am 17. September, Buer am 9. September und 26. September, Horst am 18. September.

Eine öffentliche Mieterkundgebung ist am morgigen Sonntag 10 Uhr in der Stadthalle. Der 2. Vorsitzende spricht über: Mieterschutz. (Siehe Anzeige.)

Eine Zentralstelle zur Bekämpfung von Geldfälschungen. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst einem Runderlaß des Preußischen Ministers des Innern entnimmt, ist durch einstimmigen Beschluß aller deutschen Länder beim Landeskriminalpolizeiamt in Berlin die von der Deutschen Kriminalpolizeilichen Kommission zur besseren Bekämpfung der Geldfälschungen vorgeschlagene gemeinsame Nachrichtensammelstelle der Länder unter der Bezeichnung „Deutsche Zentralstelle zur Bekämpfung von Geldfälschungen" errichtet worden. Ihre Aufgaben, über die die demnächst im Deutschen Kriminalpolizeiblatt erscheinende Bekanntmachung Aufschluß gibt, werden von der preußischen Landesgeldstelle wahrgenommen.

Zur Reichstagswahl. In diesen Tagen ist den Wahlvorstehern das Material für die am 14. September stattfindende Reichstagswahl zugestellt worden. Stimmscheine, im Volksmunde auch Reisescheine genannt, werden noch bis Donnerstag, den 11. September im städtischen Wahlamt, Gelsenkirchen, Neumarkt 1, gegen Rückgabe der zugestellten Wahlausweise ausgestellt. Freitag, den 12. September muß der Abschluß gemacht werden, damit die Wahlvorsteher das Ergebnis der nachträglich ausgestellten Stimmscheine in die Abstimmungsliste übernehmen können. Es wird darauf hingewiesen, daß das städtische Wahlamt am Wahltage für den Publikumsverkehr geschlossen und nur für den Wahlvorstand zugängig ist.



Gestern kamen sie an, die Kinder, die vier Wochen lang in Tirol untergebracht waren. Aus Gelsenkirchen, Wanne, Buer und Horst waren es so etwa 700, aus Oberhausen wohl an 300 und aus der Gegend um Köln ebensoviel Jungen und Mädchen, die im deutschen Tirol bei deutschen Familien Unterkunft gefunden hatten. Und wie kehrten sie heim: gebräunt, guten Aussehens, und in einer Stimmung, die sich kaum wiedergeben läßt. — Im Begleitung befanden sich einige Männer und Frauen aus Tirol, die wohl zum erstenmal ins Ruhrgebiet kamen, zum erstenmal die Schwerindustrie kennen lernten. Von den Knaben und Mädchen hörte man so manches. Sie erzählten von den Bergen, die mit ewigem Schnee und Eis bedeckt sind, aus Innsbruck, der schönen Stadt, aus dem Silltrainstal, aus Gries, aus der Juifenau, der Schlucht, in der der vor einigen Wochen einige Steinschläge aus vielen Tausend Meter Höhe herunter kamen, aus Matrai, Paris, dicht an der italienischen Grenze, und dann aus Kufstein, Wörgil und wie die Orte alle heißen und von lieben, guten Menschen und in der Hand trugen viele Blumen aus der alpinen Flora. Manche hatten Edelweiß, viele Alpenveilchen, alle aber ein Andenken an die schönen 30 Tage, die dort verbracht wurden. Als der Zug gestern morgen um 9,30 Uhr am Hauptbahnhof einlief, da grüßten Hunderte von Eltern die Kinder, die jubelnd aus dem Zuge stiegen und Wiedersehen feierten. Es war ein lustiges Hin- und Herfragen und lange dauerte es, bis die letzten den Bahnsteig verlassen hatten und dem Elternheim zustrebten. Alle haben ein Gefühl gehabt, heißen Dank den Pflegeeltern im schönen deutschen Tirol. Unsere Bilder zeigen mehr denn Worte, was gestern morgen am Hauptbahnhof los war.

Persönliches.

Am heutigen Samstag können die Eheleute Wilhelm Bakermann und Frau Franziska, geborene Berndt, Gelsenkirchen-Ueckendorf, Knappschaftsstraße 17, das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Wir senden unseren alten und treuen Abonnenten einen aufrichtigen Glückwunsch.

Schöffengericht Gelsenkirchen.

Diebstahl im straffschärfenden Rückfalle.

Es hätte wirklich nicht viel gefehlt und der Fuhrmann Karl H. wäre nach dem Antrag der Staatsanwaltschaft auf ein Jahr ins Zuchthaus gewandert. Seine Vorstrafen ließ er unbeachtet und konnte sich nicht aufraffen, ein ehrlicher Mensch zu werden. Am 20. August kam er an dem Grundstück des Kaufmanns B. vorbei. Durch die Toreinfahrt sah er auf dem unbewachten Hofe gegen 7 Uhr früh zwei Liegesofas stehen. Er entdeckte zu allem Unglück noch eine Handziehkarre. In aller Seelenruhe lud er die Sofas auf die Karre und verdrückte sich. Schon eine halbe Stunde später hatte er einer Witwe das erste Sofa für 8 Mark verkauft. Bald war auch das zweite mit 10 Mark abgegangen. Die Polizei konnte durch eine Zeitungsnotiz die Aufkäuferinnen ermitteln, womit H. erkannt war und schon drei Tage später verhaftet werden konnte. Er wollte aus Not gehandelt haben. Das Gericht berücksichtigte den minimalen Wert der Sofas, die auf dem Transport beschädigt worden sein mußten und erkannte auf acht Monate Gefängnis.

Vorsicht beim Abheben von Zeugengebühren.

Der Arbeiter Gustav N. war in einem Zivilprozeß als Zeuge geladen worden. Dieses Ereignis hatte er vorher mit seinen Kollegen durchgesprochen und so fehlte es nicht an guten Ermahnungen. Auch die Zeugengebühren wurden erörtert und N. geraten, zu nehmen, was er bekommen kann. Bei der Gerichtskasse bahte N. einen Lohnausfall von 5,60 Mark abgegeben, der ihm auch ausgezahlt wurde. Da die Prozeßkosten aber der verurteilten Partei auferlegt worden waren, kam bald heraus, daß N. zur Zeit krank gefeiert hatte und keinen Lohnausfall gehabt haben konnte. Damit hatte sich N. des Betruges zum Nachteile des preußischen Justizfiskus schuldig gemacht und bekam eine Woche Gefängnis.

Kirche – Schule – Haus.

Kirchlich-evang. Gemeinschaftsverein, Vereinshaus Grillostraße 110. Sonntag 2.30 Uhr Missionsfest. Ansprachen halten: Missionar Meisel, Sumatra, Reiseprediger Thiele, Herten, und Br. Merchel, Bismarck. Unser Gitarren- sowie der Gemischte Chor werden zur Verschönerung des Festes beitragen. Gedichte werden von unserer Jugend vorgetragen. Hierzu wird jedermann herzlich eingeladen. Eintritt ist frei. Die Kollektensammlung ist für die Rheinische Mission.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke, e. V., Oststraße 9/11. Heute nachmittag um 5.30 Uhr Training und Spielen auf dem Jahnplatz. Jeder Turner hat zu erscheinen. Um 8 Uhr Männerchor. Am Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Vereinsstunde. Monatsversammlung: Aufnahme neuer Mitglieder und Geschäftliches. Alle Chormitglieder von den 4 Chören seien um Pünktlichkeit bei den Uebungsstunden gebeten, zumal das Jahresfest bald ist. Sonntagsdienst: Edi Stolze und Karl Roth. Wochendienstordnung vom 8. bis 14. September: Herr Karl Eibel und Willi Krafzik. Jugendkreis: Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Jungvolk- und Jungmännerkreis. Im Jungvolk alle 14 Tage Bibelstunde, Leitung Herr Pastor Bischof. Alle Jungmannen von Schalke und Umgegend sind freundlichst eingeladen.

Stadtmission und Jugendbund für EC., Ottilienstraße 5, laden zu folgenden Versammlungen freundlichst ein: Heute abend 8 Uhr Gebetsstunde. Sonntag morgen 8 Uhr Weihestunde im Jugendbund, nachmittag 1 Uhr Sonntagschule. 2.30 Uhr Versammlung für jedermann (Ansprache von Stadtmissionar Hoffmann), 4.30 Uhr Jugendbundstunde. Montag abend 8 Uhr Musikchor. Mittwoch nachmittag 4 Uhr Frauenverein, 8 Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag nachmittag 6 Uhr Kinderbund, 8 Uhr Bibelbesprechstunde. Freitag 8 Uhr Gem. Chor. Samstag 8 Uhr Gebetstunde. Lutenburg, Almastraße 114. Freitag nachmittag 5 Uhr Bibelstunde Stadtmissionar Hoffmann. — Wir weisen jetzt schon auf das 57. Jahresfest der Stadtmission am Sonntag, den 14. September, hin. Morgens Festgottesdienst in der Neustadtkirche, Predigt Pastor Hasselmann, Essen; 3 Uhr Festversammlung Ottilienstraße 5, mit Einführung des neuen Stadtmissionars Hoffmann durch Direktor Pastor Essen, Elberfeld. Karten zum Kaffeetrinken 70 Pfg. Näheres in der Allgemeinen Zeitung vom 13. September.

Der kirchliche Blaukreuzverein und die Gemeinschaft Heßler feiern am Sonntag ihr 23. Jahresfest. Morgens 9.30 Uhr in der Kirche Festgottesdienst, bei dem der gemischte Chor des Vereins mitwirkt. Nachmittags 3 Uhr beginnend Festversammlung im Vereinshause, Grimmstraße. Ansprachen, Gesänge und Gedichte werden das Fest verschönern. Das Programm kostet 60 Pfg., wofür Kaffee und Kuchen gereicht wird; Programme sind noch an der Kasse zu haben. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Reichsverband der Ruhe- und Wartestandsbeamten und Hinterbliebenen, e. V. Die Ortsgruppe Wattenscheid — Gelsenkirchen hielt in Wattenscheid bei Boortmann, unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Fritz Ubrig, ihre Monatsversammlung ab. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten (Genehmigung der letzten Niederschrift usw.) wurde der Inhalt der Pensionärzeitung, besonders der Artikel über die bevorstehende Wahl, besprochen. Der Vorsitzende wies auf die politische Neutralität des Verbandes hin, nach der es jedem Mitgliede überlassen bleiben müsse, welcher Partei es seine Stimme gebe. Herr Dörmann gab über ein Gerichtsurteil, Zusatzrente der Reichsbahnarbeiterpensionskasse I, Aufklärung, hat alle Mitglieder, ihr Wahlrecht, das Wahlpflicht sei, nicht zu versäumen und hob besonders hervor, daß sich die Beamtenschaft nicht auf einen einseitigen Standpunkt stellen dürfe, sondern auch für die übrigen Berufsstände Verständnis haben und zu diesbezüglichen Opfern bereit sein müsse. Unsere Mitbürger wollten alle leben! Herr Harder erklärte die Aenderungen in der Krankenversicherung und gab einige Hinweise für die Wahl. Nächste Versammlung am 2. Oktober in Gelsenkirchen.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Arbeiterverein Heßler. Sonntag nachmittag 4 Uhr bei Bonnkamp Monatsversammlung. Da diese die letzte Versammlung vor der Fahnenweihe und daher noch mancherlei zu erledigen ist, so wird gewünscht, daß die Mitglieder restlos erscheinen. Auch wird zu der Versammlung die neue Fahne geliefert.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck-West. (Vereinsheim: Freiligrathstraße.) Heute nachmittag kommen die Handballer auf dem neuen Sportplatz an der Josefinenstraße zusammen. Da für die kommenden Handballspiele eine Mannschaft aufgestellt werden soll, bitten wir um restloses Erscheinen. Sonntag abend Bibelstunde 6.30 Uhr. Außerdem Besprechungen über unser Jahresfest. Montag abend Turnen in der Diesterwegschule. Das Ueben der Aufführungsabteilung wird Sonntag bekanntgegeben. Alle anderen Vereinsstunden zur gewohnten Zeit.

Evang. Männer-Gesang-Verein Bulmke. Den Sängern zur Kenntnis, daß die Probe nicht Sonntag morgen, sondern Sonntag nachmittag 2 Uhr stattfindet. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht. 3 Uhr Abmarsch nach Ueckendorf.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke, e. V., Oststraße 9/11. Gemischter Chor. Montag muß die Uebungsstunde ausfallen. Die nächste regelmäßige Uebungsstunde ist am Montag, den 15. September.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck, e. V., Christinenstraße 26. Für heute nachmittag um 5 Uhr laden wir zum Spielen auf dem Spielplatz an der Wilhelmstraße ein. Um 8 Uhr ist im Heim Bibelstunde. Unsere Bläser und Sänger versammeln sich am Sonntag zur gewohnten Uebungsstunde. Am Nachmittag um 5 Uhr ist Mitgliederversammlung. Wir bitten um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder. Der Heimabend am 10. September steht unter dem Leitwort: „Kärnten."

Männerchor des evang. Arbeitervereins Bismarck. Da die Ferien vorbei sind und unser Dirigent wieder hier ist, werden die Sänger wie sonst für Sonntag nach der Kirche zur Probe gebeten. Pflicht jeden Sängers ist es, die uns noch bis zum 12.

Heute

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Ziehung der
Volkswohl-Lotterie
10.—17. September
Einzellos 1.- Höchst- und Hauptgewinne 150000 100000 75000 usw. Doppellos 2.-
Lotterie-Flaskamp
ALTER MARKT 20
RUF 22417

Oktober zur Verfügung stehenden Proben zu besuchen, damit das Programm für diesen Tag zur Zufriedenheit aller abgewickelt werden kann. Bei gutem Wetter wird beabsichtigt, am Sonntag nachmittag bei Wirt Uhlendrock zu singen.

Evang. Arbeiterverein Bulmke. Die Mitglieder werden ersucht, zu der Monatsversammlung am Sonntag vormittag 11 Uhr pünktlich und zahlreich zu erscheinen. (Vereinlokal Borchers.) Sehr wichtige Tagesordnung.

Der Männer- und Jünglingsverein Hüllen feiert am Sonntag, den 7. September, sein 35. Jahresfest. Morgens 8 Uhr ist Festgottesdienst. Die Mitglieder versammeln sich um 7.30 Uhr am Gemeindehause zum gemeinsamen Kirchgang. Die Festpredigt hält Herr Pastor Heynen aus der Altstadt. Nachmittags ist die Festversammlung im Gemeindehause, Hedwigstraße 7. Eine Aufführung, turnerische Darbietungen und Chorgesänge werden die Feier verschönern. Eintritt 30 Pfg. Kaffee wird gereicht, Zubrot ist mitzubringen. Wir laden alle unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde unserer Sache herzlich dazu ein. Samstag, den 6. September, abends 8 Uhr, Weihestunde im Gemeindehause; nur für Männer und junge Männer.

Ost- und westpreuß. evang. Arbeiterbund Rheinland-Westfalen.

Ost- und westpreuß. evang. Arbeiterbund. Der Bezirk 15 des Hauptverbandes heimattreuer Ost- und Westpreußen hatte am Sonntag eine Bundesvorstandssitzung bei Stemke. Der erste Bundesvorsitzende Czelustek gab zu Beginn der Versammlung einen ausführlichen Bericht von der Abstimmungsgedenkfeier in Stuhm und schilderte den freundlichen Empfang in der Heimat. Sechs Fahnen und zwei Vertreter des Bezirks 15 haben an der Feier teilgenommen. Wegen der Heimatspende entwickelte sich eine lebhafte Aussprache. Man beschloß, für die Heimat etwas zu tun. Im Laufe des Monats wird wegen dieser Angelegenheit noch eine Vorstandssitzung des Bezirks sein. Nach einigen wichtigen Fragen und internen Bundesangelegenheiten wurde die Versammlung um 2.30 Uhr geschlossen.

Stadtteil Buer

Die Bestattung Karl Hochheimers.

Am Freitag nachmittag wurden die sterblichen Ueberreste Karl Hochheimers zu Grabe getragen. Ganz Buer stand in diesem Zeichen. Groß war die Schar der Trauergemeinde, die dem Sarge folgte. Kaufleute aus nah und fern hatten es sich nicht nehmen lassen, dem Geschäftsfreunde die letzte Ehre zu erweisen. Die leitenden Angestellten der Firma Althoff waren erschienen und wohl geschlossen nahm auch das gesamte Personal an dem Leichenbegängnis teil. Dem Zuge der Menschen folgten die Kranzwagen, diesem die unübersehbare Reihe von Automobilen. Der Zug bewegte sich über die Bochumerstraße, am Rathaus vorbei, über die de-la-Chevallerieistraße zum Friedhof an der Dorstenerstraße, wo Karl Hochheimer zur letzten Ruhe bestattet wurde. Die Bürgersteige waren von Menschenmassen umsäumt, die ein durch den ganzen Stadtteil gezogenes Spalier bildeten. D

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntag- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Stadt-Apotheke, Hochstraße; Buer-Erle: Sonntagdienst Löwen-Apotheke, Nachtdienst Alte Apotheke; Horst: Elefanten-Apotheke. — Ruf der Rettungswache: 306 25. D

Verkehrsunfälle. Am Freitag abend fuhr der Radfahrer Hugo Klären aus Herten auf der Polsumerstraße, Ecke Valentinstraße, in einen Personenkraftwagen. Ein Insasse des Autos trug durch die umherfliegenden Glassplitter leichte Gesichtsverletzungen davon, der Radfahrer erlitt Schnittverletzungen im Gesicht und Rippenquetschungen. Er wurde ins Marienhospital überführt. — Am gleichen Tage lief das dreijährige Kind Edeltraut Wolf auf der Essenerstraße vor ein Motorrad, wurde erfaßt und erlitt schwere Hautabschürfungen an verschiedenen Körperteilen. Es wurde ins Marienhospital überführt. (V)

Der „Mann aus Sibirien". Festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt wurde ein 46 Jahre alter wohnungsloser Mann. Dieser sprach bei einer Ehefrau aus der Hertenerstraße in Resse vor. Er gab an, mit ihrem Manne in sibirischer Gefangenschaft gewesen zu sein, aus der er jetzt entwichen wäre. Gegen Zahlung einer Summe Geld (den Betrag gab er nicht an) wäre es ihm möglich, für die Freiheit des Mannes sorgen zu können. Statt des ersehnten Geldes mußte der Mann natürlich seine Bekanntschaft mit der Kriminalpolizei machen. Es handelt sich hier um einen wiederholt und mit Zuchthaus vorbestraften Mann.

Aufgefunden. Die Vermißtenanzeige über die am 29. August als vermißt gemeldete Ehefrau Ida Popanski aus der Wörthstraße hat ihre Erledigung gefunden. Die Frau befindet sich wegen Nervenleidens im Krankenhause.

Einen armen Kriegsbeschädigten bestohlen. An der Straßenkreuzung Grenz- und Bismarckstraße unterhält ein Erler Kriegsbeschädigter eine Erfrischungshalle. Die Diebe löten eine vor einem Fenster befindliche Eisenstange, zertrümmerten nach dem Entfernen einer Schlaglade ein Fensterchen, durch das sie in das Innere der Halle eindrangen. Hier stärkten sie sich zunächst an den Leckereien, wobei sie alles, was ihnen nicht mundete, auf die Erde warfen. Ihren Durst löschten sie mit dem Selterswasser. (g)

Verkehrsunfall. Als gestern morgen gegen 9.30 Uhr die Straßenbahn an der Kirche Erle hielt und ein älterer Mann ausstieg, wurde er von einem in gleicher Richtung fahrenden Auto, das nicht nach Vorschrift hielt, angefahren und zur Erde geschleudert. Das Auto suchte sein Heil in der Flucht. (r)

Verkehrsstörung. Auf der Bismarckstraße in Erle löste sich am Donnerstag an einem schweren Bierauto in voller Fahrt das linke Vorderrad. Das Auto schlug zur Seite und blieb auf den Schienen liegen. Der Verkehr konnte nur durch Umsteigen aufrecht erhalten bleiben. Personen wurden nicht verletzt. (r)

Hohes Alter einer Erlerin. „... Ist es aber tatsächlich gewesen ..." Frau Luise Jaborowski, geborene Schliwa, Bismarckstraße 6, in Erle, feiert heute ihren 82. Geburtstag. Sie wurde im Sturmjahr 1848 in Jlobo im Kreise Neidenburg geboren, lebt aber schon lange im Industriegebiet. Luise Jaborowski hat selbstverständlich eine große Verwandtschaft: sechs Töchter leben im Stadtteile Gelsenkirchen, und sind, wie ihre Mutter, eifrige Leserinnen der „Allgemeinen". Zum Geburtstag wird sie nicht weniger als 22 Enkel und 3 Urenkel um sich versammeln können. Auch wir wollen unter den vielen Gratulanten nicht fehlen und senden herzliche Grüße.

Volksliedertag auf Schloß Berge. Sonntag nachmittag ab 4 Uhr veranstaltet der Männer-Gesang-Verein Buer im Schloßgarten einen Volksliedertag, für den ein auserwähltes Programm zusammengestellt worden ist. Gesungen werden Volkslieder und volkstümliche Lieder, u. a. werden auch vertonte Werke von Hermann Löns zu Worte kommen. Das Volkslied gehört zu den reizendsten Erscheinungen der Musikgeschichte, es kommt aber erst dann zur Wirkung, wenn es mustergültig vorgetragen wird. Bei den bekannten Leistungen und dem Stimmaterial des Vereins werden die Schloßbesucher gewiß nur gute Darbietungen zu hören bekommen und schöne Stunden genießen können.

Der Kriegerverein Resse veranstaltet am Sonntag ein Preisschießen bei Erlemann in Bülse. Die Mitglieder versammeln sich mittags 1 Uhr am Vereinslokal Wieland. Dort abends 8 Uhr mit den Angehörigen gemütliches Beisammensein, wo auch die Preisverteilung erfolgen wird. (B)

Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Resse, hält Sonntag nachmittag 5 Uhr im Vereinslokal Wieland eine Versammlung ab. Beratungsstunden jeden Mittwoch 15 Uhr bei Goeding, Adornstraße 59. Die Ortsgruppe Mitte hat ihre Versammlung 15 Uhr im Goldberghaus. Beratungsstunden dort im Konferenzzimmer jeden 1. und 15. eines Monats um 18 Uhr. Die Ortsgruppe hält ihre Versammlung am Sonntag 10 Uhr im Lokal Achenbach ab. (B)

Reit- und Fahrverein „Emscherbruch". Der Reit- und Fahrverein „Emscherbruch" hielt eine außerordentliche Versammlung ab. Da der bisherige verdienstvolle Vorsitzende, der Landwirt Overbeck, wegen Arbeitsüberlastung seinen Posten niedergelegt hatte, mußte ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Aus der Wahl ging Landwirt Johannisbauer aus Westerholt-Ebbelich hervor, der sofort den Vorsitz des Reit- und Fahrvereins übernahm. Es wurde beschlossen, am Montag, den 8. September, einen Ausflug durch die Haard zum Gasthof „Haliener Pforte" zu unternehmen. Die aktiven Mitglieder, sowie die Senioren, als auch die Jugendabteilung nehmen hoch zu Roß an diesem Ausflug teil. Abritt 9 Uhr vom Gasthof Ovelgönne aus. Für die passiven Mitglieder und die Gönner des Vereins werden Wagen bereit gehalten. Voranmeldungen bis Sonntag früh bei Ovelgönne. In der Haard allerlei Reiterspiele, danach soll die Gemütlichkeit zu ihrem Rechte kommen. Wegen der schlechten Zeiten sollen in diesem Jahre keine weiteren Festlichkeiten stattfinden. (B)

Aus der Wahlbewegung.

Frauengruppe Altstadt der DVP.

Frau Landgraf (Bethel) über: Das Ostproblem.

Die Donnerstag-Versammlung der Gruppe war sehr gut besucht. Die Vorsitzende Frau Frank konnte außer den Gruppenmitgliedern auch Mitglieder des Ortsvereins begrüßen. Dr. Klein, der Vorsitzende des Ortsvereins überbrachte die Grüße des Vorstandes und dankte der Frauengruppe für ihre fleißige Arbeit in dieser Wahlzeit. Nachdem noch Dr. Mehring einen Ueberblick über die Bestrebungen der großen Partei gegeben hatte, nahm Frau Landgraf das Wort zu einem interessanten Vortrag. Sie führte u. a. folgendes aus: Die Not des Ostens ist eine Folge des Diktats von Versailles. Mit größter Rücksichtslosigkeit und unter Absicht der schwersten Schädigung des deutschen Reiches ist die Grenze gezogen worden. Berlin liegt nur 164 Kilometer von der polnischen Grenze ab. So liegt Ostpreußen wie eine Insel 100 Kilometer entfernt von Deutschland, Danzig ist dem Ansturm der Polen preisgegeben. Versailles schuf bewußt die Grundlage zu dauerndem Unfrieden. Steigende Not, absinkende Kultur sind die Folge. Eine starke Abwanderung hat eingesetzt. Dafür überschwemmen die Polen das Gebiet. Auf diese Gefahr des Niederganges hat die DVP. seit Jahren hingewiesen. Sie verlangt, daß dem Osten geholfen werden müsse, da sonst große Gebiete für Deutschland endgültig verloren seien. Durch ihre Initiative wurde durch die Notverordnung der Aufbau des Ostens eingeleitet. Tausenden Deutschen wird Siedlungsmöglichkeit gegeben. Der östlichen Bevölkerung wird die größte Not von den Schultern genommen. Durch dieses große Hilfswerk wird die deutsche Volkskraft im Osten nicht versiegen. Aber auch der Westen Deutschlands, das Ruhrgebiet, ist in größter Gefahr und das Streben der DVP. geht darauf aus, auch dem Westen großzügig zu helfen. Reicher Beifall dankte der Rednerin. Sodann erhielt Generalsekretär Jacobi das Wort, der sich mit der Finanz- und Wahlreform beschäftigte. Er betonte, daß die DVP. für die Sicherungen der sozialen Errungenschaften und zur Verteidigung der christlichen Kultur eintrete. Der Vortrag wurde mit reichem Beifall aufgenommen. (M)

*

Frauengruppe Bismarck der DVP.

Reichstagsabgeordnete Frau Dr. Matz zu den Kulturfragen.

Nach kurzer Begrüßung der sehr stark besuchten Versammlung durch die Vorsitzende Frau Ludwig sprach die Gauvorsitzende Frau Rektor Weber und Frau Galk über Wirtschafts- und Kulturfragen. Nachdem das gemeinsame Kaffeetrinken beendigt war, traf die Reichstagsabgeordnete ein, stürmisch begrüßt. Jn ihren einleitenden Worten gab Frau Dr. Matz einen Ueberblick über die Außenpolitik Stresemanns, dessen Geist uns im Wahlkampf begleite. Immer mehr dringe die Erkenntnis ins Volk, daß die Politik Stresemanns die einzig richtige und mögliche war, und daß wir nur ihm die Rheinlandbefreiung verdanken. Die Schuldlüge sei immer wieder abzulehnen, eine Revision des Friedensvertrages zu erkämpfen. Im Osten müsse ein Notprogramm Linderung der Not und Besserung der Verhältnisse bringen. Neben dieser Frage sei wichtig, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse im Reich besser würden. Sie glaube, daß durch die Notverordnung Hindenburgs die Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse eingeleitet werde. Neben dieser großen wirtschaftlichen Sorge haben wir als DVP.er die Pflicht, alles daran zu setzen, unser religiöses Volksleben rein zu erhalten. Die DVP. wende sich mit aller Kraft gegen die zunehmende Materialisierung des Volks- und Familienlebens. Die Gefahr des Bolschewismus in Ehe, Familie und Volkstum sei groß, und vor allem sei die Jugend gefährdet. Die evangelische Frau, die diese Gefahr erkannt habe, müsse wissen, daß die Gefahr nicht durch die evangelische Splitterliste beseitigt, sondern nur noch vergrößert werde. Die DVP. bürge durch ihre Tat und durch ihre Vertreter dafür, daß Maßnahmen ergriffen werden, die zur Gesundung des Lebens führen. Sie trat ein für den Schutz der Kirche und ihrer Einrichtungen, für die Heilighaltung der Familie und für eine christliche Erziehung der Jugend in Haus und Familie. Es gelte, dem weiteren Ansturm der sozialistischen Parteien einen einheitlichen Willen entgegenzusetzen. Man dürfe nur der DVP. die Stimme geben, die durch ihre jahrelange Arbeit im Parlament bewiesen habe, daß sie des Vertrauens der christlichen Wähler würdig ist. Die Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Nach einem Schlußwort der Vorsitzenden, die alle Parteifreundinnen zur Arbeit aufforderte, schloß sie die Versammlung gegen 8 Uhr. (M)

*

DVP. Hüllen.

Generalsekretär Jacobi über Wirtschaft und Kultur.

Die Mitglieder nebst Angehörigen des Ortsvereins Hüllen waren der Einladung zur Wahlversammlung zahlreich gefolgt. In seinen einleitenden Worten schilderte der Vorsitzende Rektor Stepmann, was bisher an Wahlarbeit geleistet worden ist. Er betonte, daß man nach der Wahl jeden Monat regelmäßig zusammenkommen wolle, um ein geregeltes Parteileben in Hüllen zu entwickeln. Generalsekretär Jacobi erhielt sodann das Wort zu seinem Vortrag. Jn schwerer Zeit werden wir zur Wahlurne gerufen. Wir brauchen eine festgefügte Front der Staatsbürger gegen die Sozialisten aller Schattierungen. Wenn nicht der Sozialismus noch am 14. September triumphieren soll, müssen alle ihre Pflicht tun. Es ist möglich, aus den 10 Millionen Nichtwählern und aus den Verdrossenen der anderen Parteien noch viele Stimmen herauszuholen. Das ist unsere vornehmste Aufgabe. Die DVP. gilt als Träger der inneren Reform, nur schwer hat sie in der Koalition durchdringen können. Stresemann und Scholz haben die Zeichen der Zeit erkannt und alles daran gesetzt, Deutschland von dem zum Zusammenbruch führenden Wege zurückzureißen. Eine spätere Zeit wird das besser würdigen können. Die DVP. war es, die die Grenze für die SPD. gezogen hat. Sie hat es erreicht, daß im Zentrum ein Gesinnungsumschwung eintrat zur Erkenntnis baldiger Umkehr. Der Gedanke der Entlastung der Deutschen Wirtschaft, der Gedanke der Steuerreform und der Sozialreform ist durch die DVP. immer wieder in den Vordergrund gedrückt worden mit dem Erfolg, daß jetzt die Umkehr da ist. Jn christlichen Kulturfragen betonte der Redner, daß die DVP. immer ihre Pflicht den evangelischen Christen gegenüber getan habe. Begeisterter Beifall belohnte den Redner. Nach einer regen Aussprache sprach Dr. Mehring das Schlußwort. Beschlossen wurde, noch im Oktober an die Gründung einer eigenen Frauengruppe heranzugehen. (M)

Stadtteil Horst

Einbruch in ein Warenhaus.

Für 2500 Mark Waren gestohlen.

Jn der Nacht zum Donnerstag statteten Diebe dem Möbelhaus Merkur (Zellewitz) einen Besuch ab. Die Diebe verschafften sich einen Weg durch die Hintertür des Hauses in den Lagerraum, und entwendeten Bettwäsche. Obwohl in dem Haus mehrere Familien wohnen, hat keiner etwas gehört noch gesehen. Die Diebe nahmen alles, was ihnen in die Hände fiel, mit. Noch fehlt jede Spur. Es müssen merkwürdige Diebe sein, die immer ein und dasselbe Geschäft aufsuchen. Schon im vorigen Jahre hatten Diebe das Geschäft heimgesucht. (al)

*

Evangelische Kirchengemeinde.

Gemäß Mitteilung des Evangelischen Konsistoriums vom 28. August d. J. — Nr. 8028 — ist zum künftigen Jnhaber der hiesigen erledigten Pfarrstelle Herr Pfarrer Hartmann, zurzeit in Büren bei Paderborn, in Aussicht genommen. Jm Einvernehmen mit dem in Urlaub befindlichen Superintendenten Kramm hat der Synodalassessor, Pfarrer Arndt in Recklinghausen, Pfarrer Hartmann eingeladen, sich am Sonntag, den 21. September, in Probepredigt und Katechisation der Gemeinde vorzustellen. Als Termin für Vollbringung etwaiger Einsprüche gegen dessen Ernennung ist Donnerstag, der 2. Oktober, nachm. 3 bis 5 Uhr, in einem vom Presbyterium festzusetzenden Lokal bestimmt. Gott wolle der Gemeinde in dem neuen Pfarrer einen treuen Hirten, Seelsorger und Jugendführer geben. — Da der Pfarrer in seiner Gemeinde erst kündigen muß, wird noch einige Zeit vergehen, bis er seinen Dienst bei uns aufnimmt. Da aber die kirchliche Versorgung der 10 000 Seelen zählenden Gemeinde durch einen Geistlichen fast unmöglich ist, wegen Mangels an jungen Theologen aber keine Hilfe vom Konsistorium gesandt werden kann, müssen während der Vakanzzeit Einschränkungen eintreten. An jedem Sonntag ist in der Folgezeit nur ein Gottesdienst um 9.30 Uhr vormittags. Der Kindergottesdienst beginnt vom 14. September ab wie bisher, um 10.45 Uhr, und die Trauungen um 12 Uhr. Am nächsten Sonntag, den 7. September, fällt der Kindergottesdienst noch aus. Die Taufen sind an diesem Tage um 10.45 Uhr und die Trauungen um 11 Uhr. Während der Vakanzzeit müssen die Hausandachten bei den Beerdigungen ausfallen. Die Ansprache auf dem Friedhof bleibt wie bisher. — Die Konfirmanden versammeln sich wieder am 15., die Konfirmandinnen am 16. d. M., erstere in der Lutherschule, letztere im Gemeindehaus. Ueber den Anfang des Katechumenenunterrichts erfolgt später Nachricht. Solange Pfarrer Wolfslast noch allein in der Gemeinde steht, wird gebeten, alle Amtshandlungen bei ihm anzumelden und ihm und den Krankenschwestern alle Kranke, besonders auch aus dem Nordbezirke, zu nennen. Das Krankenhaus wird von Herrn Pfarrer Wolfslast regelmäßig besucht werden. — Mögen alle Gemeindeglieder mithelfen in dieser schweren Zeit an dem Aufbau der Gemeinde, und mögen betende Herzen vorhanden sein, welche Gott bitten um Kraft für den allein amtierenden Geistlichen und bei dem Höchsten anhalten um Entsendung eines gläubigen und arbeitsfreudigen neuen Hirten!

Abgestürzt. Beim Ueberklettern der Kanalbrücke im Zuge der hiesigen Fischerstraße stürzte ein junger Mann durch einen Fehltritt ab und fiel aus etwa zwei Meter Höhe aufs Straßenpflaster. □

Frauengruppe des ost- und westpreußischen evang. Arbeitervereins Horst. Nach der Handarbeitsstunde am Donnerstag fand die Vierteljahrsversammlung statt, die sehr stark besucht war. Die Vorsitzende, Frau Otta, begrüßte die Mitglieder und dankte für die rege Beteiligung. Die Kassenprüfer erstatteten Bericht, der für gut befunden wurde. Die Geschäftsführung der ersten Kassierin ist vorübergehend der zweiten Kassierin, Frau Wallschläger, Franzstraße 2, übergeben worden; sie gab den Kassenbericht. Die Niederschrift der zweiten Hauptversammlung wurde von der ersten Schriftführerin, Frau Los, verlesen und fand Annahme. Die Vorsitzende besprach mit Hilfe des Männervereins das Gründungsfest am 5. Oktober, verbunden mit der Geburtstagsfeier. Festredner ist Herr Bastek, Gelsenkirchen. (al)

M.-G.-V. „Sanssouci" Hetzler-Horst. Morgen 11 Uhr Probe bei Wilmes. (Q)

Musikverein „Harmonie" (Feuerwehrkapelle). Morgen um 1.30 Uhr Antreten am Vereinslokal. Die dafür bestimmten Musiker begleiten dann den Krieger- und Landwehrverein Horstermark zum Preisschießen nach Küppers, Welheim. (Q)

Der Kriegerverein Horst veranstaltete gestern für seine Mitglieder bei Göbel ein Preisschießen, um die besten Schützen für das demnächstige Bannerschießen zu ermitteln. Die Beteiligung war sehr rege und die Schießergebnisse konnten befriedigen. Das eigentliche Wanderpreisschießen der sämtlichen dem Ortskriegerbund Horst angeschlossenen Vereine findet am 21. September statt. □

Bibelstunden. Dem Wunsche mehrerer Gemeindeglieder entsprechend, finden schon seit einiger Zeit jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, im Jungmännersaal des evangelischen Jugendheims Bibelstunden statt, zu denen alle Glieder der Gemeinde herzlich eingeladen werden.

Evang. Männer- und Jünglingsverein. Der evang. Männer- und Jünglingsverein unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Dorsten. — Seit einiger Zeit ist dem Verein eine Jungschar angegliedert. Die Eltern werden gebeten, ihre Söhne im Alter von 12 bis 14 Jahren dieser Jugendgruppe zuzuführen.

Der schmale Weg.

Roman von Grete Zimmermann-Waubke.

16

„Machen Sie wenigstens geistreiche Zwischenbemerkungen", spottete sie und fuhr fort: „Sie sind ja Schriftstellerin oder Redakteurin — ist ja auch ganz egal ..."

„Du hast wirklich einen Schwips, Marga!"

„Mund halten! Also, wie gesagt — ich will es Ihnen mal erklären, wie ich mir das denke, Frau Tordast. Nämlich so: wenn es mehr vernünftige Männer gäbe, wären die Frauen heute weniger verrückt. Und wenn wir nicht so viel verrückte Frauen hätten, gäbe es mehr vernünftige Männer! Nein, was? Das können Sie drehen, wie Sie wollen —: es stimmt immer! Von mir, der Witz. Bitte, das zu beachten!"

„Deinen Humor möchte ich haben", seufzte Ellen Entener. „Humor nennst du das? Galgenhumor stimmt schon eher. Meine Mama redet schon immer so herum und meint einen jungen Mann namens Erich Bleckart. Er ist dämlich, spielt leidlich Golf, hat ein Dutzend kleine Freundinnen und ist auch sonst ein netter Junge. Leider nicht für mich."

„Aber Marga: Bleckart ist doch ein ganz gescheiter Mensch!"

„Wenn er gerade ein gutes Buch gelesen hat, kann man ihn zehn Minuten lang ertragen, das stimmt. Und nun habe ich geredet. Fortsetzung folgt. Ellen, erzähle den Roman deiner Liebe!"

Ellen Entener senkte den Kopf und schwieg sich aus.

„Wie taktlos!", sagte Erika der Schwester ins Ohr. Und Irne Tordast fuhr Ellen rasch und zart über die Hand. Dann wandte sie sich an Marga Lintheim. „Wenn Sie sich erst handfest verliebt haben — wie Sie das nennen — werden Sie weniger davon reden und — hoffentlich — nicht mehr daran leiden. Ich glaube, jede Frau, die wahrhaft liebt, geht einmal den schmalen Weg erster, bitterer Enttäuschung. Wie warnt Schleiermacher uns Frauen doch — in seinem Katechismus —: Du sollst dir kein Bildnis machen.!"

„Das Bildnis ist manchmal da", entgegnete Marga Lindheim und streifte Arne Tordast mit einem flüchtigen Blick. Der Maler, der eben aufstand, bemerkte es nicht. „Sie nehmen zur Heimfahrt doch wohl eine Autodroschke, meine Damen", meinte er zu Erika und Marga gewandt, „ich möchte mich jetzt verabschieden. Entschuldigen Sie, wenn ich Ihnen für zwei Minuten meine Base entführe ..."

Er gab den Schwestern Lintheim und Ellen Entener die Hand, Irne geleitete ihn hinaus. „Mir ist da ein Gedanke gekommen", begann er, „was meinst du, wenn ich Frau Florence bewegen würde, mit Marweins Frau zu reden? Es muß ja irgendetwas geschehen, da ich mich nun einmal eingemischt habe."

„Das eben war sehr unklug von dir, wenn rein menschlich auch verständlich. Und was du mir von dieser Frau Florence erzählt hast, stimmt mich skeptisch. O, nicht gegen sie, das nicht. Aber Frau Marwein wird — nach ihrer schmerzlichen Erfahrung mit der besten Freundin — in jeder Frau eine Rivalin sehen, jedenfalls dürfte sie gerade in diesem Falle mißtrauisch sein."

„Du bist die neutralste Person, Irne. Könntest du nicht über den Sonntag hinfahren?"

„Es würde eine tolle Hetzjagd, bester Arne. Und dann — rundheraus gesagt —: ich muß mit meiner Ehegeschichte ja auch fertig werden und hatte zuerst noch die eigene Mutter gegen mich. Ich helfe grundsätzlich jeder Frau, wenn ich kann und wenn es sich gerade gibt, aber aus allem, was du mir erzählt hast, entnehme ich, daß gerade Frau Marwein längst die Konsequenzen gezogen hat und das innerlich und nicht nur aus dieser Geschichte mit der Freundin."

„Du glaubst demnach, daß meine Aufgabe von vorneherein zu negativem Resultat verurteilt ist?"

„Das nicht. Ich glaube nur, daß gerade du als Mann eher etwas erreichst, als irgendeine Frau. Das erkläre ich dir später einmal, ich kann mich nicht länger meinen Gästen entziehen, es ist schon nach Mitternacht ..."

„Gut, ich reise, werde aber doch noch mit Frau Florence sprechen."

Irne Tordast blickte den Vetter wägend an. „Nur um der Sache willen — oder schwärmst du ein wenig für diese Frau, die ich — nebenbei bemerkt — gelegentlich einmal kennen lernen möchte?!"

„Nun ja, sie ist mir nicht unsympathisch."

„Ich hoffe, daß auch du für klare Entscheidungen bist, Arne. Gute Nacht und gute Reise! Vielleicht lernst du etwas bei dieser peinlichen Mission."

„Und das wäre?"

Irne lächelte fein. „Das mußt du schon merken, das kann man vorher nicht sagen." Sie gab ihm die Hand, die er herzlich drückte und schelmisch bot sie ihm den Mund zum Kuß.

„Guten Erfolg!"

„Danke, Irne. Hoffentlich mache ich keinen Unsinn."

„Denk' nur mit dem Herzen —: dann wirst du die richtigen Worte schon finden."

„Will's mir merken. Ich glaube auch, es ist am richtigsten, wenn ich hingehe, nichts überlege und rede, wie mir der Schnabel gewachsen ist."

Er ging und sie verschloß die Etagentüre hinter ihm. Als sie zu ihren Gästen kam, hörte sie, wie Erika Lintheim gerade zu ihrer Schwester sagte —: „Daß du auch nie genug haben kannst und die Nacht noch zum Tag machen mußt. Ich bin müde ..."

„Und du bist ständig in Berlin, während ich wahrscheinlich daheim studieren muß, weil ich als leichtsinnig verrufen bin. Ihr habt 'ne Ahnung!"

Man plauderte noch ein Stündchen und schließlich war Marga Lintheim damit einverstanden, daß der Bummel durch das nächtliche Berlin erst dann unternommen wurde, wenn Arne Tordast wieder hier war.

„Ich werde dann einen Kollegen aus der Schriftleitung bitten", erklärte Irne, „es ist immerhin besser, wenn wir zwei Herren zur Begleitung haben; denn bei Ihrer Unternehmungslust", fügte sie hinzu, „kann man nicht wissen, was uns alles zustoßen wird."

„Es ist eben mein Los, stets in falsche Beleuchtung zu geraten!", seufzte Marga Lintheim komisch verzweifelt.

*

Frau Florence hatte sich sofort nach ihrer Ankunft in Berlin um Engagement bemüht, wollte ab Dezember als Tanzstar in einer großen Revue auftreten und war mit allerlei Vorbereitungen beschäftigt, als Tordast sich melden ließ.

Sie konferierte eben mit einer jungen Kunstgewerblerin über Kostümfragen, empfing den Maler erfreut, bat ihren Besuch, am Nachmittag wiederzukommen und führte Tordast in den gediegen ausgestatteten Damensalon.

„Das ist in diesem Heim nun eigentlich mein Heim", sagte sie, „man ist ja in diesen vier Jahren in aller Welt gewesen, wohnte ewig zur Miete. Was führt Sie zu mir, Tordast?"

Sie trug ein einfaches, leuchtendblaues Hauskleid, in dem sie sehr mädchenhaft aussah. Er sprach dann von seiner Absicht, Frau Hanna Marwein aufzusuchen und gestand aufrichtig, daß er sich vor dieser allzu rasch übernommenen Aufgabe etwas fürchtete.

„Da kann ich Ihnen nun weder raten noch helfen, liebster Tordast; denn gegen mich wird Marweins Frau ohne weiteres voreingenommen sein. Und eigentlich sind gerade Sie die neutralste Persönlichkeit, was Marwein wohl empfunden haben dürfte."

„Möchten Sie mich nicht wenigstens begleiten? Für alle unvorhergesehenen Fälle! Ich schrieb nämlich nichts von Ihrer Anwesenheit — offen gestanden, wollte ich Frau Hanna nicht beunruhigen, obwohl ihr ja von Ihrer Seite keine Gefahr drohte", fügte er mit verlegenem Lächeln hinzu.

„Wissen Sie das so bestimmt?", fragte sie nicht ohne Schelmerei, wurde dann ernst und meinte: „Das war natürlich töricht. Jetzt müssen Sie es doch eingestehen, vielleicht hat auch die Mamsell davon berichtet, Fräulein Lodams, meine ich, und da ist es denn nicht ausgeschlossen, daß Frau Marwein nunmehr auch gegen Sie mißtrauisch wird. Und wie ich sie einschätze, handelt sie stark aus dem Gefühl heraus, was ja jede Frau mehr oder weniger tut — vielleicht sogar eine Lotte Tensberg — und da werden Sie nun freilich einen schweren Stand haben."

„Umgekehrt — wenn ich etwa mit Marwein zu reden hätte — würde mir die Sache leichter werden."

Florence dachte nach. „Ja, es ist wirklich nicht so einfach. Sie dürfen ihr nicht verschweigen, daß ihr Mann eine Benachrichtigung der Polizei nicht wünschte, das ist ein sehr fataler Punkt; denn Frau Hanna wird sofort — wie ich — an Jacobescu denken und ich gerate da in ein schiefes Licht. Außerdem ist das Wasser auf die Mühle der Tensberg ..."

Sie unterbrach sich, überlegte und sprach weiter: „Ich gestehe offen, daß ich knapp bei Kasse bin. Zirpis, der Agent, überwies mir zwar etwas Geld, aber meine Kostüme wollen bezahlt sein, Stoff, Zutaten, Entwürfe und so fort verschlingen größere Summen.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

20 Jahre M.-G.-V. „Phönix".

Der M.-G.-V. „Phönix" begeht heute abend im Lokale Sonnenschein das Fest seines zwanzigjährigen Bestehens, mit dem gleichzeitig eine Fahnenweihe verbunden ist. Der am 20. August 1910 gegründete Verein bestand damals nur aus Beamten der Zeche Holland und der Bergwerks- und Hütten-AG. „Phönix". Nicht weniger als dreizehn Gründer können heute als Jubilare geehrt werden. Es sind dies Rechnungsführer Vocke, Ingenieur H. Arning, Versandmeister Hahmann, Rechnungsführer Karl Schneider, Lohnbuchhalter Hörstchen, Schießsteiger Karl Bonk, Schachtsteiger Ammer, Sekretär A. Suthoff, Bürobeamter Dickhut, Kaufmann Heinr. Perl, Schießsteiger W. Pritz, Wiegemeister Pentrop und Schachtsteiger H. Welp. Neun Mitglieder starben den Heldentod. Der Jubelverein hat in den Jahren seines Bestehens einen ungeahnten Aufschwung genommen. Seine Leistungen stempelten ihn nicht nur zu einem der führenden Vereine unserer Stadt, sondern verliehen seinem Namen auch weit über unser Heimatgebiet hinaus einen ehrenden Klang. Die heutige Feier wird diesen vereinsgeschichtlich wichtigen Abschnitt würdig begehen. Die Weihrede hat Bergassessor Willberg übernommen. Mir wünschen dem Jubelverein im Interesse des deutschen Männergesanges ein weiterhin so blühendes Fortbestehen wie bisher. (Wg)

*

Deutsche Volkspartei.

Der Bezirk 1 hielt Donnerstag abend im Lokale Meier, Bochumerstraße, eine Sitzung der Vertrauensmänner ab. Der Bezirksvorsitzende, Schichtmeister König, hob die Bedeutung der kommenden Reichstagswahl hervor, die eine Heranziehung aller zur Wahlarbeit verfügbaren Kräfte erforderlich mache. Dann trat man in eine Besprechung über die Art der Wahlarbeit und ihre Einteilung am Wahltage ein. Zum Schluß der Versammlung bat der Vorsitzende die Anwesenden, für den Besuch der am kommenden Dienstag beim Wirt Recke stattfindenden öffentlichen Wählerversammlung zu werben, in der Abgeordneter Winnefeld spricht. (Wg)

Ostpreußischer evangelischer Arbeiterverein. Morgen, 14 Uhr, Monatsversammlung. (Siehe Anzeige.)

Stadt Wanne-Eickel.

Vor großen Verkehrsumwälzungen.

Daß der Verkehr an manchen Stellen unserer Stadt ganz erheblichen Hemmungen ausgesetzt ist, ist eine längst bewiesene Tatsache. In diesem Zusammenhang dürften die Verkehrsumwälzungen interessieren, die für die nächste Zukunft geplant sind. Von erheblicher Bedeutung ist das Problem des Baues einer Eisenbahnüberführung im Zuge der Hordelerstraße. Die Straßenbahnlinie 6 hat heute auf ihrer Fahrt nach Bochum drei Eisenbahnübergänge zu passieren. Durch den Bau einer Eisenbahnunterführung wird die Fahrzeit der Straßenbahn um mindestens zehn Minuten reduziert. An der Hüllerbachstraße werden zur Zeit umfangreiche Neuerungen vorgenommen. Die über den Hüllerbach führende Brücke wird um 2,40 Meter gehoben und gleichzeitig auch die Hüllerbachstraße dementsprechend angehöht. — Die Reichsbahn hat die Erbreiterung der Unterführung an der Bochumer- und Gelsenkirchenerstraße in Röhlinghausen geplant. Dadurch soll dieser scharfen Kurve eine größere Uebersichtlichkeit gegeben werden. An der Burgstraße wurde das Gefahrenmoment durch Zurückversetzen der Mauer des Muckenheimschen Hofes auf ein Mindestmaß herabgedrückt. Hoffentlich befaßt man sich an den zuständigen Stellen auch einmal mit der Dorstenerstraße, auf der sich fast täglich Zusammenstöße ereignen. (br)

*

Wahlkundgebung der Wanne-Eickeler DNVP.

Die Wahlkundgebung der DNVP. im Kurhaus hatte sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Dr. Kruft, Hattingen, sprach über die Hugenbergsche Linie der künftig zu leistenden Arbeit. In scharfen Worten brandmarkte er die bisherige Finanzpolitik. Moldenhauer sei an der faulen Kompromißwirtschaft, die keine einschneidenden Maßnahmen möglich mache, zu Grunde gegangen. Eine große Sünde sei die Unterlassung der Reichsreform vor der Annahme des Young-Planes. Außenpolitisch sei das Ziel der DNVP. Fortsetzung der Befreiungspolitik auf Grund des Volksbegehrens. Innenpolitisch gelte der Kampf dem Marxismus. Eine bittere Erfahrung habe gelehrt, daß ein Regieren mit der SPD. unmöglich sei. Aber auch die „Schaukelpolitik" des Zentrums müsse gebrochen werden. Hugenberg wolle nur dann das Steuer in die Hand nehmen, wenn auch in Preußen die Macht an ihn übergeht. „Macht mir den rechten Flügel stark", das sei Hugenbergs Losung im Sportpalast gewesen, um endlich die Macht des Zentrums zu brechen. In längeren Ausführungen skizzierte Dr. Kruft dann die Person Hugenbergs, der zweifellos in der kommenden politischen Arbeit noch eine Rolle zu spielen berufen sei. In der Aussprache wurden die Frage der Vertretung der Arbeiterbelange durch die Partei, sowie die Wahl von Persönlichkeiten für das Staatsschiff besprochen. (Ae)

Bergmannstod. Der 25 Jahre alte Bergvorschüler Kometzak aus der Danielstraße in Röhlinghausen stürzte bei einem Seilbruch auf einer Röhlinghauser Zeche den fünfzig Meter tiefen Stapel herunter, wo er mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb. (er)

Eine Apotheke um Morphium beschwindelt. Ein Rezeptfälscher trieb in letzter Zeit in Wanne-Eickel sein Unwesen. Ein hiesiger Arzt hatte ihm zwei Pulver verschrieben. Der angebliche Franke hat dann das Rezept gefälscht und es in einer Apotheke vorgelegt und Morphiumpräparate in Empfang genommen. Das falsche Rezept ist erst erkannt worden, als der Schwindler schon längst über alle Berge war. Es handelt sich hier um einen etwa 45 bis 48 Jahre alten Mann. Kennzeichen: 1,65 Meter groß, mittlere Gestalt, ovales Gesicht, Sprache hochdeutsch. (Ae)

Persönliches. Heute feiern die Eheleute Dilchert, Röhlinghausen, Friedrichstraße, das Fest der Silberhochzeit. Unseren Lesern herzlichen Glückwunsch. (br)

Ein fauler Pferdehandel.

Einen alten Klepper für ein stattliches Pferd eingetauscht.

Der Zigeuner war an allem Schuld.

Wohl bei keinem Handelsgeschäft wird mit so viel List und Gerissenheit gearbeitet wie beim Pferdehandel. Folgende tragikomische Episode auf dem Dorstener Pferdemarkt wurde jetzt im Essener Strafgerichtssaal entrollt: Da war der Landwirt Bredeck aus der Dorstener Gegend zum Pferdemarkt gezogen,

Er hatte den schönsten Gaul aus dem Stalle geholt,

den er zu Geld machen wollte, weil er keine Verwendung mehr für ihn hatte. Auf dem Dorstener Markt traf er mit dem Händler Fritz Hildebrandt aus Holsterhausen bei Dorsten zusammen, der sich in Begleitung eines ihm befreundeten Pferdehändlers befand. Besagter Pferdehändler aber hatte auch einen Gaul bei sich, den er los werden wollte, dieweil das Pferd abgetrieben war und nicht mehr so arbeiten konnte, wie es sollte. Der Händler wollte aber nach Möglichkeit seinen alten Klepper gegen ein junges arbeitskräftiges Tier eintauschen. Und nun suchte er einen Pferdebesitzer, der dumm genug war, auf einen solchen Handel einzugehen. Den glaubte man in der Person des Landwirts gefunden zu haben. Hildebrandt mußte den Tauschhandel einfädeln. Gelang er, dann bekam er die vereinbarte Summe. Nun setzten die Verhandlungen zwischen dem Pferdehändler und dem Landwirt ein. Von einem Tausch wollte der Landwirt nichts wissen, sondern nur von einem Verkauf, weil er ja sein Pferd los werden wollte. Schließlich willigte der Händler ein, das Pferd zu einem Preise von etwa 370 Mark zu kaufen. In einer Gastwirtschaft sollte der Preis bei einem Schnaps ausgezahlt werden. Auch Hildebrandt fand sich in der Wirtschaft ein, um den ihm zugesicherten Betrag entgegen zu nehmen, den er auch erhielt. Der Landwirt hatte inzwischen einen Invaliden bei seinem Fuhrwerk da draußen auf dem Markt zur Bewachung zurückgelassen. Dann erscheint plötzlich irgend ein Mann aus der Wirtschaft und erzählt dem Invaliden, der Landwirt habe sein Geld erhalten, das Pferd werde gegen dasjenige des Händlers eingetauscht, kurzum, alles sei in bester Ordnung.

Der Invalide glaubte die Botschaft und ließ es geschehen, daß das schöne Pferd des Landwirts gegen den alten Klepper des Pferdehändlers eingetauscht wurde.

In der Zwischenzeit spielte sich in der Wirtschaft folgendes ab: Der Händler sagte dem Landwirt, er wolle das Pferd wohl kaufen, aber er habe nur einen Teil des Geldes bei sich, er wolle das Pferd gleich mitnehmen, einen Teil anzahlen, und den Rest möge sich der Landwirt dann später bei dem Käufer abholen. Auf diesen Vorschlag ging der Landwirt nicht ein. Als er zu seinem Fuhrwerk zurückkehrte, stand der alte Klepper des Händlers eingespannt, treu bewacht von dem biederen Invaliden. Das Fuhrwerk des Pferdehändlers, bespannt mit dem schönen kräftigen Pferde verschwand in der Ferne eben um eine Straßenecke. Schwer enttäuscht über sein Abenteuer sprach er zu dem Invaliden:

Spann an, wir wollen mit dem Roß zu einem Pferdemetzger fahren und den Gaul als Schlachtgut verkaufen.

Der kaufte es um ein paar Silberlinge an, und am anderen Tage kam der arme Gaul auf die Schlachtbank.

In der Folgezeit fahndete der betrogene Landwirt eifrig nach seinem Pferd, es kam aber nicht mehr zum Vorschein. Damit war der faule Pferdehandel auf dem Dorstener Markt zu Ende, aber das Nachspiel folgte vor dem Dorstener Amtsgericht. Dieses verurteilte den Pferdehändler und den in die Geschichte verwickelten Hildebrand wegen Betruges zu einer Geldstrafe von je 200 Mark. Der Händler nahm das Urteil schleunigst an, weil er befürchtete, in der Berufungsinstanz nicht so billig davon zu kommen. Hildebrandt dagegen appellierte an die obere Instanz. In der Verhandlung vor der Essener Strafkammer stellte sich heraus, daß auch ein Zigeuner mitgeholfen hatte, den Landwirt über das Ohr zu hauen. Wer dieser Zigeuner gewesen ist, wer ihn in den Handel hereingezogen hat, und wo er sich heute aufhält, weiß kein Mensch. Der Angeklagte Hildebrandt aber behauptete steif und fest, daß er den Schwindel nicht richtig durchschaut habe. Mit dieser Behauptung hatte er Glück. Das Gericht hob das Urteil des Dorstener Amtsgerichts auf und sprach den Mann mangels ausreichenden Beweises frei.

Die Schweineseuche unter dem Viehbestande des Michael Wischnewski, Luisenstraße 26, ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben.

Der Fahrplan der Linie G Wanne-Eickel—Wattenscheid-Höntrop hat eine Aenderung erfahren, die ab Montag in Kraft tritt. (Siehe Anzeige in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung.)

Winnefeld spricht. In einem von der Deutschen Volkspartei veranstalteten Deutschen Abend am Montag spricht der Reichstagsabgeordnete August Winnefeld und Frau v. Kuleiza. (br)

Wiedersehensfeier ehem. kameradschaftlicher Kriegsgefangener Wanne-Eickel 3. Am morgigen Sonntag feiern die ehemaligen Kriegsgefangenen im Stadtteil Röhlinghausen eine Heimkehrfeier im Trauschen Saale. Etwa 55 Vereine nehmen an dem Festzug teil. Anschließend Ansprachen, Theateraufführungen und Festball. (er)

Evangelische Gesellschaft für Deutschland (Stadtmission), Moltkestraße 44. Zu folgenden Zusammenkünften wird herzlich eingeladen: Sonntag: 2,45 Uhr Evangelisation, 8 Uhr Jungmännerstunde. Montag: 8 Uhr Jungmädchenstunde. Dienstag: 8 Uhr gemischter Chor. Donnerstag: 3 Uhr Frauenverein, 5 Uhr Jungschar, 8 Uhr Jungmännerstunde. Freitag: 8 Uhr Bibelbesprechung, 9 Uhr Männerchor. Samstag: 8 Uhr Gitarrenchor.

Kriegerverein „Weitwacht" Röhlinghausen. Morgen, 16 Uhr, bei Horstmann Monatsappell. (er)

Kray.

Die Auszahlung der Zusatzrente für Schwerkriegsbeschädigte und solche, die nicht im Erwerbsleben stehen, erfolgt am 15. September im „Blauen Zimmer" der Jugendhalle. (ö)

Persönliches. Das Fest ihrer goldenen Hochzeit konnten am gestrigen Tage die Eheleute Heinrich Dorndorf in geistiger und körperlicher Frische begehen. Das Jubelpaar erfreut sich allgemeiner Beliebtheit, was daraus hervorgeht, daß die Nachbarschaft sein Haus mit Blumen und Fackeln geschmückt hatte. (ö)

Die Instandsetzungsarbeiten in der Rotthauserstraße werden fortgesetzt! Wir berichteten vor kurzem darüber, daß man die Rotthauserstraße in Kray bis etwa zur Wirtschaft Seyer einer gründlichen Instandsetzung unterzogen habe. Erfreulicherweise werden die Regulierungsarbeiten auch in dem unteren Teil der Straße weiter durchgeführt. Die Arbeiten schreiten rege vorwärts. Besonders begrüßt wird, daß man bei dieser Gelegenheit auch das unschöne Bild, welches bisher der sich vor dem Geschäftshause Kuhaupt hinziehende Bürgersteig bot, beseitigt. (ö)

Evangelischer Gesellenverein. In aller Stille übergab am gestrigen Abend der Vorsitzende des evangelischen Gesellenvereins seinen Mitgliedern die neu eingerichtete Werkstatt im Hause Hofstraße 24. Es ist dem Verein durch das Entgegenkommen des Herrn Behring gelungen, seine Einrichtung in idealen Werkstättenräumen unterzubringen. Eine im nächsten Frühjahr zu veranstaltende Ausstellung wird Zeugnis über das Streben und die Arbeiten ablegen. Vorgesehen sind Fachkurse für Schlosser, Schmiede, Klempner und Anstreicher. — Die nächste Versammlung ist am 13. September mit einem Vortrag: „Das Schloß in Vergangenheit und Gegenwart". (ch)

Volksabend. Aus Anlaß der Grün-Weißen Woche wurde für die Einwohnerschaft am Donnerstag abend ein Volksabend veranstaltet. Im Auftrage des Schützenvereins wurden von den Turnerinnen und Turnern des Turnklubs Kray auf dem Rathausvorplatz Volkstänze vorgeführt. Von der Damenriege wurde ein Keulenschwingen gezeigt. Tausende von Menschen hatten sich am Rathaus eingefunden. (ch)

* * *

Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn. In den frühen Morgenstunden des Freitag ereignete sich auf der Altendorferstraße in Borbeck ein schwerer Verkehrsunfall. Ein mit zwei Personen besetzter Personenkraftwagen fuhr gegen einen Straßenbahnzug der Linie 20. Bei dem Zusammenstoß wurde das Auto vollkommen zertrümmert und der Vorderteil des Straßenbahnwagens eingedrückt. Der Kraftwagenführer sowie sein Mitfahrer erlitten schwere Kopf- und innere Verletzungen und mußten dem Krankenhaus in Borbeck zugeführt werden. Lebensgefahr besteht nicht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Deutsche Volkspartei. Prof. Dr. Kahl spricht morgen um 11 Uhr im großen Saale des Essener Saalbaues.

Westerholt.

Fahrradmarder. Einem an der Weimarstraße wohnhaften Manne wurde ein Fahrrad, das er vor einem Büro an der Bahnhofstraße stehen hatte, gestohlen. Das Rad, das einen Wert von etwa 50 Mark hat, trägt die Marke „Adler" und die Nummer 725298.

Alle möglichen Hausierer suchen die hiesigen Haushaltungen auf. Gestern handelte sogar ein Chinese von Haus zu Haus und wurde hierbei von der Polizei gestellt; er war ohne Ausweispapier und Gewerbeschein.

Gladbeck.

Beseitigung eines Verkehrshindernisses. Seit der Abteufung des Schachtes 4 der Zeche Auguste Viktoria in Hüls-Drewer kreuzt das Zechenanschlußgleis die sehr belebte Bergstraße zwischen Hüls und Marl. Der Verkehr auf der Straße war hierdurch um ein Verkehrshindernis bereichert. Die Leitung der Zeche hat sich schon seit langem mit dem Gedanken getragen, den Schienenstrang unter die Straße hindurchzuführen. In den letzten Tagen nun hat man mit der Durchführung dieses umfangreichen Projektes begonnen. (ö)

Bei der Diebesbeute des seiner Zeit auf dem Bahnhof Feldhausen verhafteten Einbrechers Pawlack war u. a. auch eine Aktenmappe gefunden worden, über deren Herkunft völliges Dunkel herrschte. Auf entsprechende Mitteilung in der Tagespresse hat sich inzwischen der frühere Eigentümer der Tasche gemeldet und es hat sich dabei herausgestellt, daß die Tasche mit Schulbüchern auf einem Klosett in einem Hause an der Berlinerstraße gestohlen worden ist. (f)

Er nahm es, wo er es kriegen konnte. Ein achtzehnjähriger Erwerbsloser aus Gladbeck wurde in Kirchhellen festgenommen, als er in einer Wirtschaft in einem Augenblick, wo er sich unbeobachtet glaubte, ein Fünfmarkstück aus der Kasse herausnahm. Als die Landjägerei ihn ins Gebet nahm, stellte sich heraus, daß er eine ganze Reihe ähnlicher Diebstähle ausgeführt hatte. Nach seinem eigenen Geständnis hat er in mindestens einem Dutzend Fällen kleinere Geldbeträge aus Ladenkassen herausgeholt. (f)

Beurlaubung der Pfarrer. Pfarrer Oetting kehrt am 7. September wieder aus dem Urlaub zurück. Während des Urlaubs von Pfarrer Heilmann übernimmt die Bibelstunde in Gladbeck-Mitte Pastor Obermeyer.

Evangelist Schüßler †. Evangelist Pfarrer Schüßler, der im Februar hier die Evangelisation hielt, ist am 28. August in die Ewigkeit abgerufen worden. Er brach bald nach dieser Evangelisation zusammen.

Das Freibad am Stadtwalde ist anläßlich des Gaujugendschwimmertages des Westdeutschen Schwimmverbandes am Sonntag nur bis 14 Uhr nachmittags geöffnet. (f)

Stoppenberg.

Lebensgefährliche Körperverletzung. Am Mittwoch nachmittag verletzte der 36 Jahre alte Invalide Ernst H., Tivolistraße, den in demselben Hause wohnenden 29 Jahre alten Henry N. im Verlaufe einer Auseinandersetzung durch zwei Messerstiche in die Brust lebensgefährlich. Der Verletzte wurde dem Krankenhause in Stoppenberg zugeführt, der Täter festgenommen.

Schonnebeck.

Der neue Pfarrer. In dem Wahlgottesdienst, den der stellvertretende Superintendent, Synodal-Assessor Pfarrer Gaul, Altenessen, leitete, wurde der bisher als Hilfsprediger an der evangelischen Kirchengemeinde Altenessen tätige Pastor Dörnmann einstimmig zum Pfarrer von Schonnebeck gewählt.

Bertlich.

Fahrraddiebstahl. Dem Arbeiter M., Bertlicherstraße, wurde am Freitag sein Fahrrad, welches er für einige Augenblicke vor das Geschäft des Schuhwarenhändlers Sch. gestellt hatte, entwendet. Das Rad wird wie folgt beschrieben: hoher deutscher Lenker, schwarzer Rahmenbau, Marke „Meteor", Nummer 169434, Aluminiumfelgen, neue Bereifung, hohe Sattelfedern. Das Rad war noch gut erhalten. (au)

Aus den evangelischen Vereinen. Evang.-luth. Gebetsverein Westerholt-Bertlich: Gemeinschaftsstunde in der Kleinkinderschule, 14 Uhr Sonntagschule, anschließend an die Gemeinschaftsstunde übt der gemischte Chor. — Blaukreuzverein Westerholt-Bertlich: Sonntag 15 Uhr in der Kleinkinderschulbaracke Erbauungsstunde. — Jugendbund für EC.: Montag 19,30 Uhr in der Kirche Erbauungsstunde. (au)

Marl.

Die Wohnbaracken werden bezogen. Die letzte Gemeinderatssitzung in Marl befaßte sich auch mit der Beschaffung weiterer Wohnbaracken für Exmittierte. Man beschloß damals, ein Kaufangebot einer Wohnbaracke aus Wattenscheid anzunehmen. Nunmehr hat man diese in der Nähe des Wilmeringschen Wäldchens aufgestellt. Die Zimmer sind sehr geräumig, haben Wasserleitung und elektrisches Licht. In den letzten Tagen sind sie schon teilweise bezogen worden.

Kirchensteuern. Auf Beschluß der Größeren Gemeindevertretung wird im laufenden Jahr als Kirchensteuer ein Zuschlag zur Reichseinkommensteuer von 22 Prozent erhoben. Diejenigen, die wohl eigenes Einkommen haben, aber keine Reichseinkommensteuer zu bezahlen brauchen, müssen drei Mark „Kirchgeld" entrichten. Bezug von Wohlfahrtseinkommen gilt nicht als eigenes Einkommen. Einsprüche können jeden Dienstag und Freitag von 16 bis 17,30 Uhr im Konfirmandensaal bis zum 26. September eingelegt werden.

Rheinland-Westfalen.

Landrat Hansmann kennt die Kreisordnung.

Schwelm, 5. Sept.

Der Landrat des Ennepe-Ruhrkreises, Hansmann, weiß, wie er jetzt zu ersehen gibt, in der Kreisordnung Bescheid. Der volksparteiliche Kreistagsabg. Dr. Hahne hatte bekanntlich namens seiner Parteifreunde im Kreistag beim Landrat Hansmann die alsbaldige Einberufung einer Kreistagssitzung beantragt, in der die gegen den Landrat erhobenen Beschwerden erörtert und Maßnahmen gegen das selbstherrliche Regiment des Landrats beschlossen werden sollten. Man hatte jedoch keine detaillierte Tagesordnung angegeben. Landrat Hansmann bat die Antragsteller unter Hinweis auf § 62 Abs. 1 der Kreisordnung für die Provinz Westfalen ersucht, die einzelnen Gegenstände, deren Beratung gewünscht werde, näher zu bezeichnen. Denn nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts solle die Angabe der zu verhandelnden Gegenstände die Kreistagsabgeordneten in die Lage setzen, sich rechtzeitig zu unterrichten. Zum mindesten müsse der Gegenstand dem Ziele nach näher bezeichnet werden. Inzwischen hat die Zentrumsfraktion des Kreistages dem Verlangen des Landrats Rechnung getragen. Der Kreistagsabg. Dr. Hahne hat namens seiner politischen Freunde im Kreistag dem Landrat die Gegenstände, deren Beratung gewünscht wird, angegeben. Doppelt hält besser. Danach wird gewünscht: Wahl der Mitglieder in die beschlossene Finanzkommission, Kompetenzerweiterung der Finanzkommission und Zuziehung der Kreisdeputierten zu der Kreisausschußsitzung, ferner eine Aussprache über: die Wohnung des Landrats und die Wohnungsbeschaffung für die Kreisbeamten, den Kraftfahrpark des Kreises, den Grundstücksankauf auf Linderhausen und die Lieferungsvergebungen beim Tuberkulose-Krankenhaus. Damit dürfte der Landrat in vollem Umfange zufriedengestellt sein. Wenn man die Behandlung der Dinge durch den Landrat bei Licht besieht, so hat Landrat Hansmann das Bestreben, die Auseinandersetzung des Kreistages mit ihm nach Möglichkeit, vor allem aber bis nach den Wahlen, hinauszuschieben.

*

Festnahme einer Verbrecherbande.

Aachen, 5. Sept.

Die Aachener Kriminalpolizei ist einer weitverzweigten Verbrecherbande auf die Spur gekommen, die ihre Straftaten u. a. in den Städten Aachen, Osnabrück, Bochum, Rheydt und Hamburg verübt hat. Bisher gelang es, sieben Mitglieder der Verbrecherbande festzunehmen, während zwei weitere Verbrecher, deren Namen jedoch bekannt sind, noch gesucht werden. Der Bande konten bisher 70 schwere Verbrechen, darunter Raubüberfälle, Geschäfts- und

. . . . und Samstag zur großen Verkaufs-Veranstaltung

„Besonders billig und gut!"

im Möbelhaus Kramm, Essen

Rathenaustraße-Theaterplatz

Kircheneinbrüche, Erpressungen und Juwelendiebstähle, nachgewiesen werden. Außerdem schwebt gegen die Bande noch das Ermittlungsverfahren in 210 weiteren Fällen.

*

Es wird mit dem Zwangsetat regiert.

Hattingen, 5. Sept.

Die Stadtverordnetenversammlung hat sich mit dem Zwangsetat des Oberpräsidenten einverstanden erklärt und auf Abänderungen verzichtet. So werden in diesem Jahre erhoben werden: an Grundvermögenssteuer 330 Prozent, an Gewerbeertragssteuer 700 Prozent, an Gewerbelohnsummensteuer 2 850 Prozent. Abgelehnt wurde die Erhöhung der Gas- und Wasserpreise und die Einführung der Bürgersteuer. Für Kanalisationsarbeiten in der Altstadt wurden 82 500 RM. bewilligt. Am Schluß drohte ein tätlicher Angriff eines kommunistischen Stadtverordneten auf einen nationalsozialistischen, doch konnte dieser im letzten Augenblick verhindert werden.

*

Schwerer Verkehrsunfall.

Zwei Tote.

Bottrop, 5. Sept.

In der Nacht zum Freitag ereignete sich an der Osterfeld-Bottroper Grenze ein schwerer Verkehrsunfall. Hier prallte ein Bottroper Motorrad mit einem Lastkraftwagen zusammen. Die beiden Fahrer des Motorrades, der Monteur Hans Tomulla und dessen Soziusfahrer Viktor Zielonka, wurden schwer verletzt in das Osterfelder Krankenhaus gebracht. Noch im Laufe der Nacht sind die beiden Verunglückten ihren Verletzungen erlegen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Hagen, 4. Sept. (Drei Falschmünzer verhaftet.) Die Polizei verhaftete im Stadtteil Boelerheide drei Arbeiter, die in verschiedenen Wirtschaften falsche Fünfmarkstücke, die sie selbst angefertigt hatten, in Zahlung gaben. Einem Gastwirt waren jedoch Zweifel an der Echtheit der Geldstücke entstanden und er benachrichtigte die Polizei, die sofort die Verfolgung der drei Falschmünzer aufnahm und sie auch verhaften konnte. Bei ihrer Festnahme hatten sie noch ein Dutzend falsche Fünfmarkstücke in ihrem Besitz. Eine darauf vorgenommene Haussuchung förderte eine komplette Einrichtung zur Herstellung von Falschgeld zu Tage.

Walsum am Rhein, 4. Sept. (Spinale Kinderlähmung in Walsum.) In Walsum ereignete sich ein Fall von spinaler Kinderlähmung bei einem 1½jährigen Kinde. Die Krankheit hatte den Tod des Kindes zur Folge.

Olpe, 4. Sept. (Die falsche Flasche.) Der Dachdeckermeister G. in Breckerfeld trank aus einer falsch etikettierten Flasche Salzsäure und zog sich dadurch schwere innere Verbrennungen und Vergiftungen zu, so daß er in hoffnungslosem Zustande dem Krankenhaus in Hagen zugeführt werden mußte. Man glaubt nicht, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Mülheim-Ruhr, 4. Sept. (Tragischer Unglücksfall.) Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich in der Wohnung der Eheleute Wiedecke in der Liebigstraße in Broich. Der einzige Sohn der Eheleute spielte in der Waschküche an der Waschmaschine während der Abwesenheit seiner Mutter. Als er nach mehreren Stunden gesucht wurde, fand man ihn als Leiche vor. Der Junge hatte anscheinend in der mit Wasser gefüllten Waschmaschine gespielt, wobei der Deckel zuschlug. Kopf und eine Hand des Kindes ragten aus der Maschine hervor. Das Kind hatte das Genick gebrochen.

Englisches Urteil

über Deutschlands Turn- und Sportbewegung.

Brig.-General R. J. Kentish, der auch in Deutschland bekannte englische Sportführer, hat seine Eindrücke von der deutschen Turn- und Sportbewegung, die er bei dem Besuch Berlins und Deutschlands anläßlich des Olympischen Kongresses als Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees gesammelt hatte, in einem langen Aufsatz in dem „Daily Expreß" der englischen Oeffentlichkeit übermittelt. Seine Ausführungen sind viel beachtet worden, da Kentish der Begründer der nationalen Spielplatzbaubewegung Englands ist und rückhaltlos den deutschen Uebungsstättenbau als für die ganze Welt vorbildlich anerkennt. Wir bringen aus seinem Aufsatz nachstehend einen Auszug, der sich hauptsächlich mit dem Spielplatzbau und seinen Auswirkungen auf das deutsche Sportleben beschäftigt. Bei allem Stolz, der uns bei dieser Anerkennung der deutschen Verhältnisse erfüllt, sollte uns diese englische Stimme ein Anreiz sein, das Geschaffene voll auszunutzen und an seiner Vollendung mit unverminderter Kraft weiterzuarbeiten.

„Meinem Vorzuge als Vorsitzender der Spielplatz-Kommission bei dem Internationalen Olympischen Kongreß in Berlin verdanke ich es, daß ich aus erster Hand die Geschichte der Sportbewegung, die sich nach dem Kriege in ganz Deutschland in so starkem Maße ausgebreitet hat, erfahren konnte. Die späteren praktischen Beweise rechtfertigten vollkommen alles, was wir über die bewunderungswürdigen Anstrengungen der Deutschen, ihrer Jugend die Verehrung für jede Art Sport und den Wunsch nach gesundheitsstärkenden Spielen einzuprägen, gehört hatten. Einfach wunderbar, das ist das einzige Wort, das in hinreichendem Maße diese Anstrengungen bezeichnen könnte, und ich kann ohne Uebertreibung sagen, daß meine Kollegen und ich von dem, was wir an sportlicher Tätigkeit zu sehen bekommen haben, in allerhöchstes Erstaunen gesetzt wurden.

Ich möchte hier ausdrücklich betonen, daß diese Vorführungen in keiner Weise vorbereitet waren. Was wir in diesen zwei Tagen der Spielplatzrundfahrt während des Kongresses sahen, war lediglich das tägliche Sportleben der deutschen Jugend. Daß ich berechtigt bin, dies zu behaupten, beweist die Tatsache, daß ich nach der Abreise meiner Kollegen noch in Deutschland zurückblieb und in den zwei, dem Kongreß folgenden Monaten privatim, und in vielen Fällen unerwartet, die gleichen Spiel- und Sportplätze noch einmal besuchte und sowohl in Berlin wie in anderen Städten die gleiche Tätigkeit vorfand.

„Die beste nationale Sparkasse und die gesündeste und praktischste Form der Sparsamkeit für jedes Volk ist die Vorsorge für ausreichende, modern ausgestattete öffentliche Sport- und Spielplätze, mit allen Einrichtungen, die für die Erhaltung eines gesunden und leistungsfähigen Körpers notwendig sind".

Dieses sind die Schlußworte eines lediglich für den Kongreß hergestellten Buches („Deutscher Sportbau" von Oberbaurat R. Konwiarz und Dr. K. Brandt). Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß der anzuerkennende Stand der Sportbewegung in Deutschland der Tatsache zuzuschreiben ist, daß die deutsche Regierung, vom Reichspräsidenten Hindenburg an, sich diese These zueigen gemacht hat und durch die außerordentlich praktische und energische Art der Durchführung den Beweis erbracht hat, daß sie an diese Bewegung glaubt.

„Wir wünschen ausreichende, nahe, zweckmäßige Spiel- und Uebungsplätze".

ist ein weiterer Ausspruch in dem bereits erwähnten Buch, und auch in dieser Beziehung ist man in Deutschland mit dem größtmöglichen Nachdruck vorgegangen.

Im Jahre 1914 betrug die öffentliche Spielplatzfläche einen Quadratmeter auf den Kopf der Bevölkerung in allen Städten von 50 000 Einwohnern und darüber, während sie heute 2,81 Quadratmeter oder nahezu dreimal soviel beträgt, eine Zunahme, die in den Städten von 20 000 bis 50 000 Einwohnern, wo sie von einen auf drei bis vier Quadratmeter gestiegen ist, eher noch größer ist. Im Jahre 1920 gab es in Deutschland nur zehn große Stadien, heute gibt es deren 125 in etwa 100 Städten. Und da möchte ich vor allem feststellen, daß diese Stadien anders aussehen als unsere, uns so bekannten schmutzigen und unansehnlichen Fußballplätze für 22 Spieler und 50 000 Zuschauer, bedeckt mit ihren häßlichen Reklamen für „Baß Beer" und „Guinneß Stout"!! Im Gegenteil, sie sind allgemein sehr schön vom architektonischen Standpunkt aus, sie liegen meistens in einer idealen und wunderschönen Umgebung und weisen Erleichterungen und Einrichtungen für jeden Sport auf. Die deutschen Schwimmanlagen sind die besten, die ich je gesehen, dasselbe gilt für die deutschen Laufbahnen, welche durchaus zeitgemäß und mit sämtlichem Zubehör ausgestattet sind. Der Gegensatz zwischen diesen wundervollen öffentlichen Sportplätzen und denen in unserm Lande verursacht ein ausgesprochenes Gefühl der Niedergeschlagenheit.

Die erfolgreiche Entwicklung dieser Bewegung macht es Tausenden und Tausenden von jungen Deutschen möglich, Sport und Spiel zu treiben, anstatt aus Mangel an geeigneten Spielplätzen die Rolle eines Zuschauers übernehmen zu müssen. Niemals werde ich den Eindruck vergessen, den die 6000 Männer und Frauen in ihren Achtern, Vierern, Doppelzweiern und Einern bei der Ruderauffahrt in Grünau — dem deutschen Henley — boten, ebensowenig die 5000 Leichtathleten, die an dem Staffellauf Potsdam—Berlin mit ihren Mannschaften von je 50 Mann teilnahmen, oder die 45 000 Schwimmer und Badenden an den Ufern des Wannsees, eine halbe Stunde von Berlin entfernt oder die Massen junger Mädchen und Jungen auf den Leichtathletikplätzen, die Knaben und Jünglinge in ihren Ueberwürfen und Kniehosen von knappester Form und die Mädchen und jungen Frauen in ihren ebenso knappen, gefälligen Badeanzügen, alle strahlend vor Freude und Lust an dem Freileben. Ein solcher Anblick steht fürwahr im Gegensatz zu dem Leben der Deutschen vor dem Kriege und hinterläßt einen tiefen und anhaltenden Eindruck.

Ich stelle durchaus fest, daß das deutsche System das vollkommenste seiner Art darstellt, und ich bin ebenso fest überzeugt, daß dieses ausgezeichnete System von Leibesübungen und Sonnenbädern, unbelästigt von den 101 Klatschbasen, die wir ja alle so gut in unserm lieben altmodischen England kennen, in der Hauptsache für die bewundernswerte alltägliche Tatkraft, die dem Besucher Deutschlands so ins Auge fällt, verantwortlich ist.

Aus den Kriegervereinen.

Kriegerverein Hüllen. Sonntag im Vereinslokal Reitemeier, um 5 Uhr, außerordentliche Versammlung. Stiftungsfest. Ferner kommen Ehrenkreuze und Jubiläumsnadeln zur Verteilung.

Verein ehem. Angehöriger des 18. Armeekorps. Der für Samstag anberaumte Appell wird aus dringenden Gründen auf Sonntag, den 7. September, vormittags 10 Uhr verlegt. Der für den 7. September festgesetzte Ausflug fällt wegen der schlechten Wirtschaftslage aus.

Kriegerverein „Alte 13er". Wegen der Reichstagswahl ist der Monatsappell am 7. September, 11 Uhr, bei Winkler, Kirchstraße.

Krieger-Verein ehem. 56er. Sonntag 10.30 Uhr Monatsversammlung bei Simon mit Vorbesprechung für das am 11. Oktober festgelegte Jubiläumsfest. Samstag abend 8.30 Uhr im Vereinslokal Sitzung des Vorstandes mit dem Vergnügungsausschuß.

Krieger-Verein ehem. 67er. Am Sonntag nachmittag 5 Uhr hält der Verein seine monatliche Versammlung im Vereinslokal Otto Simon, Alter Markt, ab. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Kameraden erwünscht.

Kyffhäuser-Jugend Bismarck-Ost. Samstag nachmittag 5 Uhr Schießen bei Mehring. Sonntag 3 Uhr Pflichtversammlung im Vereinslokal. Um 5 Uhr ist Fußballwettspiel gegen die 1. Mannschaft des FAK. Nach dem Wettspiel Preisverteilung und gemütlicher Abend im Umkleidelokal Etzler.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerievereins. Samstag abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der Hohenzollernschule. Sonntag 9 Uhr Anstoß zum Fußballspiel gegen den evang. Gesellenverein Schalke. Um 10.30 Uhr nimmt die Jugendgruppe geschlossen an der Versammlung des Kavallerievereins teil. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Die Frauengruppe des Kriegervereins ehem. 67er hatte am Donnerstag ihre Monatsversammlung. Die Vorsitzende, Frau Schneider, begrüßte die anwesenden Damen und Gäste, sowie die Jungmannen Herget und Duwe. Letztere erfreuten zum Schlusse mit einigen gutgespielten Musikstücken. Dann machte der Vorsitzende bekannt, daß unser liebes Mitglied Frau Rohmann der Gruppe eine hübsche Geldspende überreicht hat, wofür an dieser Stelle herzlichen Dank. Es wurde beschlossen, daß in Anbetracht der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse den Mitgliedern der Frauengruppe zu der Fahrt nach Düsseldorf je Person zwei Mark aus der Kasse bewilligt werden, sofern sie mit den Beiträgen nicht im Rückstande sind. Nächste Versammlung Donnerstag, den 11. September abends 7 Uhr, im Vereinslokale Otto Simon. Alle Damen, die mitfahren, müssen zur Stelle sein. Wer nicht erscheint, kann zur Mitfahrt nicht berücksichtigt werden.

Kriegerverein ehemaliger Angehöriger des 1. A.-K. Unser Bruderverein — der kameradschaftliche Kriegerverein des 1. A.-K. in Essen — feiert am Sonntag, den 7. September, ab 5 Uhr nachmittags, im Felsenkeller zu Essen, Rellinghauserstraße, sein 28. Stiftungsfest. Die Kameraden werden gebeten, wer es möglich machen kann, an der Feier teilzunehmen. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß unser Verein jeden zweiten Sonntag im Monat, vormittags, auf dem Schießstand bei Schmidtmann, in der Feldmark, Schießen hat. Die Kameraden werden gebeten, sich recht rege daran zu beteiligen. Nächstes Schießen Sonntag, den 14. September, vormittags, nachdem natürlich jeder vorher seiner Wahlpflicht genügt hat.

Kriegerverein ehem. 53er. Kürzlich fand die Augustversammlung der ehem. 53er statt, die vom Kameraden Lütz geleitet wurde. Der Vorsitzende kam noch einmal auf den letzten Ausflug zu sprechen. Oberstleutnant a. D. Hermann hatte für den Ausflug zur Deckung der Unkosten eine Geldspende geschickt. Die letzte Niederschrift wurde genehmigt. Dann wurde der Ankauf von Schieß- und Kegelpreisen beschlossen und ein Betrag dafür aus der Vereinskasse bewilligt. Neu aufgenommen wurden zwei Kameraden. — Sonntag, 11 Uhr, im Vereinslokal Merten Monatsversammlung. Anschließend letztes Preisschießen und Wanderpreisschießen auf dem Schießstand Göbel, Horst. Erster Schuß 15,30 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen.

Schön sein oder schön erscheinen? Das Streben vieler Menschen, schön zu sein, äußert sich heute mehr denn je in einer sorgfältigen Körperpflege. Das trifft auch besonders zu für das Haar. Man muß sich ja doch darüber klar sein, daß z. B. künstlich verschöntes Haar nur vorübergehend schön erscheint. Aufgabe der neuzeitlichen, richtigen Haarpflege ist es deshalb, das Haar gesund zu erhalten, denn nur gesundes Haar wird durch natürlichen Glanz, reine Farbe und weiche, lockere Schmiegsamkeit auf die Dauer anmutig wirken. Ein gut deutsches Qualitätserzeugnis, das diesem Zwecke dient, ist das bekannte Haarwaschmittel Lavaren mit dem Duftbeutel. Es ist frei von Soda und ätzenden Bestandteilen, kann deshalb bei fettarmem wie bei fettreichem Haar ohne Nachteil angewendet werden. Ein Gerichtschemiker sagt über Lavaren, daß es mit der gründlichen reinigenden Wirkung zugleich die Erhaltung und Verschönerung des Haarbestandes auf das Sinngemäßeste in sich vereinigt.

Das Technikum Lage in Lippe hat seinen Lehrplan wiederum vervollkommnet, um ständig mit der Entwicklung der Technik Schritt zu halten. Die Abteilung Bauschule ist in ständigem Wachsen begriffen. Im Sommersemester 1930 wurde ein Baustofflaboratorium zur Prüfung von Ziegeln, Beton, Mörtel, Gips, Zement, Kalk, Bedachungsstoffen, Bauholz und Eisen eingerichtet. Außer der Ausbildung zum Architekten, Bauingenieur und Bautechniker ist den Studierenden der Anstalt Gelegenheit gegeben, nach dem zweiten Hauptsemester vor der Handwerkskammer Detmold die reichsgesetzliche Handwerksmeisterprüfung im Baugewerbe abzulegen. Auch in der Abteilung Maschinenbau und Elektrotechnik herrscht der Grundsatz, durch Uebungen in den vorbildlich eingerichteten Laboratorien die im Unterricht gebrachte Theorie praktisch auszuwerten. Neben der Ausbildung zum Ingenieur und Techniker ist auch hier Gelegenheit geboten, nach dem zweiten Hauptsemester gleichzeitig mit der Werkmeisterprüfung die reichsgesetzliche Handwerksmeisterprüfung im Schlosser-, Schmiede-, Mechaniker-, Installateur- und Elektriker-Gewerbe abzulegen. Das Wintersemester beginnt am 28. Oktober 1930. Lehrpläne versendet das Sekretariat kostenlos.

Für den Schulanfang

Sweaters
Wolle plattiert, hochgeschlossene Form, mit mehrfarbigem Ringelkragen und Stulpen

Größe	3	4	5	6
Stück	2.00	2.25	2.50	2.75

Sweaters
Wolle plattiert, kräftige Ware, mit buntem Ringelkragen und -Stulpen

Größe	3	4	5	6
Stück	2.60	2.90	3.20	3.50

Sweaters
reinwollene Qualität, hochgeschlossen, in feinen Farben, mit Ringelkragen und Stulpen

Größe	3	4	5	6
Stück	2.60	3.00	3.40	3.80

Sweaters
schwere, reinwollene Ware, hochgeschlossene Form, einfarbig und in feinen Melangen

Größe	3	4	5	6
Stück	4.15	4.60	5.05	5.50

Strickwesten
Wolle plattiert, mit buntem Kragen und Stulpen

Größe	3	4	5	6
Stück	2.40	2.70	3.00	3.30

Strickwesten
Wolle platt., kräft. Strapazierware, in schönen Farb.

Größe	3	4	5	6
Stück	3.00	3.30	3.60	3.90

Strickanzüge Wolle plattiert, mit buntem Kragen und Stulpen

Größe	3	4	5
Stück	5.40	6.00	6.60

Pullover
in modernen Jacquardmustern

Größe	3	4	5	6
Stück	3.30	3.60	3.90	4.20

Pullover
reine Wolle, in sehr moderner Ausmusterung

Größe	3	4	5	6
Stück	4.20	4.70	5.20	5.70

Lumberjacks
reinwollene Qualität, feinfarbig mit aparten Travers-Streifen

Größe	3	4	5	6
Stück	5.00	5.60	6.20	6.80

Tweed-Kleidchen
in hübschen Farben

Größe	60	65	70	75	80
Stück	4.00	4.40	4.80	5.20	5.60

Popeline-Kleidchen
reinwollene Ware, in marine, bleu und rot, mit bunter Garnitur

Größe	60	65	70	75	80
Stück	4.60	5.00	5.40	5.80	6.20

Waschsamt-Kleidchen
solide Qualität, in modernen Farben

Größe	65	70	75
Stück	6.00	6.50	7.00

Faltenröckchen
marine Cheviot, mit Leibchen

Größe	60	65	70	75	80
Stück	4.00	4.30	4.60	4.90	5.20

Kinderstrümpfe
feine, baumwollene Ware, farbig
Größe 5, Paar **0.40** jede weitere Größe 0,05 mehr

Kinderstrümpfe
kräftige, baumwollene Qualität, meliert, mit Laufmasche
Größe 5, Paar **0.51** jede weitere Größe 0,04 mehr

Kinderstrümpfe
vorzügliche, reinwollene Strapazierqualität, regulär gestrickt, schwarz
Größe 5, Paar **1.40** jede weitere Größe 0.15 mehr

Kinderstrümpfe
feingestrickte, reinwollene Ware, farbig, ganz besonders preiswert
Größe 5, Paar **1.45** jede weitere Größe 0.15 mehr

Kinder-Sportstrümpfe
mit hübschen Jacquard-Rändern

Größe	5	6	7
Paar	0.75	0.85	0.95

Lodenmäntel
prima Qualität, mit Kapuze

Größe	60	65	70	75
	11.25	12.00	12.75	13.50

Gestrickte Leibchenhosen
solide Ware, marine

Größe	3	4	5
Stück	2.55	2.80	3.05

Tuch-Leibchenhosen
kräftige Meltonware, marine

Größe	3	4	5
Stück	2.85	3.10	3.35



DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN GMBH.

ESSEN

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Tennis

Clubturnier beim TC. Blau-Weiß.

Eine rege Beteiligung durch 57 Nennungen in fünf Konkurrenzen.

Clubturniere bilden in Tennisvereinen stets den Höhepunkt der internen sportlichen Veranstaltungen. Gilt es doch hierbei sowohl nach der spieltechnischen Seite hin als auch in Bezug auf körperliche Ausdauer die Besten des Clubs zu ermitteln. Hinzu kommt noch, daß bei dem Blau-Weiß-Clubturnier, das am Samstag und Sonntag auf den Plätzen im Stadtgarten zur Austragung gelangt, eine für ein internes Turnier verhältnismäßig hohe Nennungszahl zu verzeichnen ist, da insgesamt 57 Nennungen abgegeben wurden. Da dürfte zunächst im Herren-Einzel der Ausgang als völlig offen bezeichnet werden. Zu den Teilnehmern der letzten Runden werden sich voraussichtlich qualifizieren: Klein, der beim vorjährigen Turnier nicht teilnahm, auf der Heide, Heyde, Müller und der vorjährige Clubmeister Kerl. Aber auch von den Nachwuchsspielern werden Ueberraschungen wohl im Bereiche der Möglichkeit liegen. Im Damen-Einzel liegen die Verhältnisse wesentlich einfacher. Als meist favorisiert dürften hier die langjährige Spitzenspielerin, Frl. Ziegler und die Clubmeisterin des Vorjahres, Frl. Schwinde, bezeichnet werden. Ob sich die in letzter Zeit im Training sehr verbesserten Damen Frl. Schmidt, Frau Müller und Frl. Brandau durchsetzen werden, ist ungewiß. Verschiedene neue Kombinationen treten im Gemischten Doppel auf, so daß hier die größten Ueberraschungen zu erwarten sein werden. Von den vorjährigen Paaren treten lediglich Frl. Ziegler/Kerl und Frl. Brandau/Müller, die Bestreiter der vorjährigen Schlußrunde, wieder hervor, während fast alle übrigen Paare neu zusammengesetzt sind. Mit den meisten Hoffnungen geht hier die oft bewährte Kombination Frl. Schmidt/Klein in den Kampf. Aehnlich ist es im Herren-Doppel, in dem verschiedenes neues Material den alten Turnierkämpen manches Hindernis im Weg stellen werden. Wir nennen hier als vermutliche Endsieger die Paare Heyde/auf der Heide und Kerl/Klein. Mit einiger Bestimmtheit läßt sich schließlich nur im Damen-Doppel das Siegerpaar in Frl. Ziegler/Schwinde festlegen. Das Turnier beginnt am Samstag um 3 Uhr und Sonntag vormittag um 9 Uhr. (rl)

Rudersport

Herbst-Ruderregatta in Witten.

Sonntag veranstalten der Ruderverein Bochum und der Ruderklub Witten gemeinschaftlich ihre siebte Herbst-Ruder-Regatta auf der Ruhr bei Witten, zu der 25 Vereine 17 Rennen mit 91 Booten und 437 Ruderern gemeldet haben. Die Rennen werden zum Teil in Gigbooten und zum Teil in Rennbooten ausgefahren; für erstere beträgt die Rennstrecke 1500 Meter und für die Rennboote 1900 Meter; starten können jedesmal drei Boote, so daß verschiedene Vorrennen ausgefahren werden müssen, die für heute (Sonnabend) nachmittag angesetzt sind. Der Ruderverein Gelsenkirchen 1920 hat zu vier Rennen angemeldet und zwar: Rennen 1: 14,30 Uhr, Jungmann-Gig-Vierer mit Kanzler, Evertz, Rengeling, Dr. Henche und Schneider a. St. im Boot; Rennen 7: 16 Uhr, Vierer der Stadt Bochum mit Drenhaus, Timmermann, Brinkmann, Winkel und Schneider a. St.; Rennen 9: 16,30 Uhr, 2. Jungmann-Gig-Vierer mit derselben Mannschaft wie im Rennen 1; Rennen 16: Zweiter Vierer, 18 Uhr, mit der Mannschaft vom Rennen 7. Der Sieger aus Rennen 1 und 7 ist in Rennen 9 und 16 nicht mehr startberechtigt. Die Gelsenkirchener müssen für sämtliche Rennen heute nachmittag Vorrennen ausfahren, die um 15 Uhr beginnen. Hier wird es sich entscheiden, ob und welche Boote am Sonntag ins Hauptrennen kommen. Jedenfalls ist in beiden Bootsgattungen die Konkurrenz sehr scharf; wir nennen Krupp, Etuf, Blankenstein, Witten u. a. Im Rennen 9, Zweiter Jungmann-Gig-Vierer, muß Gelsenkirchen mit dem benachbarten und befreundeten RV. „Emscher" Wanne-Eickel-Herten die Waffen kreuzen, was einen sehr interessanten Kampf verspricht. Stehen doch beide Mannschaften unter dem bewährten Training des Ruderlehrers Freyeisen jr., dessen Verdienst es zweifellos ist, daß z. B. die Ruderer vom RV. „Emscher" auf unserer Kanal-Ruder-Regatta am 27. Juli allein sechs Siege für sich buchen konnten und damit weit an der Spitze der siegenden Vereine standen. Nach dem fleißigen Training und den schon auf offenen Regatten gezeigten Leistungen zu urteilen, glauben wir trotz der scharfen Konkurrenz doch mindestens einen Sieg für Gelsenkirchen und Wanne-Eickel voraussagen zu können. Eintrittskarten im Vorverkauf eine RM. sind zu haben im Stempelgeschäft A. H. Thielens, Ebertstraße (Fernruf 25169). Kassenpreis 1,50 RM., Schüler 0,50 RM. Abfahrt der Gelsenkirchener Teilnehmer 12,33 Uhr ab Gelsenkirchen-Wattenscheid (mit Linie 1 zu erreichen) über Langendreer — umsteigen — an Witten-West 13,49 Uhr, von wo Autobus-Fahrgelegenheit zum Regattaplatz (Bootshaus). Während der Vor- und Hauptrennen Konzert und Tanz im Festzelt. Die Mitglieder des RV. Gelsenkirchen bleiben abends noch einige Stunden im Festzelt. HD.

Radsport

Radsportverein Heßler 1925. Sonntag morgen 9 Uhr Training der Rennfahrer für die Vereinsmeisterschaft. Treffpunkt Vereinslokal Fischer, Kanzlerstraße. Nachmittags 2 Uhr Abfahrt der Wanderfahrer zum Möllersbauer in Buer, wohin uns die letzte Wanderfahrt des Bezirks führt. Daselbst gemütliches Beisammensein. Lampen mitbringen.

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag morgen 7 Uhr Treffpunkt der Fahrer an der Hafenschenke zur Fahrt nach Wesel. Badezeug mitbringen. Mittwoch abend 8,30 Uhr Versammlung im Vereinsheim.

Ringen

Athletik-Sportklub Essen 88 — Deutsche Eiche Gelsenkirchen. Obige Gegner stehen sich am Sonntag nachmittag 5 Uhr im Saale des Herrn A. Dahl, Essen, Weberplatz, im Freundschaftskampf gegenüber. Da beide Mannschaften in stärkster Aufstellung antreten, dürfte man auf das Kräfteverhältnis gespannt sein. Immerhin dürfte „Deutsche Eiche" stark genug sein, einen knappen Sieg zu erringen. (tr)



Der erste Sonntag der Fußball-Meisterschaftskämpfe.

Rein zahlenmäßig setzt bereits am ersten Meisterschaftssonntage die Wettspieltätigkeit mit vollen Akkorden ein. In beiden Gruppen der Sonderklasse gehen je acht Gemeinschaften den ersten Gang um die so sehr begehrten Punkte. Auch die Erste Bezirksklasse, die gegenüber dem Vorjahre eine wahre Invasion an neuen Namen in sich trägt, nimmt nicht minder lebhaft den Wettbewerb auf. Man ist versucht, den einzelnen Bewerbern bei ihrem Start eine kleine Kritik mit auf den Weg zu geben, aber die wenigsten Leistungsvergleiche, die bisher in Form von Freundschaftsbezeugungen hinter uns liegen, lassen in ihrem Ausgang einen Schluß auf die Spielstärke dieser oder jener Einheit zu. Man muß erst den Start zur neuen Saison Vergangenheit werden lassen, um zu einem klaren Urteil über die Erfolgsmöglichkeiten der Bewerber zu gelangen ....

Sonderklasse.

Gruppe A:

Schalke 04 — Horst-Emscher.
Sportfreunde Essen — Essen 99.
Schalke 96 — Westfalia Herne.
Alemannia Dortmund — MBV. Linden.

Gruppe B:

BV. Altenessen — Union Gelsenkirchen.
Gelsenkirchen 07 — Rot-Weiß Essen.
Castrop 02 — Tus Werne.
Germania Herne — Schwarz-Weiß Essen.

Erste Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen:

Eickel — Röhlinghausen.
Preußen Wanne — VfB. Gelsenkirchen.
Rotthausen — Hüllen 07.
Preußen Gladbeck — Kray 04.
Schonnebeck 10 — Schwarz-Gelb Gladbeck.

Gruppe Essen:

Essen 05 — Essen 16.
Kellinghausen — Byfang.
Eintracht Essen — Steele 09.

Gruppe Bochum:

Hattingen — Höntrop.
Holthausen — Henrichshütte.
Witten 07 — Günnigfeld.
Karnap — Rheinland.
Werden 08 — Stoppenberg.
Preußen Essen — Essen-West 81.

Gruppe Dortmund:

Borussia Dortmund — Marten.
Lütgendortmund — Castrop 11.
Mengede — Solingen.
VfL. Hörde — Dortmund 95.
Dortmund 08 — Viktoria 08.

Zum Beginn der Handball-Meisterschaftskämpfe.

Am Sonntag ist der Auftakt zur diesjährigen Handball-Meisterschaftssaison des Ruhrbezirks. 38 Vereine der Bezirksklasse, eingeteilt in sechs Gruppen, haben in der Sommerpause und den nachfolgenden Gesellschaftsspielen versucht, ihre Mannschaften in eine Form zu bringen, die für die Meisterschaft vielversprechend sein soll. Aber nur der Erste einer jeden Gruppe wird diese in den Endspielen um die Bezirksmeisterschaft vertreten; darum heißt es von vornherein alle zur Verfügung stehenden Kräfte einsetzen, um die Punkte zu erringen. Jede Mühe ist ihres Lohnes wert, und so auch jedes ehrlich erkämpfte Ergebnis als ein Erfolg zu verwerten, der den deutschen Handballsport auf seiner aufwärtsstrebenden Bahn ein gutes Stück vorwärts bringt. Nachdem nun vor kurzem die Terminliste der Bezirksklasse veröffentlicht wurde, sollen nunmehr die Mannschaften der einzelnen Gruppen durchgesprochen werden. Vorerst sei noch bemerkt, daß der Gau Gelsenkirchen mit zehn Mannschaften am stärksten vertreten ist, Gau Essen folgt mit neun, vor Bochum und Wanne-Herne mit je sieben und Dortmund mit fünf Mannschaften. Bei der Gruppeneinteilung ließ man sich von dem Gedanken leiten, durch Vermischen der Mannschaften der einzelne Gaue eine stärkere Konkurrenz hervorzubringen, wenngleich auch die Vereine dadurch zu größeren Fahrtauslagen gezwungen sind. Auf der anderen Seite ist durch die Zugkraft der auswärtigen Vereine wieder eine Kassenbelebung zu erwarten.

In der Gruppe 1

überragen Beckhausen 05 und Essen-West 81, die beide schon im Vorjahre ernsthafte Widersacher waren. Zu ihnen gesellt sich noch Sparta Essen, deren Leistungen in der letzten Zeit vielversprechend waren. Schalke 96, Erle 08 und BV. Altenessen werden kaum in der Lage sein, den drei erstgenannten Vereinen die Spitze streitig zu machen.

Die Gruppe 2

bringt wesentlich schärfere Konkurrenz, da man Werden 08, Preußen Essen, Gelsenkirchen 07, Union Gelsenkirchen und Polizei Buer als unbedingt gleichwertig ansprechen kann, insofern wenigstens, als daß die eine oder andere Mannschaft an ihnen scheitern könnte. Altenessen-Nord hat seine Mannschaft zurückgezogen, so daß Buer 07 alleiniger Bewerber um den letzten Platz bleibt.

Auch die Gruppe 3

ist stark besetzt. Schalke 94 und Horst-Emscher haben es hier mit den Bochumer und Essener Polizisten zu tun, was spannende Kämpfe erwarten läßt. Eintracht Essen und Kellinghausen 08 dürften bei ihrer Unbeständigkeit des öfteren für eine Ueberraschung sorgen.

Gruppe 4

ist von den Dortmunder Vereinen mit Beschlag belegt, von denen Polizei und Athletikklub das Ende unter sich ausmachen werden. In der

Gruppe 5

sind durchweg gleichwertige Mannschaften zu finden, so daß hier ein relativ harter Kampf um die Spitze zu erwarten ist, in dem Röhlinghausen, Witten 92 und Wattenscheid 09 die besten Chancen haben. Die

Gruppe 6

sieht Preußen Wanne als klaren Favoriten, dem höchstens VfL. Herne in etwa gefährlich werden könnte.

Die Kämpfe am Sonntag.

Gruppe 1:

Essen-West 81 — Schalke 96.
Beckhausen 05 — BV. Altenessen.

Dem Platzverein mit seiner reiferen Spielstärke wird der Sieg schwer zu nehmen sein. Die Schalker müssen sich lediglich bemühen, die Torspanne möglichst niedrig zu halten. Der vorjährige Gruppenmeister Beckhausen 05 ist klarer Favorit, denn Altenessen wird nicht in der Lage sein, die sichere Niederlage abzuwenden.

Gruppe 2:

Preußen Essen — Gelsenkirchen 07.
Werden 08 — Union Gelsenkirchen.

Die Gelben stehen vor einer schweren Aufgabe und nur mit kompl. Mannschaft und eisernem Siegeswillen werden sie auf fremdem Platz den Essener Preußen die Punkte entführen können. Nicht viel besser geht es den Unionisten, die auf dem Werdener Gelände wohl kaum zu einem Erfolge kommen werden.

Gruppe 3:

Kellinghausen 08 — Eintracht Essen.
Schalke 04 — Horst-Emscher.

In dem erstgenannten Treffen ist bei der Unbeständigkeit der beiden Mannschaften eine Ueberraschung von der einen oder anderen Seite nicht ausgeschlossen. In Schalke 04 und Horst trifft man auf zwei reine Kampfmannschaften, bei denen die größere Durchschlagskraft der Schalker, verbunden mit eigenem Gelände, für den Endsieg ausschlaggebend sein sollte.

Gruppe 4:

Dortmunder AK. — Castrop 02.
VfL. Lünen — Dortmund SC. 95.

Die beiden Dortmunder Mannschaften können die Treffen für sich entscheiden.

Gruppe 5:

Wattenscheid 09 — Röhlinghausen.
Witten 92 — Henrichshütte.
MBV. Linden — Wanne 11.

Die ganz auf den Kampf um den Sieg eingestellte Wattenscheider Mannschaft trifft hier auf die technisch gut durchgebildete Röhlinghauser Elf, wobei ein harter Kampf zu erwarten ist. Vielleicht ist das eigene Gelände ausschlaggebend. Die Wittener müssen sich formgemäß gegen den Neuling durchsetzen. Linden und Wanne 11 werden für eine Punkteteilung zu haben sein.

Gruppe 6:

Westfalia Herne — Germania Herne.
VfL. Herne — Tus. Werne.

In dem Treffen der beiden Ortsrivalen dürfte Germania das bessere Ende behalten. Der Ausgang des zweiten Treffens ist offen.

*

Gesellschaftsspiele. Turnerbund Eickel und Preußen Wanne benutzen den noch zur freien Verfügung stehenden Sonntag zu einem Freundschaftstreffen, wobei die Preußen allgemein in Front erwartet werden. Schwarz-Gelb Gladbeck gegen Rot-Weiß Leithe wird bei der guten Angriffsform und Deckung der Rot-Weißen diesen einen Sieg einbringen. Der Neuling Spiel und Sport Kray-Leithe mißt seine Kräfte mit einer Kombination des hiesigen SC. 07, und kann Sieger bleiben. (Br)

Deutsche Turnerschaft

Der Spielbetrieb am Sonntag. Zwei größere Veranstaltungen am Sonntag, das Werbefest des Tklb. Heßler 1884 und die Feier des 40jährigen Bestehens des Tv. Stoppenberg, beschäftigen die meisten Vereine im Bezirk, so daß es beim sonstigen Spielbetrieb verhältnismäßig still ist. Auf dem Platz am Siepen in Stoppenberg finden um 9,30 Uhr die restlichen Faustball-Meisterschaftsspiele der Jugendlichen statt. Die Handballmannschaft des Polizeisportvereins Gelsenkirchen läßt keine Gelegenheit ungenützt, sich auf die kommenden Meisterschaftsspiele vorzubereiten. Für Sonntag morgen 9 Uhr hat sie sich den Tv. Horst-Emscher verpflichtet. Das Spiel findet auf dem Flugplatz statt. Tklb. Gelsenkirchen 74 läßt seine 1. und 2. Mannschaft ein Uebungsspiel austragen, das um 9,30 Uhr auf dem Platz im Bulmker Stadtgarten beginnt. Der Tv. Stoppenberg hat anläßlich seiner Feier einen regen Betrieb. Nach einem Handballspiel der heimischen Jugendmannschaft gegen Tv. Neuenkamp um 15,15 Uhr steigen Faustballspiele gegen Tv. Düsseldorf 47 und die Altersturner vom Tv. Katernberg. Um 14,15 Uhr Hauptkampf zwischen dem Festverein und Tv. Düsseldorf, das aller Voraussicht nach für die Heimischen siegreich enden wird. Die Faustballkämpfe von je zwei Turnerinnenmannschaften des Tv. Stoppenberg und Tv. Essen 59 beschließen die Veranstaltungen auf dem Platz. (dö)

46 Jahre Turnklub Heßler 1884.

Jubiläumsstaffel — Klubkämpfe — Abendfeier.

Am morgigen Sonntag feiert der Verein bei Bonnkamp, Heßlerstraße 183, aus Anlaß seines 46jährigen Bestehens ein Sportwerbefest. Eingeleitet wird das Fest durch eine Jubiläumsstaffel durch Heßler. Start und Ziel am Vereinslokal. Die Staffel geht durch folgende Straßen: Heßler-, Reichs-, Verbindungs-, Bogenstraße. Der Start ist um 4 Uhr. Ab 5 Uhr Klubkämpfe auf der Wiese am Vereinslokal zwischen Tv. Heßler, Schalker Tv. 1877, Tklb. Heßler 1884. Um 7 Uhr folgt das Abendprogramm im großen Saal, unter Mitwirkung des M.-G.-V. Heßler. U. a. Aufführung des Theaterstücks vom Schalker Tv. 1877: „Was wir wollen".

Fußball der Turner im Ruhrgau.

Die Ausbeute am Sonntag ist im Ruhrgau gering, da wegen des Bezirksportfestes Spielverbot verhängt und nur wenigen Vereinen Genehmigung erteilt worden ist. Immerhin gibt es einige sehr interessante Spiele. Der Deutsche DT.-Meister ATC. Essen

NEUHEIT Aufnahmen in den eigenen Räumlichkeiten ohne Mehrkosten
Atelier für neuzeitliche Bildnisse
Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen
Frz. Aug. Sonner
Gelsenkirchen Marktstr. 9 Ruf 24138 Bahnhofstr. 79 Ruf 22716
Aktuelle Bildberichterstattung Spezialität Gruppen- u. Vereinsaufnahmen

hat sich den Sonderklassenverein des WSV. Hagen 1911 zum Rückspiel verpflichtet und Reichsbahn TuS Essen erwartet die Lehrmannschaft von Schwarz-Weiß Essen.

Kruppsche Turngemeinde gegen Hagen 1911. Spielbeginn 16 Uhr auf dem Platz an der Kerkhoffstraße.

Reichsbahn TuS Essen gegen Schwarz-Weiß Essen (Lehrmannschaft). Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Seumannstraße.

Adler Dellwig gegen Fortuna Duisburg. Anstoß 15.30 Uhr auf dem Platz am Strandhof Hesse.

Altenessener TV. 86 gegen Borussia Essen. Anstoß 11.30 Uhr auf dem Platz im Kaiserpark. (Lb)

*

Turnverein Ueckendorf 1882. Sonntag: Uebungsspiel Ueckendorf 1. Jugend gegen Ueckendorf 2. Mannschaft. Treffpunkt 3 Uhr bei Hobel. Anwurf 4 Uhr. Sonntag morgen ab 10 Uhr Uebungsstunde für das Bezirkssportfest. Erscheinen aller wird zur Pflicht gemacht. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Meldung für das Bezirkssportfest beim Spielwart abgegeben wird. Letzter Termin 13. September. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden. — Sonntag abend bei Hobel, Ecke Glückauf- und Mathildenstraße, wichtige Versammlung, zu der das Erscheinen der Mitglieder zur Pflicht gemacht wird. Eine Stunde vorher Vorstandssitzung.

Klubkampf zwischen Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3 und Turnklub Bismarck. Sonntag vormittag 9.30 Uhr findet auf dem städtischen Spielplatz an der Leopoldstraße in Bismarck ein Klubkampf in Leichtathletik zwischen den genannten Vereinen statt. Dieser Klubkampf soll auch die Bürger, die herzlich willkommen sind, zu der Erkenntnis bringen, daß auch volkstümliches Turnen unseren Körper froh und stark, leistungs- und widerstandsfähig macht; und daß so ein Körper als Träger des Geistigen ein heiliger und wertvoller Besitz ist.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Handball: 1., 2. und 3. Mannschaft spielfrei. Jugend gegen SSS. 96 Jugend. Anwurf 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr Schlachthofecke. Am Klubkampf gegen Tv. Schalke 77 und Tllb. Heßler 84 nehmen folgende Turner teil: H. Zander, E. Zander, G. Einhoff, E. Einhoff, Sommer, Berthold, Kirt, Kracht, Lohmann, Oppermann, Schurmann. Treffpunkt 3 Uhr bei Bonnkamp.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Das Turnen der Männerabteilung fällt wegen Instandsetzung der Turnhalle Realgymnasium in dieser Woche aus. Nach Schluß der Schulferien turnen wieder alle Abteilungen. Am Samstag nachmittag dieser Woche Ueben auf dem Hindenburgplatz in Rotthausen. Zu diesem Ueben haben folgende Turner und Turnerinnen unbedingt zu erscheinen: Lindemann, Grimm, Darmstädter, Kersting, Schumacher, Stallmann, Raed, Bittner, Vollmering, Erdmann, Oehring, Fey, Zeja, Westen 1 und 2, Karl Nobis, König, Weigel, Hillebrandt, Wolkewitz, Korte, Koch, Riete, Otto Köster, Matzinke, Ostermann, Schäfer, Praefke, Deckert, Mander 1 und 2, Otto Reiter; Turnerinnen: Fürstenberg, Wohlgemuth, Simanzik, Hertel, Huntenschröder, Reiter, Hoffmeister, Piefko. — Uebungszeiten der Abteilungen: Männerabteilung: Dienstags und Freitags 20 bis 22 Uhr Turnhalle Realgymnasium; Frauenabteilung: Freitags von 17 bis 19 Uhr Turnhalle Kronprinzenschule, Industriestraße; Turnerinnenabteilung: Mittwochs und Freitags 20 bis 22 Uhr Turnhalle Kronprinzenschule; Knabenabteilung: Mittwochs und Samstags 17 bis 19 Uhr Turnhalle Kronprinzenschule; Mädchenabteilung: Dienstags und Freitags 16 bis 18 Uhr Turnhalle Kronprinzenschule. Jeden Mittwoch und Samstag von 16 Uhr ab volkstümliches Turnen (Leichtathletik) auf dem Hindenburgplatz in Rotthausen. — Handball am Sonntag: 1. Mannschaft gegen 2. Mannschaft auf dem Platz am Bulmker Stadtgarten, Treffen um 9 Uhr Turnhalle Oberrealschule, Anwurf 9.30 Uhr. Jugendmannschaft gegen T. u. SpV. Rheinelbe, Treffen 10.15 Uhr am Neumarkt, Anwurf 11 Uhr.

Schalker Turnverein 1877. Wir machen nochmals auf die heute, um 20 Uhr, im Vereinslokale Kettler stattfindende Monatsversammlung aufmerksam. Um vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten. — Alle Turner, die das neue Brustwappen bestellt haben, können dieses in der heutigen Versammlung in Empfang nehmen. Der Betrag hierfür ist unbedingt mitzubringen.

Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3. Samstag 8 Uhr Versammlung im Vereinslokale. Sonntag volkstümlicher Klubkampf gegen Turnklub Bismarck. Aufgestellt sind: K. Feik, O. Klein, B. Henrichs, E. Butkewitz, H. Buchkamp und H. Dembinski. Jugend: H. Stramm, W. Matteusek, F. Schröder, F. Stach und Matiebe. Treffpunkt 8 Uhr im Vereinslokal. Anfang der Wettkämpfe 9.30 Uhr.

Freier deutscher Turnerbund.

Sechstes Bundesfest in Massen!

Als Hauptereignis im Freien deutschen Turnerbund gelangen am Samstag und Sonntag im neuen Stadion Massen und in der Badeanstalt, Meistestraße, die Bundesmeisterschaften zur Austragung. Das Fest am Samstag abend sieht Konzert, Ansprachen, Ehrung der Jubilare des Turnvereins Massen und turnerische Aufführungen an den Geräten vor. Am Sonntag morgen werden ab 10 Uhr die Bundesmeisterschaften im Turnen, Schwimmen, in der Leichtathletik und in den Mannschaftskämpfen ausgetragen. Da in den Kreisen die Kreismeister schon ermittelt sind und einzelne der Turner, Leicht- und Schwerathleten, bereits in diesem Jahre hervorragende Leistungen zuwege gebracht haben, dürften sich außerordentlich heiße und spannende Kämpfe entwickeln. Im volkstümlichen Dreikampf (Senioren) sind 80 Meldungen erfolgt. Milchatowski (Westrich), Zierhofer und Wittling (Bochum), Bäger (Scharhorst) haben die meisten Aussichten, die ersten Plätze zu belegen. Auch für die Staffeln und zu den Wettbewerben der Sportlerinnen sind zahlreiche Meldungen eingegangen, so daß überall scharfe Kämpfe und gute Leistungen zu erwarten sind.

Fußball in und um Buer.

BV. Buer – Erle 08.

Morgen findet der traditionelle Lokalkampf zwischen Buer 07 und Erle 08 seine diesjährige Wiederholung. Trotzdem die Erler in einer höheren Klasse spielen, ist Buer 07 für Erle 08 ein nicht zu unterschätzender Gegner. Beide Mannschaften haben sich von jeher erbitterte Kämpfe um Ehre und Punkte geliefert, die das Publikum stets mit Interesse und riesiger Anteilnahme verfolgte. Die Erler haben ebenso wie Buer 07 in den letzten Jahren schwer unter den Spielerabwanderungen gelitten. Viele spielerisch gute Kräfte gingen den Mannschaften verloren. Wenn die Vereine trotzdem aus eigener Kraft sich wieder empor arbeiteten, so zeigt dieser Umstand, daß sie von unbeugsamem Lebenswillen beseelt sind. Es gilt am kommenden Sonntag noch einmal Generalprobe abzulegen, bevor die entscheidenden Punktekämpfe beginnen. Obiges Treffen steht sicherlich im Mittelpunkt des sonntäglichen Geschehens, aber es gibt noch eine ganze Reihe anderer Spiele, die zweifellos ihre Zuschauer finden werden. Resse 08 hat sich Erle 1919 verschrieben. Man darf gespannt auf den Ausgang dieser Angelegenheit sein, zumal die Erler über einen schnellen Sturm verfügen. Resse 08 wird aber aus dem eigenen Platz Vorteile ziehen können, die vielleicht den Ausschlag geben könnten. — Westfalia Buer erwartet den Besuch der Schalker Westfalen. Hier halten wir es mit den Einheimischen, deren Leistungen uns in der letzten Zeit zwar nicht imponierten, bei denen wir aber doch ein gewisses Ansteigen der Kräfte konstatieren konnten. Wir rechnen mit einem Siege der Platzherren. — Hansa Scholven setzt sich mit dem BV. Marl auseinander. In allen Reihen sind die Hanseaten stärker besetzt, allerdings muß der Schwung in Rechnung gestellt werden, mit dem die Marler aufzutreten gewohnt sind. Es müßte aber schon ganz quer kommen, wenn bei den Scholvenern es nicht zu einem Siege langen sollte. Auch in der näheren Umgebung Buers ziehen einige Treffen die Aufmerksamkeit auf sich. Die Gladbecker Preußen haben sich ein Stelldichein mit Krav 04 zu geben. Es ist schwer zu sagen, wer hier das Rennen machen wird. Gefühlsmäßig räumen wir den Kravern größere Chancen ein. — Die Glagbecker Schwarz-Gelben sind Gast bei der Spielvereinigung Schonnebeck. Auch der Ausgang dieses Treffens ist nicht vorauszuahnen. — Vorwärts Brauck spielt gegen Beckhausen 05. Die aufstrebenden Beckhauser stehen hier vor einer schweren Aufgabe, die nur unter Einsatz aller vorhandenen guten Eigenschaften zu lösen sein wird. — Viktoria Westerhot hat sich in der Reserve des SC. Gelsenkirchen 07 einen guten Gegner besorgt. Die Westerholter müssen schon alle Register ziehen, wenn sie zu einem Erfolge kommen wollen.

*

BV. Buer 07. 1. Mannschaft gegen Erle 08. 4 Uhr Anstoß auf der Löchterheide. 1. Handballmannschaft gegen Erle 08. 3 Uhr Anstoß auf der Löchterheide. Ligareserve gegen Erle 19. Anstoß 1.30 Uhr Löchterheide. Jugend: 1. Mannschaft gegen Derne, 11 Uhr Löchterheide; 2. Mannschaft gegen Derne, 10 Uhr Löchterheide; 3. Mannschaft gegen Westfalia, 12.15 Uhr Sportplatz an der Verbandsstraße.

Viktoria Westerholt. 1. Mannschaft gegen Reserve Gelsenkirchen 07, 4 Uhr Sportplatz am Bahnhof. 1a-Jugend gegen Erle 08, 11 Uhr Anstoß. Sonntag vormittag 10 Uhr Monatsversammlung im Lokale Kampmann.

BfL. Resse 08. 1. Mannschaft gegen Erle 1919, Anstoß 4 Uhr Kampfbahn „Resser Mark". Vorher die beiderseitigen Reserven. 1. Handballmannschaft — BV. Marl 1. Handballmannschaft in Marl. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Lanfer. 11 Uhr in Brauck 1. Jugend — Vorwärts Brauck 1. Jugend. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Lanfer. — Die Alte-Herren-Mannschaft trifft nach dem Spiel der 1. Mannschaft auf die gleiche von BV. Marl. Anstoß 5.30 Uhr.

Hansa Scholven 1. — BV. Marl 1. Anstoß 4 Uhr auf dem Platz an der Brasserstraße in Marl. Abfahrt der Scholvener Mannschaft um 12.30 Uhr von Lux. Begleiter Albert und Hebestreit. Auch die Ligareserve und 2. Mannschaft spielen in Marl. Anstoß der Reserve um 2.30 Uhr, der 2. Mannschaft um 5.45 Uhr. Abfahrt der Reserve um 11 Uhr, der 2. Mannschaft um 12.30 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter der Reservemannschaft Lück sen. — Jugendabteilung. Die Spiele und Gegner der Jugend- sowie Schülermannschaften werden noch auf dem Ausbang im Vereinslokal bekannt gegeben. (Bö)

Sport in Marl.

BV. Marl 19 gegen Lünen 1919. Beim BV. weilt zum ersten Meisterschaftsspiel der Serie der SC. Lünen 19, der den Schwarz-Gelben auf eigenem Platz den Sieg nicht streitig machen sollte. Anstoß 3.30 Uhr. (Hm)

Eichenkreuz

Die Turnprüfung für das deutsche Turn- und Sportabzeichen findet heute nachmittag 4 Uhr auf dem Jahnplatz statt. (B)

Kegelsport

Keglerverband Gelsenkirchen und Umgegend e. V. Klubvorsitzende — Klubsportwarte 2768:2907 Holz. Der am Sonntag, den 31. August, auf der Bahn Brunkhorst, Luitpoldstraße, ausgetragene Kampf ging über 25 Kugeln in volle Neun und 25 Kugeln Brett rein. Alle angeschlossenen Sport-Kegelklubs beteiligten sich durch ihre Vertreter an diesem Kampf. Wie nicht anders zu erwarten war, siegten die Sportwarte über die Vorsitzenden mit einem Vorsprung von 139 Holz. Folgende Einzelleistungen sind besonders hervorzuheben: Sportwarte: Weidenbörner (Sie wackeln) 244 Holz; Dietzhoff (Freie Bahn Schalke) 241 Holz; Kaufhold (Kugelfest), Löbler (Rechte Hasse) und Ruschenburg (Blindgänger) je 240 Holz. Vorsitzende: Bering (Kugelfest) 241 Holz.

Kegel-Club „Lecker drin" Castrop-Rauxel — Kegel-Club „So wie so" Gelsenkirchen 389:516 Holz. Am 30. August weilte der Kegel-Club „So wie so" Gelsenkirchen beim Kegel-Club „Lecker drin" Castrop-Rauxel zu Gast. Wieder einmal bewiesen die Gelsenkirchener ihre beständige Form und schlugen die Gastgeber im Freundschaftskampf mit 127 Holz Vorsprung. Es wurde die sog. Kriegs- oder Differenzpartie ausgetragen und zwar je Kegler 3 Kugeln Brett rein, insgesamt 6 Gänge.

Billardsport

Heute (Samstag) und morgen (Sonntag) bei Greitemeier, Ueckendorferstraße 128. Rückturnier der Billardfreunde Gelsenkirchen 3 gegen Billardklub Bismarck „Grüner Tisch". Anfang an beiden Tagen 16 Uhr.

Billardfreunde Bulmke gegen Billardklub Neustadt. Samstag und Sonntag weilt Neustadt als Gast bei Bulmke zwecks Austragung eines Klubturniers. Anstoß Samstag um 4 Uhr und Sonntag um 2 Uhr im Restaurant H. Wiele, Wannerstraße 80.

Pferdesport

Berlin-Karlshorst.

1. Rennen: 1. Amalfi (Mülchen), 2. Bäckerschuß, 3. Eva. Ferner: Koerner, Eitig, Spinello, Mahadöb. Tot.: Sieg 14:10, Platz 12, 13, 12:10, 2, 4, 4.

2. Rennen: 1. Teutobod (Rupprecht), 2. Senoussi, 3. Kern. Ferner: Phyllis. Tot.: Sieg 30:10, Platz 16, 27:10, 5, 1¼.

3. Rennen: 1. Lefels (W. Schmidt), 2. Perlea, 3. Honesta. Ferner: Mont Dore, Wallia, Aslari, Rohrpost, Comptendorf. Tot.: Sieg 177:10, Platz 21, 16, 14:10, 1¼, 1½, K.

4. Rennen: 1. Staroste (Wolff), 2. Mima, 3. Dorn 2. Ferner: Mannestreue, Genius. Tot.: Sieg 24:10, Platz 12, 12:10, 6, 10, 8.

5. Rennen: 1. Madonna d'Aresso (Bismarck), 2. Szin arany, 3. Lodi. Ferner: Transgressor, Ancilla, Mansbach, Botafogo. Tot.: Sieg 22:10, Platz 12, 12, 13:10 6, W.

6. Rennen: 1. Vigor (Oehme), 2. Die Königin, 3. Siesta. Ferner: Mosellaner, Spala, Helge. Tot.: Sieg 58:10, Platz 26, 19:10, 3, 3, ½.

7. Rennen: 1. San Domenico (Gimpel), 2. Zarenkind, 3. Servus. Ferner: Fenelon, Herbstzeitlose, Czarda, Frauengunst, Marburg, Patriarch, Waldi. Tot.: Sieg 96:10, Platz 24, 18, 22:10, 1, 2, 1¼.

Vereinsnachrichten.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04. Samstag, den 6. Sept. 1930: Alte Herren gegen Heßler 06 in Heßler. Anstoß 6 Uhr. Treffen 4.30 Uhr im Lokal Gehring. 2. Mannschaft gegen Straßenbahner. Platz BV. 12. Anstoß 5.30 Uhr. — Sonntag: Außerordentliche Versammlung zur Stellungnahme des Urteils der Spruchkammer des WSV. Wir erwarten die Teilnahme aller Vereinsmitglieder, können aber nur denen den Zutritt gewähren, die ihre 2. Quartalskarte vorzeigen können. Beginn 10 Uhr im Vereinsheim Thiemeyer. Spiele: 1. Mannschaft gegen Horst-E. (Meisterschaftsspiel). Anstoß 4 Uhr Feld 1. Reservemannschaft Jubiläumsspiel gegen Wesel-Feldmark in Wesel. Treffen 12.30 Uhr Vereinsheim. — Handballspiele: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Horst-E. Anwurf 2.45 Uhr Feld 1. 1. Jugend gegen Westfalia Herne in Herne. Anwurf 10 Uhr. Treffen 8 Uhr Hauptbahnhof. 2. Fußballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Rasensport 08 2. Mannschaft. Anstoß 2 Uhr Feld 2. Die Kassierer sind um 1 Uhr bei Thiemeyer, die Ordner 1.30 Uhr auf dem Platz. — Schalke 04 hat zu seinem 1. Meisterschaftsspiel auf seiner Kampfbahn gegen Horst-E. die Eintrittspreise herabgesetzt: Stehplatz 0.50 RM., Sitzplatz num. 1.20 RM., Jugendliche bis 18 Jahre 0.30 RM., Schüler und Kinder bis 14 Jahre 0.10 RM. Eingang für Jugendliche und Erwachsene König-Wilhelmstraße, Kinder und Mitglieder Hubertusstraße. — Jugendabteilung: 1. und 3. Jugend gegen SpVgg. Herten in Herten. Treffen 8.30 Uhr. Begleiter Vogel. Abfahrt 8.30 Uhr. 2 und 4. Jugend gegen SpVgg. Herten hier. Feld 2. Aufsicht Kurth und Bil. Anstoß 11 und 10 Uhr. 1. und 2. Schüler spielfrei.

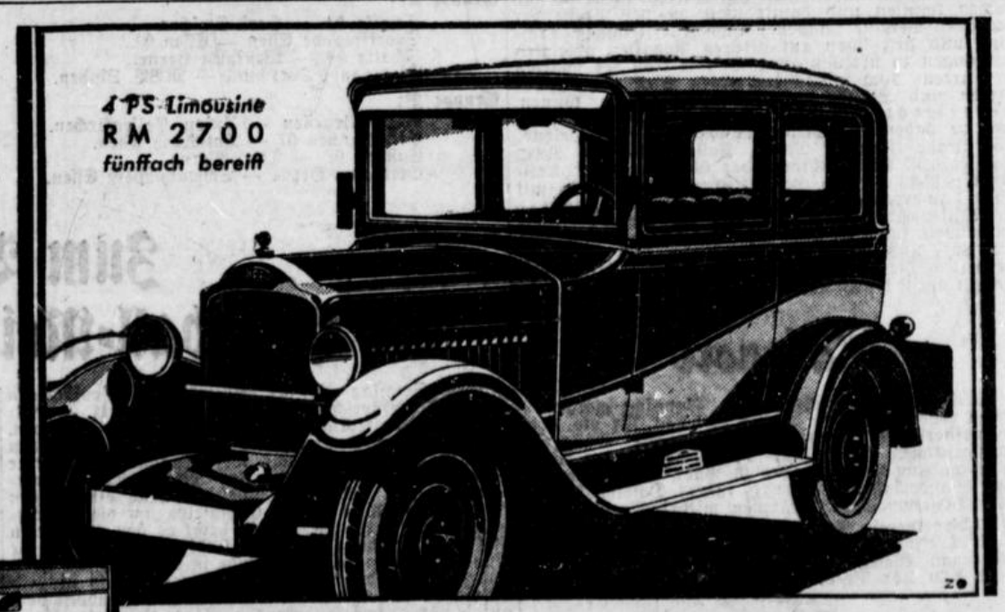
SSS. 96. Fußball: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Westfalia Herne. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr bei Sewing. 1b-Mannschaft gegen Westfalia Herne. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Sewing. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr Treffpunkt 10 Uhr im Unionheim. 1. Jugend gegen Essen-West. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr bei Sewing. 2. Jugend gegen Essen-West. Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Sewing. Handball: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Essen-West in Essen. Abfahrt 1.13 Uhr, Treffpunkt 12.45 Uhr Hauptbahnhof. 2. Mannschaft gegen TV. Heßler. Anwurf 3 Uhr, Treffpunkt 1.30 Uhr Alter Markt. — Leichtathletik und Handball siehe Ausbang bei Walbaum. (Veröffentlichung durch die Zeitung erfolgt nicht mehr.)

Sportklub Gelsenkirchen 07. Samstag: Alte Herren gegen Erle 08. Anstoß 5 Uhr. Treffpunkt 4 Uhr Wellhausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Rot-Weiß Essen (Meisterschaftsspiel). Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr bei Wellhausen. Reserve gegen Viktoria Westerholt. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Wellhausen. Lehrmannschaft gegen Rot-Weiß Essen. Anstoß 2.15 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Wellhausen. 1. Handball gegen Preußen Essen (Meisterschaftsspiel). Anwurf 3 Uhr in Essen. Treffpunkt 1 Uhr Alter Markt. Begleiter Burghardt. 2. Handball gegen Krav-Leithe. Anwurf 9.30 Uhr in Leithe. Treffpunkt 8 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter Schlominski. 1. Jugend gegen Buer-Hassel. Anstoß 10 Uhr in Hassel. Treffpunkt 8 Uhr bei Wellhausen. Begleiter Rosenbaum. 2. Jugend gegen Rot-Weiß Essen. Anstoß 1.15 Uhr. Aufsicht Smit. 3. Jugend gegen Preußen Wanne. Anstoß 10 Uhr. Aufsicht Smit. 1. Schüler gegen Hüllen 07. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Wellhausen. Aufsicht Bergmann.

Union. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen BV. Altenessen dort. Treffpunkt 2 Uhr Hauptbahnhof. Abfahrt 2.23 Uhr. Schlachtenbummler 3.01 Uhr. Ligareserve gegen Centrum-Morgensonne dort. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. 1. und 3. Jugend gegen Witten 92 dort. Treffpunkt 8.30 Uhr Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid. Abfahrt 8.56 Uhr. Begleiter Krauskopf. 2. Jugend gegen Witten 92 hier. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Handball: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Werden 08 dort. Treffpunkt 12 Uhr Hauptbahnhof. Abfahrt 12.18 Uhr. Anwurf 2 Uhr. 1. Jugend gegen Preußen Essen hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr. Aufsicht Bürger. — Heute 8.30 Uhr Mitgliederversammlung bei Schnapp.

SV. Hüllen 07. Sonntag: 1. Mannschaft gegen SV. Rotthausen 1912, Meisterschaftsspiel, Antreten 2 Uhr, Anstoß 4 Uhr. Reservemannschaft gegen SV. Rotthausen 1912, Gesellschaftsspiel, Antreten 12.30 Uhr, Anstoß 2.15 Uhr, dort. Begleiter: Niedlich. 2. Mannschaft gegen Heßler 06, Meisterschaftsspiel dort, Antreten 1 Uhr, Anstoß 3 Uhr. Begleiter: Reske. 3. Mannschaft gegen Rasensport 08, Gesellschaftsspiel, dort, Antreten 10 Uhr, Anstoß 11 Uhr, Platz an der Erichstraße. 1. Jugend gegen Heßler 06, dort, Antreten 8 Uhr, Anstoß 10 Uhr. Begleiter: Steiner. 2. Jugend gegen Bulmke 08, dort, Antreten 12 Uhr, Anstoß 1 Uhr. Begleiter: Lissek. 3. Jugend gegen Sportklub 07, dort, Antreten 9 Uhr, Anstoß 11 Uhr. Begleiter: Egon auf der Heiden. — Samstag: 1. Schülermannschaft gegen Fortuna Gelsenkirchen, dort, Antreten 4 Uhr, Anstoß 5 Uhr. Begleiter: Steiner.

SV. Rotthausen 1912. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft von Hüllen 07, Anstoß 4 Uhr auf dem Sportplatz an der Mechtenbergstraße. Die Reservemannschaft spielt gegen die gleiche



OPEL

Zwei Drittel aller Käufer von Autos „unter 3000 Mark" — schwören auf Opel! . . .



— weil sie richtige Automobilbesitzer sein wollen und weil sie eine Limousine brauchen, die 4 Erwachsenen bequem Platz bietet – weil die Opel Karosserie solider gebaut ist – weil der Preis, verglichen mit dem Wagengewicht – bis zu 40% niedriger – weil der Luftraum der Limousine bis zu 40% größer – weil die Sitze bis zu 20% breiter, bis zu 40% tiefer (länger) – und – weil der 1,01 Liter 4 PS Opel mit Automobil Ballon Reifen (nicht mit Motorrad Reifen!) ausgerüstet ist . . . Die 4 PS Limousine von Opel ist genügend geräumig – genügend bequem – genügend stabil – und anerkannt schön! Das kann man zwar auch von anderen Wagen dieser Klasse – behaupten, aber nicht mit den gleichen Tatsachen belegen! . . . Daraus erklärt sich: 1. die Ueberlegenheit – 2. die Verbreitung des Opel 4 PS . . . Besuchen Sie unseren nächsten Händler – er hält Vorführungswagen für Sie bereit.

PREISE AB WERK – ALLE WAGEN FÜNFFACH BEREIFT!
4 PS ZWEISITZER RM 1990 4 PS CABRIOLET RM 2500
4 PS VIERSITZER RM 2350 4 PS LIMOUSINE RM 2700

VERTRETUNG: E. VOIGT, FAHRZEUGFABRIK, WANNERSTRASSE 47, TELEFON 25441/42

von Hüllen 07. Anstoß 2.15 Uhr ebenfalls auf unserem Platz. Die 2. Mannschaft spielt gegen die gleiche von Bulmke 08. Anstoß 2.30 Uhr in Bulmke. Abmarsch 1.30 Uhr vom Vereinslokal. Führer: E. Gritzan. 1. Jugend gegen 1. Jugend der SpVgg. Höntrop. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz. 1b. Jugend gegen 1b. Jugend der SpFr. Katernberg. Anstoß 11 Uhr in Katernberg. Abmarsch 9.30 Uhr vom Vereinslokal. 2. Jugend gegen 2. Jugend der SpFr. Katernberg. Anstoß 10 Uhr ebenfalls dort. Abmarsch 8.30 Uhr vom Vereinslokal. Unsere sämtlichen Mitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß der Zutritt auf unserem Platz nur gegen Vorzeigung der ordnungsmäßigen Mitgliedskarte gestattet wird. Der Zugang für Mitglieder nur linker Eingang.

Verein für Rasensport 08. Sonntag: 08 1. Mannschaft gegen 1. Mannschaft Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 4 Uhr. 08 2. Mannschaft gegen 2. Mannschaft Schalke 04. Anstoß 2 Uhr. Platz Schalke 04 (Meisterschaftsspiel). 08 Lehrmannschaft gegen 2. Mannschaft Spiel-Verein Rotthausen. Anstoß 2.30 Uhr. 08 3. Mannschaft gegen 3. Mannschaft Hüllen 07. Anstoß 11 Uhr. 08 1. Jugend — 1. Jugend Hüllen 07. Anstoß 1.30 Uhr. Nach den Spielen Kommers.

Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. 1. Mannschaft gegen Schwarz-Gelb Gladbeck (Meisterschaftsspiel). Anstoß 4 Uhr auf dem Platz an der Kaldekirchstraße. Treffpunkt 2.30 Uhr im Vereinsheim. 1b- und 2. Mannschaft siehe Vereinsaushang. (Die Spiele gegen TV. Eidel sind abgesagt worden.) Die 1. und 2. Jugendmannschaften spielen gegen die gleichen Mannschaften von Eintracht Essen auf dem Platz an der Kaldekirchstraße. Anstoßzeiten: 1. Jugend 11 Uhr. 2. Jugend 10 Uhr. Treffpunkt eine Stunde vor dem Spiel im Hallo. Schülermannschaft gegen Preußen Essen in Essen. Platz Seumannstraße. Abmarsch 1.30 Uhr vom Hallo. — Sonntag morgen 10 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

VfB. Sonntag morgen 9.30 Uhr Vorstandssitzung, 10 Uhr Monatsversammlung. 1. Jugend gegen Horst-Emscher. Anstoß 11.30 Uhr. Platz hier. 2. Jugend gegen Horst-Emscher. Anstoß 3 Uhr, dort. Abmarsch 1.30 Uhr. 3. Jugend spielfrei. 1. Elf Meisterschaftsspiel gegen Preußen Wanne. Anstoß 4 Uhr. Ab 2 Uhr Autoverkehr vom Vereinslokal. Treffen der 1. Elf 1.30 Uhr im Vereinslokal. Reserve spielfrei. Lehrmannschaft gegen Rot-Weiß Leithe, dort. Anstoß 3.30 Uhr. Abmarsch und Treffen 1.30 Uhr bei Kranz, Helmutstraße. 2. Elf Meisterschaftsspiel gegen BV. 12. Anstoß 9.30 Uhr. Abmarsch 8 Uhr vom Vereinslokal.

BV. 12 Gelsenkirchen. Samstag: 1. Schüler gegen Union Günnigfeld 1. Schüler. Abmarsch 2.30 Uhr. Begleiter: Willi Schulz und Otto Lange. Abends 8 Uhr im Vereinsheim Spielerversammlung. Restloses Erscheinen ist erwünscht. — Sonntag: 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen VfB. 2. M., Anstoß 9.30 Uhr. 1. Mannschaft gegen Wattenscheid 09. Abmarsch 2 Uhr. Treffpunkt bei Reitemeier. Die Mannschaft tritt in folgender Aufstellung an: Demski, Feldhaus, Kranz, Lawenizac, Hennig, Bastek, Nahberger, Sturmhöfer, Badziong, Malaschewski, Eichalski; Ersatz: Wiwianka, Dziwak.

Ballspielverein 1912 Gelsenkirchen. 1. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid in Wattenscheid. Abmarsch 2 Uhr. Anstoß 4 Uhr. Reservemannschaft spielfrei. 2. Mannschaft (Kaufmannmannschaft) Meisterschaftsspiel gegen VfB. Gelsenkirchen auf unserem Platz. Anstoß 9.30 Uhr. Schüler gegen Union Günnigfeld in Günnigfeld. Abmarsch 2.30 Uhr. — Samstag abend 8 Uhr Spielerversammlung sämtlicher Mannschaften zwecks Aufstellung zu den Meisterschaftsspielen.

SV. 06 Gelsenkirchen. Samstag: Alte Herren gegen Schalke 04 Alte Herren. Anstoß 6 Uhr. Jahnplatz. — Sonntag: 1. Mannschaft gegen Rasensport Wanne 1. M., hier. Anstoß 4.30 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr bei Vogel. 2. Mannschaft gegen Hüllen 07 2. M., Meisterschaftsspiel, hier. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Vogel. — Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Hüllen 07 1. Jugend, hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. Aufsicht: Rose. 2. Jugend gegen Viktoria Rotthausen 2. Jugend, hier. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Vogel. Aufsicht: Banna. — Samstag abend 8 Uhr Jugendversammlung, endgültige Aufstellung zu den Diplomspielen. Vorher um 4.30 Uhr Treffen der Schüler im Umkleideraum bei Vogel.

CfR. Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Bonifacius Kray 1. M., Anstoß 4.30 Uhr. Treffpunkt 1 Stunde vorher. Platz hier. 2. Mannschaft gegen Bonifacius 2. M., Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr. Platz hier. 1 Uhr Sitzung des Gesamtvorstandes. 2 Uhr Monatsversammlung. Restloses Erscheinen unbedingt erforderlich. — Jugendabteilung: 1. Schüler gegen Herne-Süd 1. Schüler. Anstoß 9.30 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr. Platz: Bonifacius. 2. Jugend gegen Herne-Süd 1. Jugend. Anstoß 10.35 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr. Platz: Bonifacius. 1. Jugend gegen Herne-Süd 1. Jugend. Anstoß 11.40 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr. Platz: Bonifacius. Aufsicht haben: Paul Polovzik, sowie Josef Wischorrek.

Sportfreunde Katernberg. 1. Mannschaft gegen Erkenschwick-Oer. Abfahrt 2.04 Uhr ab Katernberg-Süd. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Klopries. Anstoß 4 Uhr. 2. Mannschaft gegen Hochlarmark 1. Mannschaft. Abfahrt ebenfalls 2.04 Uhr Katernberg-Süd. Anstoß 3.30 Uhr. 1. Jugend gegen Horst-Emscher 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Horst-Emscher 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt für beide Mannschaften 8.30 Uhr bei Wenner. — Boxabteilung: Die nach Steele aufgestellte Mannschaft hat am Sonntag um 10 Uhr bei Klopries Versammlung. (Fe)

BV. „Eintracht" Katernberg. 1. Mannschaft gegen BV. Altenessen Reserve. Anstoß 4.30 Uhr. Platz Josephschule. Treffpunkt 3 Uhr bei Stratmann. Morgens 10 Uhr Versammlung. (Fe)

SV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Samstag: Alte Herren-Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe, hier. Anstoß 6 Uhr. Treffpunkt 5 Uhr. — Sonntag: Ligamannschaft gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen, dort. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 2.30 Uhr. 1b. Mannschaft gegen Recklinghausen, dort. Anstoß 3.30 Uhr. Abfahrt 1.02 Uhr vom Hauptbahnhof. Treffpunkt 12.15 Uhr. 1. Jugendmannschaft gegen BV. Stoppenberg, dort. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr.

Sportverein „Westfalia" Schalke. Sonntag morgen 10 Uhr Versammlung. 1. Elf gegen Spielvereinigung Westfalia Buer. Platz Buer. Anstoß 4 Uhr. Treffen 2 Uhr. 2. Elf spielfrei. 1. Jugend spielfrei.

Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. Sonntag: 1. und 2. Mannschaft — Fortuna Wanne. Treffpunkt 12 Uhr Hafenschenke. Abfahrt 1 Uhr. Jugend spielfrei.

Sport-Club „Viktoria 19" Rotthausen. Sonntag morgen 10 Uhr Monatsversammlung. 1., 2., Alte Herren und 1. Jugend gegen Kray-Leithe in Leithe. Abfahrt 2. Mannschaft 12.30 Uhr. Abmarsch der übrigen Mannschaften um 2 Uhr vom Vereinslokal. 2. Jugend gegen Heßler 06. Abmarsch 12.30 Uhr. Begleiter Fritz Pientka. Begleiter der 2. Mannschaft Rudolf Stoll.

Sportverein „Fortuna" Gelsenkirchen 1. — Delog Gelsenkirchen 1. Auf dem Sportplatz Union am Südpark stehen sich obige Vereine am Sonntag nachmittag 4.30 Uhr im Freundschaftsspiel gegenüber. Da beide Mannschaften in stärkster Aufstellung antreten, ist ein interessantes Spiel zu erwarten. Fortuna 2. Mannschaft — Delog 2. Mannschaft. Treffpunkt 1 Uhr. Anstoß 2 Uhr Unionplatz. Fortuna 3. Mannschaft — WStV. Treffpunkt 10 Uhr. Anstoß 11 Uhr in Hüllen. Fortuna 1. Jgd. — Delog 1. Jgd. Treffpunkt 12 Uhr. Anstoß 1 Uhr Unionplatz. Fortuna 2. Jgd. — WStV. Treffpunkt 9 Uhr. Anstoß 10 Uhr in Hüllen. Alte Herren spielfrei. 1. Schülermannschaft — Hüllen 07 (Samstag-Spiel.) Platz DJK. an der Hohenfriedbergerstraße. Anstoß 5.30 Uhr. Treffpunkt sämtlicher Mannschaften im Vereinsheim. Samstag abend 9 Uhr Monatsversammlung.

Die Sportfreunde „Eichenbusch" Rotthausen — ein neu ins Leben gerufener Verein — treten Sonntag mit ihrer 1. und 2. Garnitur gegen die Turngemeinschaft Dahlbusch zu einem Freundschaftsspiel an auf dem Hindenburgplatz. Das Spiel der 1. Mannschaften steigt um 3.30 Uhr nach dem Spiel der 2. Mannschaften um 2 Uhr.

Turnergilde im DHV. Die Fußball-Abteilung fährt am Sonntag nach Hujen-Kurl. um gegen die dortige Liga-Reservemannschaft ein Freundschaftsspiel auszutragen. Abfahrt morgens 8.22 Uhr vom Hauptbahnhof. Folgende Spieler nehmen an der Fahrt teil und treffen sich um 8 Uhr am Hauptbahnhof: Koch, Knös, Blase, Happe, Nelson, Müller, Zeinert, Berghoff, Jahndorf, Kettel, Bartsch, Heinrich, Ernst.

Sportfreunde Gutehoffnungshütte. Samstag 4 Uhr Trainingsspiel. Sonntag 10 Uhr Versammlung im Vereinsheim Köttgen, Schalkerstraße.

Sportklub Schalke 30. 1. Mannschaft gegen Sportverein Preußen Bismarck 1. Anstoß 5 Uhr, Platz hier. 2. Mannschaft siehe Vereinstafel.

Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher e. V.

Der Verein schreibt uns: „In Ihrer Zeitung befand sich ein Artikel über das Urteil der Verbandsspruchkammer des Westdeutschen Spielverbandes gegen die Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher. Wir bitten Sie, den Wortlaut des Urteils aufzunehmen. Von einer Verwarnung in der Angelegenheit Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher und Gladbeck-Süd ist nicht die Rede. Das Urteil hat gemäß den amtlichen Mitteilungen des Westdeutschen Spielverbandes folgenden Wortlaut:

> „Anklage Gladbeck-Süd gegen Horst-Emscher wegen Zieherei und Verstöße gegen Amateurbestimmungen: Es liegt keine Veranlassung vor, den Verein Horst-Emscher zu bestrafen. Wir ermahnen aber Horst-Emscher, in Zukunft zu Spielerzugang von benachbarten Vereinen vorsichtiger zu sein und Zieherei, auch durch Nichtmitglieder, zu verhindern".

Wir hoffen, daß die Angelegenheit hiermit genügend geklärt ist. Die Verhandlung hat ergeben, daß eine Verletzung der Amateurbestimmungen gar nicht in Frage kommt. Aus den letzthin sich häufenden Vorfällen, betreffend Verletzung der Amateurbestimmungen, ist in diesem Falle bei der Spiel- u. Turnvereinigung Horst-Emscher Unzutreffendes behauptet worden".

Sport aus der Umgegend.

Sport in Wattenscheid.

Der Sonntag bringt den Beginn der Punktekämpfe. Während alle Wattenscheider Vereine noch in Privatspielen die letzten Versuche für die kommenden Großkämpfe anstellen, muß der SV. Union Günnigfeld als erster bereits um die Punkte kämpfen. Witten 07 heißt der Gegner, dessen Mannschaft als die favorisierteste der Bochum-Wattenscheider Gruppe angesprochen wird. Schwer wird die Sache jedenfalls für die Günnigfelder werden. Ein Lokaltreffen gibt es in Leithe, wo die 1. Elf des SV. Höntrop den Rot-Weißen ein Stelldichein gibt. SV. 1919 stellt sich Samstag im Stadtgarten mit einer Kombination dem WSV.-Neuling SpFr. Wattenscheid-Ost, der kaum Siegesaussichten haben dürfte. Auch das Sonntagtreffen der 1919er gegen Tura Eppendorf sollte die Leute von der Hüllerstraße als sichere Sieger sehen. Im Stadion Beckmannshof kreuzen der BV. 09 und der BV. 12 aus Gelsenkirchen die Klingen. — Ein wichtiges Handballspiel kommt morgens im Stadion zwischen der SpVgg. Röhlinghausen und den aufgestiegenen Handballern des BV. 09 zum Austrag. Hier werden die Gäste die erste Gelegenheit zum Punktegewinn sich sicherlich nicht entgehen lassen. Wg.

Union Günnigfeld. Die Ligamannschaft trägt in Witten das erste Meisterschaftsspiel gegen Witten 07 aus. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Hengesbach. Die 2. Mannschaft ist bei Schalke 04 zu Gast. Anstoß 1.30 Uhr. Treffpunkt bei Gondermann um 12 Uhr. — Jugendspiele: 1. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 11 Uhr in Leithe. Treffpunkt bei Kneiber um 9 Uhr. 2. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 2 Uhr in Leithe. Treffpunkt 12 Uhr bei Gondermann. Schüler gegen BV. 12 Gelsenkirchen. Anstoß Samstag nachmittag um 4 Uhr in Günnigfeld. Wg.

SV. Höntrop. Liga gegen Rot-Weiß Leithe in Leithe. Anstoß 5 Uhr. Treffpunkt für Spieler und Begleiter bei Wegmann um 3.30 Uhr. 2. Mannschaft in Steele gegen Preußen. Anstoß 2 Uhr. Abfahrt 1.34 Uhr ab Bahnhof Höntrop. — Jugendspiele: 1. Jugend gegen SV. Rotthausen. Anstoß 10 Uhr in Rotthausen. Treffpunkt Wirtschaft Nolde um 8.45 Uhr. Um 11 Uhr spielt die 2. Jugend und um 10 Uhr die Schülermannschaft auf dem Platz an der Emilstraße gegen Preußen Steele. Wg.

SV. 1919 Wattenscheid. Am Samstag spielt eine kombinierte Mannschaft auf dem Platz im Stadtgarten gegen die SpFr. Wattenscheid-Ost. Anstoß 6 Uhr. Sonntag spielt die 1. Mannschaft an der Hüllerstraße gegen Tura Eppendorf. Anstoß 4 Uhr. Vorher um 2.30 Uhr spielen die 2. Mannschaften beider Vereine. Jugendspiele siehe Ausbang. Wg.

BV. 09 Wattenscheid. Um 4 Uhr spielt die 1. Mannschaft im Stadion gegen den BV. 1912 Gelsenkirchen. Vorher um 2.30 Uhr trifft die 2. Mannschaft auf den SV. 1919. Die Alte Herrenmannschaft ist Samstag nachmittag Gast beim SV. 1919 Essen. Treffpunkt 4.30 Uhr am Bahnhof Wattenscheid. Die 1. Handballmannschaft hat um 11 Uhr im Stadion Meisterschaftsspiel gegen die SpVgg. Röhlinghausen. — Jugendspiele: Die 1. und 2. Jugendmannschaft spielen in Wanne gegen die dortigen Preußen. Die Mannschaften treffen sich zu gemeinsamer Abfahrt um 8.30 Uhr bei Weindorf-Pütz. Begleiter: Knob und Hollschlach. Wg.

SpFr. Rot-Weiß Leithe. Sonntag: 1. Mannschaft gegen SV. Höntrop 1. M. Es ist das letzte Gesellschaftsspiel vor den Punktekämpfen. Spielt die Elf der Rot-Weißen so wie im Hinspiel in Höntrop, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben. Anstoß 5 Uhr. Platz: Gasometer Rheinelbe. — Samstag: Rot-Weiß Alte Herren gegen Union Gelsenkirchen Alte Herren. Anstoß 6 Uhr, dort. Abmarsch 5 Uhr vom Vereinslokal. 3. Mannschaft gegen VfJ. Gelsenkirchen 2. M. Das angesetzte Meisterschaftsspiel der 3. Mannschaft fällt aus, da Alemannia abgesagt hat. Anstoß 3.30 Uhr. Platz: Gasometer Rheinelbe. Aufsicht: Eversmeier. 1. Jugend gegen Günnigfeld 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr. Platz: Gasometer Rheinelbe. Aufsicht: Eversmeier. 2. Jugend gegen Günnigfeld 2. Jugend. Anstoß 2 Uhr. Platz: Gasometer Rheinelbe. Aufsicht: Sonst. 1. Schüler gegen Schonnebeck 1910 1. Schüler. Anstoß 10 Uhr. Platz: Gasometer Rheinelbe. Aufsicht: Eversmeier. — Handball: 1. Mannschaft gegen Schwarz-Gelb Gladbeck 1. M. Am Sonntag spielt die 1. Handballelf gegen die Schwarz-Gelben aus Gladbeck. Die Leither müssen sich schon gewaltig strecken, um gut abzuschneiden. Vor allem wird der Platz den Gästen viel zu schaffen machen. Anwurf 1.30 Uhr dort. Abfahrt erfolgt per Auto vom Vereinsheim um 12.30 Uhr. Begleiter: A. Berg. — Am Sonntag, 10.30 Uhr, im Vereinsheim Kampmann Versammlung. (Ev)

Sport in Wanne-Eickel.

Sportverein Preußen Wanne 1. Bezirksklasse — Verein für Bewegung 09/13 Gelsenkirchen 1. Bezirksklasse. Im ersten Punktespiel haben die Wanner Preußen auf eigenem Platz einen Aufstiegkandidat zu Gast, der über eine beträchtliche Spielstärke verfügt. Die Preußen sollten zu den ersten Punkten kommen. Anstoß 4 Uhr an der Stöckstraße. Ligareserve gegen SpV. 1912 Sodingen um 2.30 Uhr. 1. und 1b-Jugend gegen Wattenscheid 09 am Stadtgarten. Anstoß der 1. Jugend um 11.30 Uhr, der 1b-Jugend um 10.30 Uhr. 2. Jugend gegen Gelsenkirchen 07 dort um 10 Uhr. Abmarsch um 8.30 Uhr. 1. und 2. Schüler am Sonnabend gegen Sportverein 1911. Anstoß der 1. Schüler um 6.15 Uhr, der 2. Schüler um 5.30 Uhr. 1. Handballelf Meisterschaftsspiel gegen Eickel um 1.30 Uhr. Abmarsch 12.30 Uhr Emdemann. 2. Handballelf gegen Westfalia Herne dort um 2.30 Uhr. Abfahrt 1.04 Uhr von Wanne. 1. Jugend gegen Turnklub Wanne (D. T.) um 10 Uhr. (b)

Tus. Reichsbahn Wanne — BV. 1916 Herne. Die Reichsbahner sind nach ihren Ergebnissen der letzten Zeit wohl in der Lage, dem Punktegegner den Sieg zu entführen. Anstoß 4 Uhr in Herne. Abmarsch 2 Uhr von Mindt. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 2.30 Uhr. Die 1. Jugend nimmt an den Pokalspielen der Reichsbahner Bochum teil und spielt gegen Tus. Riemke um 11 Uhr. Abmarsch um 9.30 Uhr. 2. Jugend gegen SpVgg. Röhlingbausen um 10 Uhr dort. 1. Handballelf gegen Castrop 1911 (Meisterschaftsspiel) dort. Anwurfzeit lag noch nicht vor, siehe Ausbang. (b)

Turnerbund Eickel 1. Bezirksklasse — SpVgg. 1. Bezirksklasse. Anstoß 4 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. Spiele der unteren Mannschaften siehe Ausbang. 1. und 1b-Jugend gegen Ertenschwick an der Bismarckstraße. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 1b-Jugend um 10 Uhr. 2. Jugend gegen Teutonia Riemke DJK. um 10 Uhr. Abmarsch von Schulte-Pelkum um 8.30 Uhr. 1. Schüler gegen Teutonia Riemke am Sonnabend um 5 Uhr. 2. Schüler gegen Arminia Holsterhausen DJK. am Sonntag um 11 Uhr. Abmarsch um 9.30 Uhr vom Eickeler Markt. 3. Schüler gegen Rasensport Sonnabend um 4 Uhr. (b)

Sportverein 1911 Wanne Kreisliga — VfB. Börnig. Anstoß 4 Uhr an der Unser-Fritzstraße. Vorher spielen die beiden Ligareserven um 2.15 Uhr. Spiele der Jugend siehe Ausbang, da Bestätigungen noch ausstanden 1. und 2. Schüler gegen Preußen 04 am Sonnabend. Anstoß der 1. Schüler um 6.15 Uhr, der 2. Schüler um 5.30 Uhr. 1. Handballelf gegen MTV. Linden (Meisterschaftsspiel) dort. Anwurfzeit siehe Ausbang bei Bußmann.

Fortuna Wanne — Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. Anstoß 5 Uhr an der Landgrafenstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 2.30 Uhr. 3. Mannschaft gegen BV. Herne-Süd um 1.30 Uhr. Spiele der Jugend siehe Ausbang.

Rasensport Wanne Kreisliga gegen Sportverein 06 Heßler Kreisliga. Anstoß 5 Uhr dort. Abfahrt 2.05 Uhr ab Bahnhof Wanne. Ligareserve gegen Westfalia Herne. Anstoß siehe Ausbang. Alte Herren gegen Wanne 1911 um 6.30 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Sportfreunde Holthausen um 11 Uhr bzw. 10 Uhr dort. Abfahrt 9 Uhr von Wirtschaft Börnig. Am Samstag 1. und 2. Schüler gegen Germania Herne dort. Treffpunkt bei Brockkötter um 2.30 Uhr. 3. Schüler gegen Eickel. Treffpunkt 3 Uhr bei Graßhoff. (b)

SV. Holsterhausen — Ballspielklub Hordel. Die Holsterhausener sollten zu einem sicheren Siege kommen. Anstoß 4 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 2.30 Uhr. Spiele der Jugend siehe Ausbang bei Weber. (h)

SpVgg. Röhlinghausen 1. Bezirksklasse — Eickel. Anstoß 4 Uhr. Abmarsch 2 Uhr von Kreter. Vorher spielen die Ligareserven um 2.15 Uhr. Dritte Elf gegen Eickel um 1.30 Uhr an der Römerstraße. 1. und 1a-Jugend gegen Verein. Preußen Bochum um 11 Uhr bzw. 10 Uhr. 2. Jugend gegen Reichsbahn um 9 Uhr dort. 1. Handballelf gegen Wattenscheid 09 (Meisterschaftsspiel) um 11 Uhr dort. Abmarsch 9.30 Uhr. Zweite Elf gegen Verein für Leibesübung Herne. Anwurf siehe Ausbang. (h)

Witze.

Herrenloses Gut. Vater saß im Lehnstuhl, als sein Sohn hereinkam und ihm ein neues Messer zeigte, das er eben auf der Straße gefunden haben wollte. „Bist du auch sicher", fragte der mißtrauische Vater, „daß es jemand verloren hat?" — „Ganz sicher", antwortete der hoffnungsvolle Sprößling, „ich habe ja gesehen, wie es einem Manne vor mir aus der Tasche gerutscht ist".

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 5. Sept. (Eig. Drahtb.)

Die Börse eröffnete heute überwiegend mit kleinen Kursrückgängen, nachdem schon gestern gegen Schluß des Verkehrs in Erwartung eines ungünstigen Berichtes des Institutes für Konjunkturforschung kleinere Glattstellungen erfolgt waren. Die schwächere Tendenz der Neuyorker Börse ließ vormittags und an der Vorbörse stärkere Abschläge befürchten, die dann jedoch nicht eintraten. Die Auslassungen des Konjunkturinstitutes fanden etwas ruhigere Beurteilung, vor allem wies man darauf hin, daß der Bericht das vergangene Vierteljahr behandele, und daß in ihm auch Anzeichen für eine Besserung vorhanden seien. Das Angebot war nicht umfangreich und nur die in letzter Zeit stärker beachteten Papiere gaben um 1 bis 2 Prozent nach. Deutsch Linoleum lagen mit minus 3 Prozent und Stöhr mit minus 2¾ Prozent etwas stärker gedrückt. Andererseits waren Chadeaktien, Dessauer Gas, Deutsche Kabel, Nordwolle, Basalt, Deutsche Atlanten und Eisenbahnverkehr 1—2 Prozent gebessert. Mansfelder, die erst verspätet zur Notiz gelangten, waren etwas stärker gefragt und konnten 3 Prozent gewinnen. Erst im Verlaufe wurden Berger mit minus 3½ Prozent und Schubert & Salzer mit minus 2 Prozent festgesetzt. Nach den ersten Kursen wurde es vorübergehend etwas schwächer, später sah sich die Spekulation auf festere Auslandsmeldungen zu Deckungen veranlaßt, und es ergaben sich bei den meisten Werten Erholungen von 1 bis 1½ Prozent. Ueber Schwierigkeiten in der Berliner Bankwelt, von denen im Reich Gerüchte umliefen, war zu erfahren, daß diese im Laufe des heutigen Vormittags bereits behoben worden sind.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		5. September		4. September	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,740	168,080	168,650	168,820
Dänemark	100 Kronen	112,220	112,440	112,150	112,370
Schweden	100 Kronen	112,640	112,860	112,530	112,750
Norwegen	100 Kronen	112,190	112,410	112,120	112,340
Schweiz	100 Franken	81,340	81,500	81,335	81,495
England	1 Pfd. Sterl.	20,384	20,424	20,370	20,410
Frankreich	100 Franken	16,485	16,505	16,455	16,495
Amerika	1 Dollar	4,1915	4,1995	4,1870	4,1950
Italien	100 Lire	21,925	21,965	21,920	21,960
Belgien	100 Franken	58,505	58,625	58,450	58,570
Oesterreich	100 Schilling	59,220	59,340	59,190	59,310
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,490	1,492	1,485	1,488

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Börse eröffnete lustlos. Die Kurse lagen eine Kleinigkeit unter den gestrigen Schlußnotierungen. Unter anderem wurde Wintershall etwa 1 Prozent billiger gehandelt, aber in der zweiten Börsenstunde wieder auf gestriger Basis bezahlt. Die Kurse am Kuxenmarkt waren ebenfalls um ein Geringes niedriger. Auch hier war der Verkehr abwartend und still. Nur am Kalimarkt wurde Einigkeit höher bezahlt.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 5. September 1930.

Schiffs-Aktien

Hapag	90,75	91,00
Hamburg Süd	—	—
Nordd. Lloyd	91,25	91,75

Bank-Aktien

Bank el. Werte	124,25	120,50
Bank für Brauindustr.	127,00	127,50
Barmer Bank	116,00	116,12
Barmer Kreditbank	50,00	50,00
Berliner Handelsges.	143,75	145,00
Boch.-Ges. Straßenb.	84,00	84,00
Commerz Privatbank	128,00	128,25
Darmstädter Bank	181,00	180,50
Deutsche Bank	123,00	123,50
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	123,50	124,75
Hamb. Hypoth.-Bank	140,75	141,00
Reichsbank Mk	251,50	252,00

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	211,50	212,00
Dortmund. Ritterbräu	226,00	226,50
Dortmunder Union	230,00	229,00
Glückauf Gelsenk.	138,50	138,50
Schlegel Scharpens.	167,00	165,00
Schultheiß Patzenh.	251,50	253,00
Wicküler Küp.	202,00	202,50

Industrie-Aktien

Accumulatoren	119,00	119,00
Adlerwerke	—	—
Alexanderwerke	17,00	17,00
A. E. G.	137,25	139,12
Augsburg-Nürnberg	60,00	59,25
Balker Masch.	114,00	114,00
Beroper Walz	—	—
Bocuit	23,50	21,75
Bemberg	89,75	90,50
Bergmann	166,00	165,50
Berger Julius	281,00	283,50
Berl.-Karlsruhe Ind.	56,75	57,25
Bielefeld Mec.	—	—
Böseperde Wals.	37,00	37,00
Braunkohlen Brikett	148,50	148,50
Braunschw. Kohlen	220,00	220,00
Braunschweig. Jute	103,50	103,00
Braunschw. Masch.	40,00	40,00
Bremer Vulkan	120,00	120,00
Buderus	59,50	59,25
Busch Lüdenscheid	62,25	61,00
Böttnerwerke	—	—
Chem. Buckau	84,00	84,00
Chem. Heyden	47,75	49,00
Chem. Ind. Gelsenk.	51,00	49,00
Conti Caoutch	142,75	143,00
Daimler Motor	29,00	29,50
Deutsche Conti-Gas	136,50	136,25
Deutsche Babcock	102,12	102,00
Deutsch Erdöl	73,50	74,00
Dtsch. Kabelwerke	66,00	64,75
Dtsch. Maschinen	39,50	39,50
Dtsch. Reichsbahn	93,75	93,62
Dtsch. Schachtbau	84,00	83,50
Doloritwerke	—	—
Düsseld. Eisenhütte	49,25	49,50
Düsseld. Kammgarn	57,00	57,00
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	71,12	72,00
Elektr. Braunkohlen	137,00	137,00
Elektr. Lieferungen	128,00	129,50
Elektr. Licht u. Kraft	141,25	142,00
Eschw. Be	212,50	217,00
Essener Steinkohlen	—	—
Fahlberg List	49,87	49,00
I. G. Farbenindustrie	152,00	152,87
Felter und Guille	109,00	109,50
Friedrichsh. Kalk	130,00	128,50
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	110,50	110,00
Germania P. C.	113,00	113,00
Gerresheimer Gl.	109,00	109,00
Ges. f. elektr. Unters.	141,25	142,25
Glasmanuf. Schalke	134,00	134,50
Goldschmidt	56,00	56,12
Grittner Maschinen	21,75	20,00
Hamburg Elektr.	132,50	134,75
Harmersen	105,50	105,50
Hann. Masch.	22,75	22,00
Hanse Dampfsch.	124,00	124,00
Harpener Berg	100,75	99,00
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	84,50	84,50
Hilgers Verzin	50,50	51,00
Hirsch Kupfer	—	—
Hösch Eisen	88,00	87,00
Hoffmann Stärke	55,50	55,00
Hohenlohe	59,00	58,00
Holzmann, Ph.	63,00	62,75
Horch & Co.	33,50	33,50
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	125,00	125,00
Ilse Berg	222,00	222,00
Kaliw. Aschers	203,00	202,00
Klöckner-Werke	80,00	80,50
König Wilh.	211,00	211,00
König St. Pr.	306,00	306,00
Köln-Neuessen	85,50	86,00
Krefft W.	74,25	74,25
Kronprinz Metall	32,00	32,00
Küppersbusch	107,00	106,50
Kyffhäuserhütte	—	—
Lahmeyer & C.	159,00	158,25
Laurahütte	41,00	41,00
Lindes Eism.	152,00	150,50
L. Loewe	—	—
Lüdenscheid Metall	50,00	50,00
Magd. Berg P. M.	45,00	—
Masch. Buckau	100,50	100,25
Mannesmann-Röhren	84,25	84,25
Motoren Deutz	71,00	70,50
Nordd. Eisenw.	88,50	88,50
Nordd. Wolle	67,25	64,50
Nordd. Kabel P. M.	138,00	138,00
Oberschl. Kokswerk	85,25	85,25
Ostwerke	201,00	201,00
Oecking Stahl	25,75	25,75
Orenstein & Koppel	89,50	89,50
Reipers & Cie.	85,00	85,00
Pinsch Julius	187,00	187,00
Phönix Braunkohlen	58,50	58,00
Phönix Berg	77,25	77,25
Rhein. Chamotte	66,00	66,00
Rhein. Elektri.	132,00	132,00
Riebeck Montan	98,25	—
Roddergrube	550,00	550,00
Reisholz Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen

Ich will streben nach dem Leben, wo ich selig bin.
Ich will ringen, einzudringen, bis daß ichs gewinn.
Hält man mich, so lauf ich fort,
Bis ich matt, so ruft das Wort:
Fortgerungen, durchgedrungen bis zum Kleinod hin.

Gestern nacht 1,30 Uhr hat es Gott dem Herrn gefallen, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tochter, Enkelin, Schwester, Schwägerin, Nichte, Kusine und unvergeßliche Freundin

Frau Wwe. Karl Verkamp

Emilie geb. **Grothe**

im Alter von 51 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden zu erlösen.

In tiefer Trauer:

Die hinterbliebenen Waisen, Angehörigen und Freundin.

Gelsenkirchen, den 5. September 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. September 1930, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Lazarettstraße 27, aus statt.
Die Hausandacht ist um 2,30 Uhr.
Erfolgt aus Versehen keine besondere Anzeige, diene diese als solche.

Emmi Friede heiß ich, und gehe Himmel reis' ich. Will dort sehn was Jesus macht, drum liebe Eltern gute Nacht.
Schlummre sanft geliebtes Herz, du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Unser einziges, über alles geliebtes Töchterchen, mein liebes Schwesterchen, die wohlgelittene und wohlachtbare Enkelin und Kusine

Emmi Schüper

ist zu ihrem Heiland plötzlich und unerwartet nach sehr schwerer Krankheit im Alter von 9½ Jahren heimgegangen. Sie folgte ihrer Urgroßmutter nach sechs Wochen.

Dieses zeigen in tiefem Schmerz, um stille Teilnahme bittend, an:

Die schwergeprüften, tiefgebeugten Eltern
Fritz Schüper und Frau Emma,
geb. Gogoll,
Fritz als Brüderchen, nebst Angehörigen.

Gelsenkirchen, den 4. September 1930.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. September, nachmitt. 2½ Uhr, vom Trauerhause, Bergmannstraße 34.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Für die aufrichtigen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen, sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten, insbesondere der Firma Paul Schmidt Sohn, den Angestellten und Arbeitern sowie dem Schützenbund und dem Gesangverein Liederfreunde unseren

tiefempfundenen Dank.

Frau Wwe. J. Obermüller u. Kinder.

Landgericht Essen — Amtsgericht Gelsenkirchen

Ich habe mich in **Gelsenkirchen** als Rechtsanwalt niedergelassen.

Dr. jur. Lutter.

Wir üben unsere Praxis gemeinsam aus:

Klipper
Rechtsanwalt und Notar.
Dr. jur. Lutter
Rechtsanwalt.

Die Anwalts- u. Notariatskanzlei befindet sich in **Gelsenkirchen, Westfstraße 1.**

Grewer Kaffee

führend in Qualität und Preis.
Stündlich frische Röstung.

Auslese . . . Pfd. RM	1.70
Brasil	1.90
Santos	2.20
S. M. S.	2.40
Peri	2.60
Central-Misch.	2.80
Hausmarke	3.00
Hohe Klasse	3.20
Mocca-Misch.	3.40
Hans-Sachs-Misch.	3.60
Echter Mocca	3.80
Carlsbader	4.00
Alter Java	4.00
25% Mischung	0.80
50% Mischung	1.35
Beste Mischung	1.50

Großrösterei Heinrich Grewer
Gelsenkirchen, Kreuzstraße 11
Zweiggeschäft Buer, Marienstraße 12

Unserm allverehrten Vorstandsmitgliede Herrn

Hermann Wolff nebst Gemahlin

Maria geb. Rokitta,

Buschweg 52, zu ihrer heute stattfindenden Silberhochzeit

die herzl. Glück- u. Segenswünsche.

Gewidmet vom
Ost- und westpr. evgl. Arbeiter-Verein Deckendorf.

Wir suchen z. 15. September junge

Stenotypistin

Vorläufig nur handschriftliche Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften und Photographie. Persönliches Vorsprechen zwecklos.
Wirk u. Co., Gelsenkirchen.

Lehrfräulein
nicht unter 18 J., von gutem Ansehen und Herkommen in die Lehre für Konditorei und Cafe ges.
Jos. Appelrath,
Bismarckstraße 92, Telephon 244 65.

Tüchtiges, evangel.
Mädchen
das schon im Wirtschaftsbetrieb tätig war u. etwas kochen kann, für sofort gesucht. Zeugn. erford.
Bergmannstraße 51.

Selbständiges
Morgenmädchen
für sofort gesucht.
Cafe Hügenstock,
Ringstr.

Ingenieurschule — Technikum Lage — Bauschule
Elektrotechnik, Maschinenbau, Kraft-, Heizungstechn., Flug-, Kälte-, Kraftfahrz.-Techn., Elektromaschinenbau, Schwach-, Starkstrom- u. Regelschutz
Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie
Ziegeltechnik, Tiefbau, Ziegeleibetr.
Werkmeisterschule
Lehrplan — Lage — Prog.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Ueckendorf, Band 8, Artikel 41, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 23. September 1930, 9,30 Uhr, an der Gerichtsstelle, Overwegstraße Nr. 35, Zimmer Nr. 52, versteigert werden:

5. (2.) Gemarkung Ueckendorf, Flurbuch: Kartenblatt (Flur) Nr. 14, Parzelle Nr. 784/37, Grundsteuermutterrolle Art. 516. Gebäudesteuerrolle Nr. 806 a. b. c., bebauter Hofraum, Bochumerstraße 164. Größe 4.07 Ar, Grundsteuerreinertrag 55 RM., Gebäudesteuernutzungswert 1838 RM.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Juni 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der **Kaufmann Bernhard Lichte zu Gelsenkirchen** eingetragen.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Gelsenkirchen, den 12. Juli 1930.
Das Amtsgericht.

Zelte-Deckenfabrik
sucht für den Verkauf ihrer **wasserdichten Segeltuchzeugnisse** wie: Wagen-, Waggon-, Pferdedecken, Budentücher, Marktschirme, Möbelpackdecken, Wolldecken, Autokühlerschutzhauben bei der einschläg. Verbraucherkundschaft eingef.

branchekundigen

Vertreter

gegen hohe Provision. Artikel eignen sich auch zum Mitführen. Angebote unter L. K. 2089 an die Allg. Ztg.

Eigenheim

kann unter günstigen Bedingungen bei niedrigem Zinssatz und geringer Tilgung erworben werden. Schriftliche Anfragen unter E. S. 49 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Essen.

Günstige Kapitalanlage!

Ein im Jahre 1912 sehr solide gebautes, gut erhalt. ansehnliches

Wohn- und Geschäftshaus

in zentraler Verkehrslage, mit über 8000 RM. Mieteinnahmen wegen anderer geschäftl. Unternehmungen — nur direkt, ohne Vermittler — preiswert sofort zu verkaufen. Schriftl. Anfragen u. M. A. 2102 an die Allg. Ztg.

Reichsbeamter sucht für sofort eine evangelische 31685
Haushälterin
im Alter v. 30—40 J. für einen frauenlosen Haushalt. Im Haushalt ein Sohn v. 20 J., w. studiert. Zuschr. mit Angabe der Lohnforderung unter M. R. 2117 an die Allg. Ztg.

Aelt. Fräul., evgl., sucht Stellung bei einem bess. Herrn als
Haushälterin
in frauenlos. Haushalt. Angebote unt. M. S. 2118 an die Allg. Ztg. 298

19jährig., fleißiges **Mädchen,**
welch. schon in bess. Haushalt tätig war, **sucht Stellung**
zum 15. Sept. in Ei.-Haush. G. Zeugnisse vorh., sowie etwas Koch- u. Nähkenntnisse. Zu erfr. in d. Allg. Ztg. 278

Erstklassige 303
Schneiderin
perfekt in allen Damen- und Kindermoden, nimmt noch **Kunden**
an außer d. Hause. Näh. in d. Allg. Z.

Bess. Mädch., 27 J.
sucht Stellung
zum 15. Sept. als **Küchen- od. Alleinmädch.** Gute Zeugn. vorhanden. :307
Zu erfr. Allg. Ztg.

Die wiederkehrendes Angebot!
Verkaufe in Buer, Nähe Stadtwald ca.
25 Bauplätze
bei halb. Anz. Rest bis 5 Jahre zinsfr. Bill. Baugelegenh. Günst. Kapitalanl. Eckbaupl. f. Lebensmittel-Geschäft.
Ang. u. U. W. 2124 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
auch f. Bürozwecke, billig zu vermieten. Georgstraße 15.

Bess., abgeschlossene 1. und 2. Etage
5 Zimmer-Wohnung
m. Nebenräumen sofort zu vermieten.
J. Hartmann,
Schalker- und Industriestraßen-Ecke 42/44
Eing. Industriestraße

---

2 Zimmerwohn.
am Stern fortzugshalber zu vermieten. Niedrige Miete.
Bedingung: Kauf von Schlafzimmer u. Küche. 302
Off. u. M. T. 2119 an die Allg. Ztg.

---

3 Zimmer-Wohnungen
m. Baderaum, Speisekammer, Balkon u. sonst. Zubehör, sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei.
Bauunternehmung Schröder,
Glückaufstraße 8.

Herrschaftliche
5 Zimmerwohn.
mit Diele, Bad, Mans. u. sonst. Zubehör, in der Altst. geleg., zu vermieten
Näh. Wonnerstr. 24, Zigarrengeschäft.

Wohn- oder Geschäftshaus
in Bismarck-West zu kaufen gesucht. Hohe Anzahlung. 31644
Zu erfr. in Allg. Z.

Bessere abgeschloss.
4 Zimmerwohn.
mit all. Nebenräum., i. Stadtzentr. geleg., sofort zu vermieten.
W. Freienstein Nchf.
Bohwinkelstr. 45.

Abgeschlossene
3 Zimmerwohn.
part., Nähe Schillerplatz, zu verm. Schr. Anfr. u. B.A. 2126 an d. Allg. Z.

Tausche
abgeschl. 2 Zimmer m. Nebenr., Stadtmitte, bill. Miete, geg. **3 Zimmer.**
Zu erfr. Allg. Ztg.

---

3 Zimmerwohn.
Rotthausen (Friedr.-Miete), rote Karte, geg. Möbelkauf sof. zu vermieten.
Off. u. M. W. 2122 an die Allg. Ztg.

---

4 Zimmer-Wohnung
mit kompl. Bad sof. preisw. zu vermiet.
Gelf.-Bismarck
Lenaustraße 4.

Schlaf- und Wohnzimmer
mit voller od. ohne Pension zum 1. Okt. zu vermieten. 31696
Frau Böhm,
Schützenstraße 15.

In besserem Hause
frdl. möbl. Zimm.
evtl. m. voll. Pens. sofort zu vermieten.
Grenzstraße 117
Auf 27888.

Möbl. Zimmer
evtl. mit Herrenzimmer u. Klavierbenutzg. Nähe Hbf. an bess. Herrn zu vermieten.
Off. u. U. B. 2123 an die Allg. Ztg.

Zurück!
Nervenarzt
Dr. Schirbach
Florastraße 24 (Kaiserplatz).

Zurück!
Dr. Klüter

Zurück!
Dr. Kirchner
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt
Zeppelinallee 5

Einf. möbl. Zimmer
abgeschl. Etage, an 2 berufst. Freunde od. Brüd. zu verm., auf Wunsch m. Pens. **König-Wilhelmstr. 30**
2. Etage links.

---

2 Zimmer
sep., auch möbl. zu vermieten. Näheres in der Allg. Z. 295

Leeres Zimmer
zu vermieten. 31671
Viktoriastraße 31.

Frdl. möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten. 31694
Wedelstaedtstr. 14.

Frdl. möbl. Zimmer
in besserem Hause (Stadtmitte) sofort zu vermieten. :9642
Hochstr. 3, 2. Etg.

Gut möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Bochumerstr. 106 II.

Gute Schlafstelle
frei. Heidestraße 3, parterre links. 301

Gelegenheits-Kauf.
Aufschnittmaschine, groß, komb. **Herd,** Tabl., ca. 100 **Milchkännchen,** mehrere gebr. guterhalt. **Anzüge, Winterpaletots** usw. billig abzugeben. **Neustr. 22** parterre links.

Radio,
5 Röhren, billig zu verkaufen. 299
Karolinenstr. 36 II.

Gute 305
Verkaufshalle
umzugshalb. zu verkaufen. Zu erfr. in der Allg. Ztg.

Schlücking's Schuhwaren
Nur kreditwürdige Käufer erh. Zahlungserleichterung. 3320
Vereins- und Elisabethstraßen-Ecke
am Fleischmarkt.

Hochfeine 31650
Küche
160 breit, nat. Lack. mit Marmor-Kühlschrank RM. 385,—
Möbelhaus Lammert
Bismarckstraße 204.

Notverkauf!
1½ T. **Lieferwagen** m. groß. Ladefläche, la. bereift u. repariert, für jed. annehmbaren Preis abzugeben.
Anfr. u. C. R. 1960 an die Allg. Ztg.

2türiger weißer
Kleiderschrank
f. Tochterz. geeign., preisw. zu verkauf. oder für ein fast neues Herrenfahrrad zu tauschen. **Bötte,** Grillostr. 46, 2. Et.

Kinder-Laufgitter
(fast neu)
billig zu verkaufen. **Zöller,** Rheinischestraße 33, 1. rechts.

Guterhaltenes
Plüschsofa
bill. zu kaufen ges. Ang. u. U. Z. 2125 an die Allg. Ztg.

Eilt!
Nächste Woche Ziehung
Einzellose 10.—17. Sept.
1 RM — 2 RM
Volkswohl Lotterie
Höchst- und Hauptgewinne:
150000
100000
75000
50000
40000
25000
20000
10000
u.s.w.
Glücksbriefe mit 5 Spartaxen 5 M mit 5 Doppelmark 10 M
Degenhard Lotteriezentrale Georgshaus

Sauerkraut-Handschneidemaschine
zu verk. **Ostr. 70,** part., Toreingang

Brennholz u. Sägemehl
täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1,25 Mk. je Ztr., zerkleinert 1,50 Mk. je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk. 0,40 ab unserer Fabrik. 19386
Gebr. Escher,
Holzschuhfabrik.
Gelsenkirchen-Heßler,
Kanzlerstr. 15/17.
Fernspr. 217 89.

Ia. Eß-Kartoffeln
zu verkaufen.
Landwirt Grollmann
Heßlerstraße 51.

Zwei wenig getrag.
Herrenmäntel
(für Größe 170/180 cm) preisw. zu verkaufen ab 2½ Uhr.
Scholz, Florastr. 53

---

40 Mark
demjenigen, der eine **2räumige Wohnung** oder 2 Räume mit Mansarde besorgt.
Ang. u. R. U. 2120 an die Allg. Ztg.

Bist du angeklagt?
dieserhalb und in allen **Prozeßsachen, Miets- und Unfallangelegenheiten** usw. wende man sich an **J. Willeke, Nachfg.**
Gelsenkirchen
Kampstr. 17, Tel. 25112. Erfolgreiche Praxis **seit über 30 Jahren.**

Gründl. französischer und englischer
Unterricht
wird erteilt. (Nachhilfe für Schüler.)
Schr. Ang. u. M. B. 2121 an d. A. Z.

Warne
jeden, meinem Sohn **Otto Czerwinski,** Heßlerstraße 31, etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. :294
Ludwig Czerwinski.

Gebrauchsmuster Warenzeichen **PATENTE** erwirbt u. verwertet
C. Michels
Gelsenkirchen
Hauptstr. 24
Telefon 24221

Kleiner, schwarzpol.
Stutzflügel
und mehrere wenig gebrauchte
Pianos
preiswert abzugeben
Pianohaus Neuzies,
Hans-Sachs-Haus.

Angebote
von gewerbsmäßigen Vermittlern
auf Zeitungsanzeigen werden grundsätzlich **nicht** weiter geleitet.
Allgemeine Zeitung

Briefkasten der Allgemeinen Zeitung.

L. 2305. Es wird sich in diesem Falle nicht allein um Wassergeld handeln, sondern um eine Entschädigung dafür, daß Sie als Untermieter wohnen dürfen. Hier erscheint uns die Erhöhung von drei auf vier RM. nicht unberechtigt.

K. 100. 1. Verlangen kann die Mutter einen höheren Betrag, der ihr doch nicht absolut gezahlt werden muß. 20 RM. ist ein ungewöhnlich niedriger Betrag. Bei einer gerichtlichen Festsetzung ist mit 35 RM. monatlich zu rechnen. 2. Wie vorstehend etwa 35 RM. im Monat. 3. Ja, das Kind ist in Deutschland geboren. Ansprüche können durch das deutsche Vormundschaftsgericht geltend gemacht werden. 4. Nein, die Mutter braucht den Vater des Kindes nicht zu heiraten. 5. Der Lohn kann gepfändet werden. Dem Vater müssen je Woche 25 RM. bleiben.

Ste. H. 1. und 2. Ja, diese Gebühren sind berechtigt.

Zwei Freunde. Eheleute können gemeinschaftlich ein Testament errichten. Beide Ehegatten müssen das Testament schreiben bzw. unterschreiben.

H. H. Bülowstraße. Versuchen Sie es mit einem Antrag an die Reichsknappschaft in Bochum. Wir glauben allerdings nicht, daß Sie Erfolg haben.

Ka. D. Grills. 1. Ja, das können Sie dann, wenn Sie die Aufnahme ausdrücklich nur für eine Stelle bestimmt haben. 2. Ja, auch das können Sie, falls nichts anderes ausdrücklich vereinbart wurde. 3. Nein. Sie können nur einmal Bezahlung verlangen.

H. E. L. 40. Wenden Sie sich an das zuständige Arbeitsgericht. Sie haben keine Veranlassung, auf den Lohn zu verzichten.

Schmie. Richten Sie Ihr Gesuch an die Stadtverwaltung (Schulverwaltung).

L. W. Ja, solche Essen gibt es. Wenden Sie sich an einschlägige Geschäfte in unserer Stadt.

J. W. 24. Wir wissen nicht, wieviel Sie gezahlt haben, und wie hoch Sie nunmehr Ihren Sohn versichern wollen. Danach richtet sich unter Anrechnung der verfallenen Beiträge die Versicherungsdauer und die Versicherungshöhe. Wir glauben, daß die Angaben der Versicherung richtig sind. Im übrigen unterrichtet der Tarif über diese Fragen.

Karl K., Olgastraße 8. 1. Die hinterbliebene Großmutter als Erbin verfügte über den Nachlaß selbständig. Daher erbt Ihr Vater nicht, wenn er von der Mutter nicht besonders bedacht wurde. 2. und 3. Nein, Sie erben nicht. Eine Klage ist zwecklos.

Abonnent Westerwitz. Besten Dank für die Zusendung der Stettiner Abendpost, deren Ausführungen: Farbe bekennen über Schalke 04 wir mit großem Interesse gelesen haben. Wir wollen hoffen, daß der DFB. ehrlich Rechnung trägt.

K. H. Ubstraße. 1. Wir können Ihnen nur empfehlen, sich an die Wohnungsverwaltung zu wenden. Von hier aus läßt sich der Mietsatz und die neue Miete für Werkswohnungen nicht nachprüfen. Um keine Hauszinssteuer zahlen zu müssen, darf das Einkommen des Wohnungsinhabers 1200 RM im Jahr nicht übersteigen. Dazu kommen noch je Familienmitglied 100 RM. Der Antrag ist durch den Hauswirt an die Stadtverwaltung zu stellen. Sie dürfen sicher sein, daß der Antrag sofort nach Eingang erledigt wird.

W. W. 25. Es kommt doch darauf an, ob der Schüler einer Krankenkasse angehört. Wenn er vom Arzt krank geschrieben worden ist, dann bezieht er trotz der Ausgesteuertzeit Krankengeld. Die übrigen beiden Fragen beantworten wir Ihnen noch.

S. L. 14. 1. Sie betrachten die Angelegenheit von einem verkehrten Gesichtspunkt. Ihr Sohn gehörte dem Verein an, hat freiwillig mitgewirkt und bei einer Veranstaltung den Tod gefunden. Solange keine nach dem Gesetz zur Unterstützung verpflichteten Personen ausfindig gemacht werden, hat die Stadt die hinterbliebene Witwe unterstützt. Das hört auf, nachdem in dem Vater ein zur Unterstützung Verpflichteter gefunden worden ist. Wie Sie selbst angeben, kommt der Verein für eine Unterstützung nicht in Frage. 2. Wenn Federbetten dann und wann der Sonne ausgesetzt werden, so ist das nur vom Vorteil.

Sch. Schwanenstraße 19. Bei 25 RM. Friedensmiete und 131,3 Prozent Zuschlag bezahlen Sie 32,82 RM. Der neue Zuschlag von vier Prozent ist hierin nicht enthalten.

H 81. An die Grundstücksverwaltung der Stadt Gelsenkirchen.

A. L. Auf die drei von Ihnen bewohnten Zimmer wird Ihnen die Hauszinssteuer erlassen. Antrag ist durch den Hausbesitzer zu stellen. Die Höhe des Abzuges kann von hier aus nicht angegeben werden, da wir die Belastung nicht kennen.

„Industrielle Arbeitsschulung"

So lautet das Thema einer werkspolitischen Tagung, die das Soziale Museum in Verbindung mit dem Institut für Wirtschaftswissenschaft am 3. und 4. Oktober 1930 in Frankfurt a. M. in der Universität veranstalten wird. — Das Programm dieser Tagung sieht folgende Vorträge vor:

Dr. ing. Hans Kellner, Direktor der Staatl. Preuß. Fachschule für die Kleineisen- und Stahlwarenindustrie, Schmalkalden: „Die Pädagogik der Facharbeiterausbildung, erläutert am Lehrlingswesen innerhalb der Berliner Metallindustrie"; Oberingenieur Carl Arnhold-Gelsenkirchen, Leiter des Deutschen Instituts für technische Arbeitsschulung, Düsseldorf: „Arbeitsschulung im Rahmen des Betriebs gemäß den Grundsätzen des Dinta"; Kartellsekretär Karl Arnold, Leiter des Bezirkskartells der christlichen Gewerkschaften, Düsseldorf: „Betrieb und gewerkschaftlicher Verband als Faktoren industrieller Arbeitsschulung"; Fritz Fricke, Leiter der Berliner Gewerkschaftsschule: „Aufgaben und Grenzen technischer Arbeitsschulung, beurteilt vom Standpunkt des Arbeitnehmers"; Dipl.-Ing. Richard Botsch, Professor am Staatlichen Berufspädagogischen Institut Frankfurt a. M.: „Die Aufgaben der öffentlichen Berufsschule in der Erziehung des industriellen Nachwuchses". — Eingeladen sind besonders: Unternehmer, Betriebsleiter, Betriebsräte, Fachleute des Berufs- und Werkschulwesens, Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände u. ä. Es haben sich bereits mehrere Persönlichkeiten aus den Interessentenkreisen für die Diskussion vormerken lassen. — Nähere Auskunft erteilt das Soziale Museum in Frankfurt a. M.-Universität, das auch die Teilnehmerkarte (10 RM., gültig für beide Tage) und das Programm versendet.

Handwerkerfragen.

Friseur-Fachkursus in Bochum. Die Entwicklung des Prüfungswesens im Friseurhandwerk macht es der Handwerkskammer Dortmund zur Pflicht, Fachkurse für Friseure einzurichten. Es handelt sich um Lehrgänge in Haararbeiten, Ondulation, Schönheitspflege und historischen Frisuren. Für die Orte: Bochum, Langendreer, Werne, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Herne, Hattingen, wird nunmehr am Mittwoch, den 1. Oktober d. Js. zunächst ein Kursus in Haararbeiten in Bochum beginnen. Das Nähere über den Lehrgang können Interessenten bei den zuständigen Innungen sowie bei der Handwerkskammer Dortmund erfahren. Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Ankündigungen.

Kaimers Künstlerspiele, Bochumerstraße 40. Das Eröffnungsprogramm, welches vom Publikum und der Presse so beifällig aufgenommen wurde, übt nach wie vor seine Anziehungskraft aus. Sonntag morgen von 11 bis 1 ist Frühvorstellung u. a. tritt auch Herr Eisenhart, das Kraftwunder, auf. (Siehe Anzeige.)

Genesius Lustspielhaus, Alter Markt 6. Auf die heute (Samstag) und morgen (Sonntag) stattfindenden Aufführungen des erfolgreichen Volksstückes „Die Königskinder" sei hiermit nochmals empfehlend hingewiesen. Wolfgang Marken hat hier ein Stück echten Lebens aus der Zeit der großen Kaiserin „Maria Theresia" geschaffen, welches von den ersten Kräften des Lustspielhauses vorzüglich wiedergegeben wird. Die Kostüme sind glänzend und die vollständig neue, sehr wirksame technische Bühneneinrichtung ist prächtig und sehenswert. Der Vorverkauf hat bereits begonnen und sind Karten auch telefonisch zu bestellen: Stadtkeller, Ruf 26924.

Der M.-G.-V. „Sangeslust" Ueckendorf feiert am 6. und 7. September im Saale Bauckmann sein 30jähriges Bestehen. Der Samstag wird ausgefüllt durch ein großes Festkonzert mit Ehrung der Jubilare. Nach der Feier Kommers. Wir bitten die teilnehmenden Brudervereine die Fahnenabordnungen pünktlich zu senden. Sonntag nachmittag Freundschaftssingen, an dem acht Brudervereine teilnehmen. Anschließend großer Festball. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der Verein am vergangenen Sonntag einem Ehrenmitgliede, Herrn Gartenbaudirektor Simon, eine Serenade darbrachte. (Siehe Anzeige.)

M.-G.-V. „Liederfreunde" 1923. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Ausflug nach Schmidtmann. Auch die passiven Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Volkskunst-Bühne Gelsenkirchen 1920. Sonntag, vormittags 10 Uhr, im Vereinsheim „Deutsches Haus", Industrie- und Roonstraßen-Ecke, Monatsversammlung. Wegen der äußerst wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich. Heute Samstag, abends 8 Uhr: Probe.

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener. Gelsenkirchen, e. V. Sonntag in Wanne-Eickel 3, Kameradschaftstreffen der K. V. e. V. Wanne-Eickel. An dieser Veranstaltung nehmen wir geschlossen teil. Abmarsch um 12.30 Uhr unter Vorantritt eines Tambour-Korps vom Vereinslokale Kamp, Schalkerstraße 43. (Dunkler Anzug, blaue Mütze.) Die Veranstaltung selbst findet in Wanne-Eickel 3, im Lokal Trausch, Bochumerstraße 283, statt. Die Frauen versammeln sich abends 9 Uhr zum Abholen im Vereinslokal Kamp.

Tambourkorps „Einigkeit" Rotthausen. Sonntag, 1.45 Uhr: Antreten am Vereinslokal Frings zur Teilnahme am Fest des Großvatervereins „Alte Knaben". 2.30 Uhr: Abholen der Fahne vom 1. Vorsitzenden. Anschließend Festzug vom Saalbau Schlitt aus. Mittwoch abend 7 Uhr: Probe wie immer.

Feste-Verein Gelsenkirchen. Dienstag, abends 8 Uhr, bei Dangendorf, Marktstraße 4, Hauptversammlung. Tagesordnung: Genehmigung der Statuten. Anschließend spricht Herr Köp über Augendiagnose.

Gartenbauverein Gelsenkirchen e. V. Am Sonntag findet der Ausflug des Gartenbauvereins Gelsenkirchen e. V. nach Bochum zur Besichtigung der Schrebergärten statt. Abfahrt 13 Uhr mit der Straßenbahn, Linie 1, vom Hauptbahnhof ab. Die Fahrt geht bis Bochum, Weststraße, Ecke Alleestraße, von da zur Schreberanlage Engelsburg. Sonntagskarten können gelöst werden.

Eisenbahn-Verein Gelsenkirchen-Hbf. Versammlung am 7. September, 17 Uhr, im Vereinslokale Eckermann. Ab 19 Uhr: Familienfeier mit Theater, Ehrung der Jubilare.

Der Vergnügungspark Fredenbaum Dortmund wartet seinen Besuchern täglich mit auserlesenen Darbietungen auf. Große Konzerte, Tanz im Freien sowie in der Tanz-Diele „Rote Mühle", die Attraktionen wie Riesen-Gebirgsbahn, Motorbootfahrt, Rodelbahn, Affen-Paradies, Auto-Rennbahn, Berg- und Talbahn, Münchener Marionetten-Theater usw. sorgen für abwechslungsreiche Stunden der Erholung und des Vergnügens. Sonntags und Mittwochs springt auch die Riesen-Leucht-Fontäne. Es sei bemerkt, daß der Park bis einschließlich Sonntag, den 5. Oktober täglich geöffnet bleibt. (Siehe Inserat.)

Erste Essener Katzen-Ausstellung. Vom 4. bis 7. September findet in der Ausstellungshalle I am Prater eine Ausstellung für alle in- und ausländischen Kurz- und Langhaarkatzen statt. Veranstalter ist die Ortsgruppe Essen des über ganz Deutschland durch Ortsgruppen und Einzelmitglieder ausgebreiteten Bundes für Katzenzucht und Katzenschutz e. V. Dresden. Die Ausstellung will besonders für die Wertschätzung der nützlichen, dabei so vielfach verkannten, ja geächteten Hauskatze wirken, deren Reinzucht in den einzelnen Form- und Farbenarten angestrebt wird. Auf ihr soll die Bundesbestrebung, Verminderung der Katzenzahl zu Gunsten sorgsamer Zuchtwahl mit dem Ziele gutartige, vogelfromme, aber doch das Ungeziefer vernichtende Katzen konstant zu züchten, zum Ausdruck kommen. Größtes Interesse werden aber vor allen Dingen die nicht auf der Straße anzutreffenden, verschiedenfarbigen Langhaar (Angora-Perser) und die siamesischen Königskatzen finden. Die Essener Katzen-Ausstellung verdient das Interesse aller Tierfreunde, zumal auf ihr noch nie ausgestellte, sehenswerte Tierfreundschaften gezeigt werden: Katzen mit Hunden, Vögeln, Goldfischen usw. in einem Käfig! Jedermann kann sich den Besuch der 1. Essener Katzen-Ausstellung durch rechtzeitigen Erwerb einer billigen Vorverkaufskarte sichern. (Siehe auch Anzeige in heutiger Nummer.)

Aus den Schützenvereinen.

Gelsenkirchener Schützenbund, Abteilung Hetzler. Sonntag treten alle Schützen mittags um 12 Uhr im Vereinslokale Fischer zum Schützenfest nach Krah an. Anzug: Uniform oder dunkler Anzug mit Schützenhut. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Aus den Parteien.

Dr. Hugo spricht heute Samstag. Die deutsche Volkspartei Gelsenkirchen-Altstadt und -Neustadt mit den beiden Frauengruppen und der Jugendgruppe laden für den heutigen Samstag 18 Uhr in den Saal Theis, Peterstraße 22, zu einer Versammlung ein, in der Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo spricht. Außerdem ist ein unterhaltendes Programm von der Frauengruppe aufgestellt worden. Anschließend gemütlicher Abend. Dazu werden alle Wähler mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Deutsche Volkspartei Bismarck-West. Zu der am Sonntag, abends 8 Uhr, im Lokale der Wwe. Frodermann, Luisenstraße 100, stattfindenden Wählerversammlung der DVP. werden alle Parteifreunde, insbesondere die Mitglieder des evang. Bürger- und Arbeitervereins, mit ihren Frauen und wahlberechtigten Kindern freundlichst eingeladen.

Der evang. Volksdienst ladet zu folgenden Wählerversammlungen ein: Heute, Samstag, 20 Uhr, im Vereinshaus Neustadt, Mühlenstraße 22, mit dem Spitzenkandidaten Pfarrer Lic. Schmidt, Bochum; Montag, 20 Uhr, im Vereinshaus Schalke, Grillostraße 110, mit Reichstagskandidat Bergmann Schwarz, Bottrop, als Redner. Alle evang. Wähler und Wählerinnen sind dazu freundlichst eingeladen.

Königin-Luise-Bund.

Ortsgruppe Gelsenkirchen.

Am Montag, den 8. September, abends 8 Uhr, findet in der Bismarckhalle, Ecke Hoch- und Schalkerstraße, ein interessanter Vortrag statt über die Stellungnahme der Frau im Wahlkampf. Die Kameradinnen aller Bezirksgruppen wollen mit Angehörigen hieran restlos teilnehmen. Gäste herzlich willkommen.

Rekord TAGE!

Oberhemden, farbig und weiß, mit gef. Brust, nur gute Qualitäten, 3.95 **2.95**

Hemden mit Kragen und Binder. Zephir 3.95 **2.95**

Stehumlegekragen prima Mako, mod Formen, in allen Weiten, Stück **0.28**

Selbstbinder in schönen modernen Dessins, teils reine Seide, 0.95, 0.75 **0.50**

Hosenträger-Garnituren, 2- u. 3tlg., gutem Seidengummi, in eleganter Aufmachung 1.95 **0.95**

Garnituren, Socken und Aermelhalter 0.50 **0.40**

Damen-Trägerhemden, la. Qualität, mit Feston-Motiv und Klöppelspitze **1.45**

Damen-Nachthemden aus gutem Wäschestoff, mit farbiger Garnitur . **1.95**

Kunstseidene Damen-Schlüpfer, gestreift, besonders preiswert . . . **0.95**

Makohemden mit doppelter Brust **1.95**

Makohosen gute Qualitäten 1.75 **1.25**

Herren-Socken Seidenflor, moderne Muster Paar 0.95 **0.75**

Herren-Socken reine Wolle, 1×1 u. 2×2 gestrickt, Paar **0.95**

Herren-Socken, Wolle mit Seide meliert, gute Qualitäten . . . Paar **1.25**

Damen-Strümpfe, Mako mit Kunstseide, teils mit kl. Schönheitsfehl. 1.25 **0.75**

Damen-Strümpfe, Mako und Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse Paar **0.95**

Damen-Strümpfe, Waschseide, mit kleinen Schönheitsfehlern Paar 1.95 **1.25**

Kinder-Sport-Stutzen in großer Auswahl

Besuchen Sie unseren Erfrischungsraum

Hinn

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße

„Der Stahlhelm", Bund d. Frontsoldaten

O.-G. Altstadt. Heute abend Ausmarsch der Ortsgruppe nach Granat. Abfahrt mit Lastwagen pünktlich 4.45 Uhr von Oehler. Dienstanzug, kurze Hose, Decke, Sportzeug und Eßgeschirr mitbringen. Fahrtkosten entstehen nicht. Mittagessen am Sonntag 0.50 RM.

O.-G. Bismarck-West. Sonntag vormittag 10.30 Uhr bei Buchmüller Pflichtversammlung. Sämtliche Kameraden, die mit nach Koblenz fahren, müssen anwesend sein.

O.-G. Rotthausen. Sonntag vormittag 10.30 Uhr bei Böte, Karl-Meyerstraße, Zusammenkunft sämtlicher Koblenzfahrer.

Ortsgruppe Bulmke-Hüllen. Heute Samstag, 8 Uhr abends, Pflichtversammlung bei Schröder (Flora), Wannerstraße, mit Vortrag des Herrn Schröder über „Meine Fahrt nach Südamerika". Es wird um allseitiges Erscheinen gebeten.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Junggefolgschaft. Sonntag, den 7. September, Wanderung. Abfahrt 7,11 Uhr. Antreten 7 Uhr am Hauptbahnhof. W. P.

Vom Arbeitsgericht.

Zugeständnisse zweier schwarzen Seelen.

Zwei Kohlenmänner, im Kohlenstaub ergraute Freunde, der eine Arbeitgeber und Besitzer des Produktes, der andere Inhaber des Hausierscheines und der Klingel. Geschäftliche und persönliche Differenzen brachten beide vor das Arbeitsgericht. Der Arbeitnehmer wollte die Bezahlung von sechs Wochenlöhnen auf diesem Wege durchsetzen.

Die Rechtslage war zweifelhaft und das Arbeitsgericht entschloß sich daher, eine Entscheidung des Landesversicherungsamtes abzuwarten, und bot dem Arbeitnehmer bis dahin eine Bescheinigung für das Arbeitsamt an.

Damit wäre der Fall eigentlich vertagungsreif gewesen, aber die beiden waren zu verbissen, um sich geräuschlos zurückzuziehen. Störrisch und für jedes gütliche Zureden unzulänglich, beharrte der Kläger auf seine 50 Mark. Das Gericht überlegte hin und her und versuchte, die Angelegenheit vergleichsweise beizulegen. Der Kläger ist unnachgiebig und da geht dem Beklagten die Geduld aus.

Er schreit seinen früheren Sozius und jetzigen Kläger fürchterlich an:

„Weißt du, alter Schwede, da wir gerade so schön unter uns sind (es waren ausnahmsweise keine Zuhörer da), da sind aber allerhand Sachen vorgekommen. Wie war das mit den Säcken, die du zurückgebracht hast?"

Wie es hineinschallt, so echot es vom Kläger:

Darauf habe ich gerade gewartet, das habe ich von dir gelernt, es waren ja immer bloß 80 Pfund im Zentnersack — — —"

Ein peinlicher Unterhaltungsstoff, aber da er nicht zur Sache gehörte, ging das Gericht unter verständnisinnigem Lächeln zur Tagesordnung über.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Glücksmelodie.

Im Capitol.

Im Capitol läuft in dieser Woche zum ersten Male ein schwedischer Sprech- und Tonfilm mit dem Titel: „Glücksmelodie". In den Hauptrollen finden wir die uns schon bekannten Schauspieler Stina Berg, Elisabeth Frisk und Jenny Hasselquist. Das Liedmotiv, das sich durch den ganzen Film hindurchzieht, ist der herrliche Walzer: „Sag es in Tönen." Der Film hat, noch den Untertitel: „Akkorde der Liebe". Diese Glücksmelodie ist eine entzückende Liebesgeschichte, umwoben von einem berauschenden Walzer. Schöne Menschen finden sich zu herrlichem Spiel. Das Leben pulsiert in seinen vollsten Zügen um uns herum. Eine fabelhafte Ausstattung und Bilder von zartesten Farbtönen entzücken das Auge. Prachtvolle Naturaufnahmen bringen Abwechselung und Leben in die von Liebe und Leidenschaft bewegte Handlung. Mit Vergnügen gewinnen wir einen Einblick in das schöne ruhige Leben der nordischen Hauptstadt Stockholm. Wir lernen ausgezeichnet das schwedische Leben mit seinen ihm ganz eigentümlichen Sitten und Gebräuchen kennen. Dann erleben wir ein Studentenfrühlingsfest im Tivoli, eine Liebesnacht auf dem Mälarsee und sehen den großen Stockholmer Hafen in festlicher Abendbeleuchtung vor uns. Er läßt eine fabelhafte Wirkung aus. Der Film ist ein Werk, das weit über den allgemeinen Durchschnitt hinausragt und auch das allen Schwedenfilmen eigentümliche weiche Arome besitzt. Zu diesem Großfilm gibt die Direktion des Capitols ein ausgezeichnetes Sensations-Kriminal-Abenteuer aus der Pariser Unterwelt. Der Film hat den Titel: „Polizeispionin 77". In der Hauptrolle finden wir Ellen Richter und Walter Rilla. Ellen Richter ist wie geschaffen für eine derartige spannende Rolle. Der Film wurde hergestellt nach den Unterlagen des bekannten Romans von Max Liebelhör: „Der Ruf der Tiefe". Es ergeben sich eine Fülle von Irrungen und Verwirrungen. Spannung und Sensation überschlagen sich direkt. Walter Rilla spielt inmitten von Intrigen und Verrat eine ausgezeichnete Rolle. Die Lacher kommen auf ihre Kosten in dem allerliebsten Lustspiel „Es wird viel und herzlich gelacht". Die Handlung ist aber auch zu drollig. Schon mit den ersten Bildern setzt das Lachen ein, um bis zum Schluß nicht mehr aufzuhören. Auch ein ausgezeichneter Kulturfilm steht noch auf dem Programm. Den Reigen beendet die neueste Wochenschau. #

*

„Es gibt eine Frau, die Dich niemals vergißt".

Zwei Tonfilme im Apollo-Theater.

Einer der Schlager, der sich in unserer kurzatmigen Welt die Meinung erobert hat. Die Melodie hören wir überall, wenn sie uns jetzt Lil Dagover und Ivan Petrovich in einem Tonfilm bieten, dann wird sie uns um so unvergeßlicher bleiben. Uns sind beide, die Dagover und Petrovich, aus einer ganzen Reihe von Spitzenfilmen bekannt: die Dagover als eine der elegantesten Frauen, Petrovich als ein vielseitiger Schauspieler. Es ist so des Abenteuer eines Bühnensturs, das uns diesmal vermittelt wird, und die Möglichkeiten, die das Bühnenleben zu bieten vermag, werden bis zuletzt ausgeschöpft. So spitzen sich die Ereignisse zu, untermalt von der Melodie, die uns sagt, daß es eine Frau gibt, die uns niemals vergißt. Die Handlung ist durchglüht von Leidenschaft. Lil Dagover und Petrovich verstehen es, niemals zu übertreiben, sie deuten an, ohne, wie es bei derartigen Liebesfilmen allzuleicht möglich ist, durch Banalitäten abzustoßen. Im Ganzen ist der Film ein Ereignis von erschütternder Wirkung. Die Dialoge sind gut pointiert und verständlich. — Im zweiten Ton- und Sprechfilm hören wir wieder Richard Tauber. „Das lockende Ziel" ist vielleicht Dichtung und Wahrheit aus Richard Taubers Leben. Wir brauchen ihm ja nicht unbedingt zu glauben, daß er früher einmal Dorfwirt gewesen, aber daß er nicht immer der berühmte Tenor gewesen ist, ist uns ja zu bekannt. Aus der Unbekanntheit wird der Wirt herausgerissen, steigt von Stufe zu Stufe auf der Leiter des Ruhms . . . um schließlich — eine hübsche Liebesgeschichte ist mit den äußerlichen Ereignissen verwebt — seiner früheren Braut das Hochzeitslied zu singen. Richard Taubers Tenor beherrscht alle Lagen, er weiß zu fesseln, er weiß zu sprechen und zu singen. Die Tonaufnahmen sind so gut gelungen, daß die Wiedergabe in Klarheit und Schönheit erfolgt. Und das ist ja nicht zuletzt ein Haupterfordernis des Tonfilms. Wir brauchen nicht viel über Richard Tauber zu sagen. Sein Gesang tönt uns von allen Schallplatten entgegen. Wir halten uns aber für verpflichtet, seine Mitspieler zu nennen. Da ist vor allen Dingen Lucie Englisch, Karl Platen und Julius Falkenstein. Sie alle sind bemüht, diesem Tauberfilm „Das lockende Ziel" zu einem Erfolge zu machen. Wenn der letzte Ton verklungen, wenn das letzte Bild im Finale verbleicht, dann fühlen wir, daß ihnen das gelungen ist. Um so höher ist das anzuerkennen, als neben Richard Tauber sich zur Geltung zu bringen, nicht ganz leicht ist. — Das Programm erhält seine Abrundung durch die neue Wochenschau, die interessante Bilder aus aller Welt bringt. Die Eintrittspreise sind niedrig gehalten. #

*

Wieder einmal Douglas Fairbanks.

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße.

Dieses Mal haben die Tivoli-Lichtspiele ein Programm herausgebracht, in dem sich wieder der bekannte und beliebte Filmschauspieler Douglas Fairbanks mit seinem unübertrefflichen Talent vorstellt. Er spielt die Hauptrolle in dem Film: „Der Gaucho". Hier kann er seine Künste, vor allem im Reiten und Lassowerfen, zeigen. Douglas Fairbanks ist in dieser Hinsicht ein Meister, der mit gutem Können in jedem Film den richtigen Schwung zu bringen weiß. Auch in seinem neuesten Film: „Der Gaucho" zieht er die Aufmerksamkeit voll und ganz auf sich. Seine wagemutigen Kunststücke sind unübertrefflich und lassen manchem Zuschauer einen gelinden Schauer den Rücken herunter rieseln. Auch der zweite Film: „Der Windball" dürfte gefallen. Hier ist ein Film geschaffen worden, der unzweifelhaft in die Reihe der ersten und besten Lustspiele gehört. Die Hauptrollen spielen die beliebtesten deutschen Komiker, damit ist alles gesagt. Der Film zeigt einen lustigen Witwenball, auf dem auch nachher die hartgesottesten Junggesellen noch eine „mitkriegen". Aber wehe den Männern, die sich verleiten lassen und mal eine andere schief ansehen. Und so gibt es die lustigsten Szenen, die die Zuschauer aus dem Lachen nicht heraus kommen lassen. Der dritte Film „Hetzjagd auf Mensch und Tier" spielt im Westen Amerikas. Es ist ein Wildwest erster Ordnung. Hier kann man Aufnahmen sehen von Jagden und Kämpfen, die ihresgleichen suchen. Hier sitzt auch der Revolver und das Messer sehr locker, so daß der Film in seiner wilden und draufgängerischen Art jedem Besucher unbedingt gefallen wird. #

*

Schiff verlorener Menschen.

Marlene Dietrich im Uhu.

Die Uhu-Lichtspiele zeigen in dieser Woche ein ganz großes Programm. An der Spitze steht das Standardwerk deutscher Filmkunst, das große Filmereignis zweier Welten: „Das Schiff der verlorenen Menschen". Die Hauptrollen in diesem erstklassigen Film haben die bekannten Schauspieler Marlene Dietrich und Fritz Kortner besetzt. Diese Besetzung verspricht schon, daß die sieben Riesenakte etwas ganz Ausgezeichnetes bringen. Und die Erwartungen werden bestimmt nicht enttäuscht. Ein gewaltiges Filmwerk, packend und fesselnd in Handlung und Abenteuerlichkeit. Auch das Tempo ist jederzeit schnell und die Spannung direkt hinreißend. Der Film gibt uns das Schicksal einer Ozeanfliegerin auf einem Piratenschiff, dem Schiff der verlorenen Menschen wieder. Marlene Dietrich, die nach ihrem Welterfolg in dem Film „Der blaue Engel" sofort nach Amerika engagiert wurde, legt hier eine ausgezeichnete Handlung ab. Fritz Kortner, der größte deutsche Tragödiendarsteller, steht ihr in seiner Leistung nicht viel nach. Der Film hat überall, wo er bisher gezeigt wurde, berechtigtes Aufsehen erregt. Buster Keaton, der originelle Amerikaner, hat die Lacher sofort wieder auf seiner Seite in dem ausgezeichneten Film: „Der Student". Lachen, Lachen aus vollem Herzen, das ist das einzig Richtige bei dieser urkomischen Angelegenheit. Es ist an sich ein Sportfilm. Aber was Buster Keaton da wieder einmal mehr nicht alles an Unsinn verbricht, ist wirklich zu gelungen. Dabei behält er immer dieses blöde Gesicht. Und diese starren Züge sind doch immer wieder der große Erfolg in allen seinen Filmen. Die rassige Amerikanerin Clara Bow stellt sich uns vor in dem Film: „Das Mädchen aus der Tanzbar". Eine von Temperament und Lebensfreudigkeit getragene Handlung rollt sich vor unseren Augen ab. Die rothaarige Berühmtheit ist in einer echten Hafenspelunke des Schwarm aller Matrosen, die, sobald sie auf Landurlaub kommen, nicht viel nach dem verdienten Geld fragen und es mit vollen Händen wieder ausgeben. Und dabei geht es nicht immer gerade gemütlich zu. Clara Bow weiß aber immer ihre Leute zu nehmen und den „Streit meist im gegebenen Augenblick zu schlichten. „Arm, aber ehrlich", ist eine brillante Groteske, die viel Lachen hervorzaubert. Die neue Wochenschau beendet das ausgezeichnete Programm. #

*

Ein Burschenlied aus Heidelberg.

Das neue Programm in der Schauburg.

Ich liebe, du liebst, er liebt
Das ist der Himmel auf Erden
Weil es auf Erden nichts Schöneres gibt,
Als lieben und geliebt zu werden.

Das ist das Grundmotiv und die immer wiederkehrende Melodie des neuen Ufatonfilms „Ein Burschenlied aus Heidelberg", ein Film, der versteht, sich die Menschenherzen zu erobern. Da ist die kleine Dollarprinzessin, die nach ihrem 20. Geburtstag in Neuyork eine Deutschlandreise unternimmt, um in Heidelberg zu studieren. Und dann kommt sie nach Heidelberg. In der fremden Stadt freundet sie sich mit zwei flotten Studenten an, die beide das hübsche Mädel aus USA. gern leiden mögen, ja sogar heiß lieben. Es ergeben sich daraus nun Konflikte, die ohne einen Zweikampf nicht abgehen. Zwischen den Kampfhähnen steht nun die liebliche Elionor, das Mädel aus Amerika. Ihr Herz aber zieht sie nur zu einem, den sie dann auch nach vielen tollen Zwischenfällen erringt. Dann klingt der Film aus in dem Lied: „Alt Heidelberg, du feine, du Stadt an Ehren reich, am Neckar und am Rheine, kein' andere kommt dir gleich." Die Regie in diesem Film hat Karl Hartl inne, ein Regisseur, der mit großem Können herrliche Stimmungsbilder aus dem unvergeßlichen Heidelberg geschaffen hat, der versteht, der Handlung ein flottes Tempo zu geben, so daß der Zuschauer aus der Spannung nicht heraus kommt. Aber auch die Schauspieler müssen erwähnt werden. Da sind die drei Hauptdarsteller: Betty Bird als Elionor, die als fesche, kleine Amerikanerin die Herzen im Sturm erobert. Weiter spielen Willy Forst und Hans Brausewetter die beiden eifersüchtigen Studenten. Gerade Hans Brausewetter ist in diesem Film in seinem Element. Er fegt durch die Szenen mit einer natürlichen jugendlichen Frische, er singt, trinkt, fechtet, daß einem das Herz im Leibe lacht. Der ganze Film ist von hübschen Liedern und Schlagern durchweht, die jedem gefallen werden und mit ihrer einschmeichelnden Melodie bald überall zu hören sein werden. Abwechselnd hört man heitere Ulk- und Kommerslieder der jungen Studenten, dann einen schmissigen Schlager, einen Slow-Fox, einen Tango, einen Marsch oder ein lustiges Walzerlied, das die Zuschauer mitreißt. So fließt die Handlung des Filmes in einem ununterbrochenen Strom dahin, um schließlich in dem lustigen Happy End den Knoten zu lösen. Es ist, kurz gesagt, ein Film, den man sich unbedingt ansehen muß. Im Beiprogramm werden zwei Grotesken gezeigt, außerdem ein Musikalakt „Russische Symphonie" und ein Ufa-Ton-Kulturfilm „Ganz wie bei uns". Zum Schluß zeigt dann noch die Wochenschau in interessanten Bildern die letzten Ereignisse des Weltgeschehens. #

*

Der große Coup.

Harry Piel ist im Industrie-Kino.

Das Industrie-Kino hat für die kommende Woche einen ausgezeichneten Spielplan zusammengestellt. An der Spitze steht wieder einmal Harry Piel, der unerreichbare Meister der Sensationen und Gefahren. Dieses Mal zeigt sich der große Künstler in seinem Film: „Der große Coup". Auch hier zeigt der Liebling der Massen sich von seiner besten Seite. Der Film gibt uns Aufklärung über die Abenteuer eines Vielgesuchten. In diesem Film jagt er einer verwegenen Bankräuberbande die Beute ab. Die Verbrecher sind verwegen, aber Harry Piel ist noch verwegener. Er zeigt wieder seine bewundernswürdige Vielseitigkeit in allen Sensationskünsten. Die Jagd nach den Verbrechern hält die Besucher von den ersten Augenblicken an in Spannung. Harry Piel ist auch in diesem Film einmal mehr der große Künstler. Zum ersten Male wird in Gelsenkirchen der Film: „Der Gefangene der Teufelsinsel" gezeigt. Er ist dem Leben nacherzählt. Die Motive zu der jeden Augenblick an Spannung reichen Handlung gab die auch in der letzten Zeit viel genannte Affäre Dreyfus. Unweit der Nordküste Südamerikas befindet sich eine kleine Inselgruppe. Es ist die bekannte Strafkolonie Frankreichs, wohin die zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurteilten Verbrecher hintransportiert werden. Auf einer dieser Inseln, der Teufelsinsel, spielt sich die Handlung dieses Filmes ab. Sie zeigt uns, wie Verrat an einem Menschen mitspielen kann. Es ist manchmal grausig und voll Entsetzen. Das traurige Leben der Verbannten rollt sich vor unseren Augen in seiner ganzen Gräßlichkeit ab. Elend und Not füllen das Tageleben dieser unglücklichen Menschen aus. Wer die harte Arbeit noch glücklich übersteht, geht aber bei dem mörderischen Klima dieser Inselgruppe bestimmt zu Grunde. Es zeugt von einem Zeichen geistigen Tiefstandes, daß derartiges im zwanzigsten Jahrhundert noch möglich ist. Als nächster Großfilm steht auf dem Programm ein deutscher Film: „Frühreife Jugend". Das Motiv ist einem bekannten Roman von Frank Wedekind entnommen worden. Sechs Akte von erster Glut und frühem Leid zeigen sich in diesem herrlichen Film. Liebesfreud — Liebesleid. Unter diesem Bann steht die Handlung des Films. Eine Lachpille gibt es in Form einer ausgezeichneten Groteske: „Die Revolte der Jüngsten". Die neue Wochenschau vervollständigt das ausgezeichnete Programm. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten.

Drogerie Julius Schmitz
Inhaber: Dr. Schoenk
Apotheker u. Chemiker
Gelsenkirchen · Kaiserstr. Ecke Grillostr.

Photo-Abteilung
Photoarbeiten
mit Hilfe modernster Einrichtung in prima Ausführung
Spezialität: Hochglanzabzüge
Photobedarfsartikel
in reichster Auswahl
Photopapiere
Platten, Filme nur frische Markenware
KAMERAS mit Zahlungserleichterung
Durchgehend geöffnet.

Reisen und Bäder

Herbsttage im Oberengadin.

Eine jede Jahreszeit hier oben im Engadin hat ihre besondere Eigenart, will als Ganzes, in sich Abgeschlossenes erfaßt sein. Das Engadin steigert gegen das Ende des Sommers sich zu voller Harmonie. Und dennoch, welche Kontraste: Der wolkenlose Sommertag kann herbe sein. Der kühlklare Herbsttag aber ist ein Wunder an Süße und Milde. Wenn die Heuernte beendet ist auf der unüberliehbaren Campagna, auf den fruchtbaren Inn-Wiesen, dann ist die Sommerzeit vorüber und der Herbst zieht herauf. Ein kurzer Uebergang vollzieht sich, kaum spürbar. Nach einem heiteren Tage geht ein kurzes Gewitter nieder, vielleicht fällt sogar leichter Schnee, der am nächsten Tag wie ein Hauch in sonniger Wärme zerrinnt. Neue, feine, zartkühle Blumen leuchten auf den Alpwiesen und Waldhängen, ein goldener Schein überflutet die Wiesen und Täler. Je näher der Herbst herannaht, desto größere Herrlichkeit entfaltet die Landschaft. Himmel und Erde sind wie zu einem Farbenfeste gerüstet. Der Wald stimmt zu den feinsten Tönungen sich ab. Die Lärchenbäume schattieren in Cadmiumgelb, Farren und Pappeln leuchten in Gold. An diesen sonnenklaren Herbsttagen ist das Oberengadin glanzvoll schön. Und um die Abendstunden, wenn die Sonne hinter den Felskulissen untergeht, dann ruht die Landschaft in feierlicher Stille. Flammendes Wolkenheer überzieht den Himmel, und Feuergarben lodern auf den höchsten Felszinnen und die Gletscher strahlen rosenrot.

Unverändert im Wechsel der Jahreszeiten stehen die Dörfer des Oberengadin. Die Dörfer sind gelegen inmitten dieser großen, ernsten Natur und haben ihre Entwicklung zugleich als Kurorte, als große Fremdenzentren genommen. Von Zuoz über Bevers, Samaden, Colerina bis hinauf nach Pontresina und über St. Moritz, Campfer, Silvaplana, Sils bis zur Paßhöhe von Maloja geht die verbindende Straße, die das Oberengadin erschließt. Da im Herbst nun die Fremdenbewegung sich vermindert, so gewinnen Touristen und Feriengäste unmittelbare Beziehung zu Dorf und Natur. Je stiller in den Kurorten es wird, desto lauter können Natur und Eigenart der Landschaft reden. Die Fernblicke schon von den leicht ansteigenden Hügeln der näheren Umgebung sind überraschend. Von den höher gelegenen Aussichtspunkten zeigt das Landschaftsbild sich noch klarer, noch weiter, noch farbentiefer. Doch wer könnte die lichterfüllte Weite des Raumes schildern, die von Muottas Muraigl, dem Aussichtsberg des Oberengadin, sich erschließt. Von hier aus gesehen, stuft das Oberengadin sich in allen seinen Formationen, nordöstlich bis zum Unterengadin, südwestlich bis zu den violetten Bergreihen von Maloja, zu den Höhenzügen des Bergell. Wanderungen, die tief hineinführen in lichte Wälder, in Täler, zu den unerschöpflich stürzenden Felsbächen, auf die Höhen, sind im Herbst durch größere Beständigkeit des Wetters von gutem Gelingen begleitet. Von den Höhen geschaut, weisen die Berge neue Gestalt. Nahe Felsen reihen sich zu Ketten, die fernen Bergreihen lösen sich auf in violettem Duft, und in voller Klarheit stehen die Wundergebilde der weißen Gletscher vor dem tiefen Himmelsblau. Der Herbst feiert frohe Farbenfeste im Oberengadin.

Der Blindensee.

Zwischen Schönwald und Schonach, anderthalb Stunden nordwestlich von ersterem, dem bekannten Höhenkurort des Hochschwarzwaldes, erreicht man auf gut markiertem Wege über den Finken Weißenbach den Blindensee. Der erste Anblick dieses eigenartigen Naturgebildes löst mannigfaltige Gefühle aus. Manche sind anfänglich enttäuscht, manche überrascht von der Größe des Sees; wieder andere berührt das kreisrunde Gewässer mit seiner bizarren Umgebung unheimlich. Sei es wie es wolle. Je länger man verweilt, desto mehr gewinnt ein gewisses Interesse für die sonderbare Landschaft die Oberhand. Botaniker und Zoologen finden hier ein unerschöpfliches Feld der Betätigung. Der Boden unter unseren Füßen schwankt; er macht einen langen Prozeß bis zur vollständigen Vertorfung durch. Die Erstellung von Ruhebänken wird durch diese Beschaffenheit des sogenannten Schwingrasens zur Unmöglichkeit.

Der Blindensee, der seinen Namen jedenfalls der Undurchsichtigkeit seines Wassers verdankt, hat eine Größe von etwa 34 Ar; das ganze Sumpfgebiet aber eine solche von rund 20 Hektar. Ueber die Tiefe des Wassers hat man keinerlei Anhaltspunkte. Man konnte jedoch feststellen, daß der Grund vollständig versumpft ist. Einem Mann, der die Tiefe des Wassers ermitteln wollte, erschien — so heißt es — ein Geist, der also sprach: „Mißt du mich, so friß ich dich".

Seltsam ist, daß der Blindensee keinen sichtbaren Zufluß hat, daß aber der Spiegel der Wasserfläche in derselben Höhe liegt, was darauf schließen läßt, daß eine unterirdische Quelle vorhanden sein muß. Der Blindensee ist das charakteristischste Hoch-Moor der Schönwalder Gegend. Die Sage berichtet, daß die Wasser des Sees, wenn sie einmal ausbrechen sollten, den ganzen Gebirgskessel von Triberg ausfüllen würden. Eine weitere Sage erzählt, daß der See unterirdisch mit dem Rhein verbunden sein soll. Ein Ochse nämlich, der in den See fiel, sei bei Mainz aus dem Rhein gefischt worden. Es ist erklärlich, daß ein Gewässer von der Eigenart des Blindensees zum Gegenstand der Sagenbildung werden mußte. C.

Granit-Romantik.

Von

Hermann Ulbrich-Hannibal.

Die schönsten deutschen Wälder stehen am Meeresrand!

Ich lobe mir die schlanken, dunklen Tannen des Harzes, die gewaltigen Stämme des Thüringer Waldes, die romantischen Gehege des Westerwaldes und den vielbesuchten Niederwald am Rhein; aber die schönsten deutschen Wälder stehen am Meeresrand, dort, wo eine zerschnittene Insel ihre kreidigen Felsen auf das Meer leuchten läßt, wo alte Sagen um die verschwiegene Waldeseinsamkeit des Herthatees geben und dort, wo der schlanke Turm eines herrlichen Jagdschlosses sich stolz über das zarte Grün gewaltiger Buchenstämme erhebt. Stubnitz und Granitz sind es.

Auf dem südöstlichen Zipfel Rügens, dort, wo von der einen Seite das Wasser des Greifswalder Boddens hart an dem Lande dieser Insel nagt und zur anderen Seite des offene Meer eine große Bucht gewaschen hat, liegt die Granitz. Sie dehnt sich bis auf die stolzen Höhen aus, die steil ins Meer hinabfallen und so mancher schlanke Baum hat dem vom Meere kommenden Sturm keine Gewalt bieten können und wurde mit in die Tiefe gerissen.

Binz und Sellin sind die Orte, von denen diese Waldesschönheit zu erreichen ist. Und garnicht weit ist es vom Bahnhof Binz auf einer sonnigen Waldchaussee entfernt, dann geht es schon im Zickzack den Berg hinauf, auf dem sich der stattliche Bau des Jagdschlosses erhebt. An die innere Trumwand gelehnt, führt eine kleine eiserne Treppe hoch, während man an der Trumwand eine Sammlung kostbarster Jagdtrophäen erblickt. Da sieht man Geweihe von kapitalen Hirschen, die der Fürst von Putbus, oder seine Gäste, wie der Graf Haeseler oder Bethmann-Hollweg, in der Granitz erlegt haben. Immer höher führt die Treppe und es kann einem schwindeln, wenn man von der kleinen Treppe in den Trum hinabschaut. Umso schöner ist es aber, wenn man dann den Fuß auf die Platte des Turmes setzt und sich zugleich einem Landschaftsbild gegenüber sieht, das in seiner Abwechselung von Strand, Wald und Feld, Meer und Binnengewässern in den eigenartigen zerrissenen Formen von unübertrefflicher Sehenswürdigkeit ist. Ein buntes Bild von zartem Blättergrün, dunklem Wasserblau und leuchtendem Strandweiß liegt zu Füßen, das in der sonnigen Klarheit das menschliche Herz jubeln läßt, jubeln über die Schönheit der Welt. Von hier oben sieht man die Granitz nur als eine zarte grüne Decke, die über dem Lande liegt. Bis weit auf das Festland gleitet der Blick zu den Türmen Stralsunds und Greifswalds hinüber. Die gesamte Rügensche Küste von Altefähr um die Halbinsel Thiessow herum bis nach Saßnitz liegt zu Füßen. Die kleine Insel Vilm lockt mit ihren baumbestandenen Ufern und der Ernst-Moritz-Arndt-Turm auf dem Rugard grüßt erhaben herüber.

Auf verschwiegenen Pfaden geht es vom Jagdschloß durch die prächtige Waldung der Granitz. Lachend liegen die Sonnenstrahlen auf dem Blätterdach, hier und dort auf den Waldboden durchbrechend. Oft sah ich in anderen Gegenden schlanke stolze Buchenstämme, aber nur selten solche nach allen Seiten weit verzweigte, wie hier in der Granitz. Allein der Baumbestand des Vilms ist noch gewaltiger.

Ungehindert konnten die Bäume von ihrer Jugend an ihre Zweige nach allen Seiten richten und haben sich so ein Altgerippe geschaffen, das eine herrliche Laubkuppel zu tragen vermag. So geht man durch den Wald, erfreut sich an dem wuchtigen Baumwuchs, bewundert die Gespensterhaftigkeit, zu der der Wind manchen Stamm mit seinen Aesten gedreht hat und kann nicht genug Worte des Entzückens finden, solche Erdenschönheit zu bestaunen.

Der verträumte Wanderer durchstreift das Innere dieses Waldes und ein anderer geht wohl zur Waldhalle heran, um von dort auf dem hohen Ufer unter den tiefhängenden Zweigen nach Sellin zu gelangen, und die weiten Ausblicke durch die grüne Umrahmung auf die blaue Ostsee zu genießen. Und wenn er dann die hellen Häuser Sellins vor sich sieht und noch einmal einen Blick auf die Granitz zurücklenkt dann wird er nur bestätigen können, daß die schönsten deutschen Wälder am Meeresrand stehen.

Arnheim.

Nicht weit von uns liegt Holland, aber nur wenige kennen es. Warum nur? Holland kann doch einem Fremden sehr viel bieten, auch wenn man nicht gleich bis an die Küste fährt. Da ist die schöne Stadt Arnheim, die vor allem Beachtung verdient und die uns wohl von allen holländischen Städten am nächsten liegt. Den schönsten Eindruck von Holland erhält man wohl, wenn man zu Schiff auf dem Rhein nach Arnheim fährt, denn dann bieten sich einem nicht nur die Reize der Stadt allein, sondern man empfängt auch gleichzeitig den charakteristischen Eindruck der Niederrheinlandschaft, der gerade vom Schiff aus am besten wahrgenommen werden kann und gleichzeitig kann man den Uebergang von deutscher zu holländischer Landschaft erkennen. — Auch ich kaufte mir eine Schiffahrtskarte nach Arnheim und der Eindruck, den diese Fahrt auf dem Rhein auf mich machte, wird mir unvergeßlich sein.

Es war ein trüber Julisonntag. Graue Regenwolken fegten über die Niederrheinebene hinweg und die Möwen kreisten mit wildem Flügelschlagen um unser Schiff. — Langsam glitt die Landschaft vorbei, die gerade im Regen ihr typisches Gesicht zeigt. Wehmut... Trauer... Einsam ragen die hohen schlanken Pappeln in den grauen Himmel, als wollten sie die Wolken zu sich herunter ziehen. Hin und wieder zeigt sich auf dem flachen Land ein Gehöft hingekauert am Boden, als fröre es vor der Kahlheit und Rauheit des weiten Himmels und wolle sich an der Erde wärmen. — Dazwischen tauchen die kleinen Niederrheinstädte auf mit ihrer mittelalterlichen Verträumtheit, ihren Resten einer ruhmvollen Vergangenheit, die sie wie einen Schatz hüten und bewahren. — Die Sonne blickt plötzlich durch die Wolken, glitzert und funkelt auf dem Wasser, daß einem die Augen wehtun.

Nach langer Fahrt taucht endlich Emmerich auf.



De „Groote Kerk"

Aus der weiten Ebene drängen sich bewaldete Hügel heran. Emmerich ist eine kleine hübsche Stadt, die eine wahrhafte Gemütlichkeit in ihren engen, krummen Gäßchen birgt. — Der deutsche Zollbeamte betritt das Schiff und erledigt die notwendigsten Formalitäten. Dann gehts weiter. Die Ufer sind schon holländisches Gebiet. Noch zwei Stunden fährt das Schiff, dann taucht aus dem Grün der Weiden und Wälder ein Häusermeer auf — Arnheim. Wenige Minuten später und der Dampfer macht am Rijnfade (Rheinkai) fest.

Die Stadt liegt am Rheinstrom und die Niederrheinlandschaft, die bisher vorherrschend war, weicht jetzt mächtigen Tannenwäldern, die sich weit ins Land erstrecken. Der Uebergang von der Niederrheinlandschaft zu diesem eigenartigen Landschaftsgemisch beginnt bei der deutschen Stadt Emmerich. Hier steigen sanft gewellte Hügelketten aus dem flachen Lande auf und geben der sonst so monotonen Niederrheinlandschaft ein bewegtes und fesselndes Aussehen. Diese Bewegung der Hügelketten pflanzt sich dann weiter nach Norden, nach Holland fort, bis sie hinter Arnheim plötzlich verschwinden, um nun der typisch holländischen Landschaft Platz zu machen.

Fährt man aus der Innenstadt auf den sanft ansteigenden Straßen hinaus durch die Wohnstadt, so befindet man sich in wenigen Minuten in dem herrlichsten Hochwald. Hier hat man den Wald direkt vor der Tür und diese schöne Natur hat Arnheim zu Bedeutung verholfen. Heute ist Arnheim die elegante Wohnstadt, in der sich der reiche Holländer seinen Landsitz oder seine Villa baut, wenn er nicht vorzieht, in einer der Hauptstädte wie den Haag oder Utrecht zu bleiben. Neben dem Vorzug einer schönen Lage hat diese Stadt auch gleichzeitig den Vorzug, eine äußerst gesunde Stadt zu sein, da ständig die großen Nadelwälder Arnheim mit einer reinen Luft versorgen.

Die größte Bedeutung Arnheims liegt wohl in seiner Wohnstadt. Diese Wohnstadt ist außerordentlich ausgedehnt und vom städtebaulichen Standpunkt geradezu vorbildlich. Schöne gepflegte Gärten finden sich vor jedem Haus. Es fällt einem Fremden wohl zuerst die Bauart der Häuser auf. Man findet selten Bauten, selbst in der Innenstadt, die mehr als zwei Stockwerke haben. Was mir beim Durchwandern der Stadt vor allem aufgefallen ist, ist daß der Holländer anscheinend wenig Gewicht auf die Lösung der Gardinenfrage legt. Gardinen waren meistens an den Fenstern nicht zu sehen, denn sie waren wohl immer zurückgeschoben und kostbare Stores wie bei uns konnte ich nur bei ganz wenigen Villen finden. Man kann weit in die Zimmer sehen und bemerkt auf allen eichenen Schränken das bekannte blauweiße Porzellan. Auch bei den Hotels und Gaststätten findet man keine Vorhänge oder wenn welche vorhanden sind, so sind sie nicht vorgezogen. Der Holländer liebt also mehr die freiere Form und läßt auch den Fremden einen Blick in sein Heim tun. Der Baustil der Häuser ist fast überall gleich. Der Blumenschmuck beschränkt sich aber nicht allein auf die Gärten, auch die Stadt hat großzügige Grünflächen und Anlagen, die ihresgleichen suchen können. Dort steigen aus Bronzespringbrunnen an Sonntagen schöne Wasserkünste, bei denen der Fremde ein erstauntes „Ah!" nicht unterdrücken kann. Schon im frühen Mittelalter war Arnheim bekannt, daß im späten Mittelalter zu bedeutender Blüte emporwuchs. Diese alte Vergangenheit hat auch ihre Zeichen in Arnheim hinterlassen. Man hat die Stadt in der neueren Zeit umgebaut, dabei wurden die breiten Wälle geschleift und man baute auf ihnen die breiten Singel, Ringstraßen, die im kleinen an die Boulevards von Paris erinnern und auf denen sich im Sommer auch das gesellschaftliche Leben abspielt. An den Singel liegen auch die größten und vornehmsten Hotels.

Die größte Blüte erlebte Arnheim jedoch in der Zeit der Hansa, wo hier ein bedeutender Handel sich ausbreitete. Aus dieser Zeit stammt auch die „Groote Kerk" (Große Kirche), deren Turm ein Wahrzeichen von Arnheim ist. Diese Kirche ist ein Gebäude in gotischem Stil, deren Turm jedoch nicht rein gotisch ist, sondern in seinem etagenförmigen Aufbau eine wuchtige Form bekommt, das aber dem gotischen Gefühl etwas widerspricht. Außer diesem bedeutendsten Gebäude Arnheims wäre noch das Rathaus zu erwähnen, daß über den Fenstern schön geschnitzte Köpfe von bedeutenden Persönlichkeiten aus der Zeit des Marten van Rossum, dem alten Kriegsherren des Herzogs von Geldern. Unter dem Erker des rechten Flügels ist eine Satyrengruppe eingeschnitzt, die dem Flügel auch den Namen „Teufelshaus" gegeben hat. Ein Rest der alten Stadttore ist noch in dem berühmten Säbeltor zu finden oder wie es im holländischen heißt „Sabelpoort". Seinen Namen hat es von seiner Form, die nicht die eines Säbels, sondern der bekannten Säbelbeine des Reiters ist. Wenn man vom Rhein kommt, bildet es die Eingangspforte zur inneren Stadt.

Wandert man den Rhein entlang, dann sieht man bald an den vielen Industrieanlagen, daß Arnheim nicht nur die schöne elegante Wohnstadt, sondern auch gleichzeitig eine bedeutende Industriestadt ist, besonders die Seidenindustrie wird hier betrieben. Der Rhein vermittelt den Handel mit dem Meere und der neue Rheinhafen baut diesen Handel nur immer weiter aus. Ebenso sorgen zahlreiche Eisenbahnlinien für den Verkehr mit dem Innenland.

Langsam wandere ich wieder zu dem Schiffsanlegeplatz zurück. Langsam beginnen die schweren Schiffsmaschinen zu arbeiten und in der Dämmerung versinkt langsam der Turm von Arnheim... Holland.

W. Dicke.

Bad Lippspringe Das Heilbad für
Asthma / Katarrhe / Lunge
Verlangen Sie Prospekte kostenlos vom Kaiser-Karlsbad

Wettersteingebirge.

Von

G. Lang.

Wettersteingebirge, zauberisches Wort! Schöpfungsneu sind diese Talgründe im Sommer, wenn sanfter Hauch um die Matten kost und die Sonne des Hochlandes ihre Strahlen in die Schluchten sendet.

Den nördlichen Abiturz des Wettersteingebirges bildet die Zugspitze, Deutschlands höchster Berg. Zwischen dem tiefen Einschnitt, welcher östlich das enge Bett das von der wilden Partnach durchrauschte Raintal durchzieht, erhebt sich in einer Höhe von ungefähr 1500 Meter die vielstufige Terrasse des Schachen. Die hochalpine Schönheit dieses großartigen Tales hat für den Bergsteiger einen besonderen Reiz: die Hochlandseinsamkeit!

Am frühesten Morgen, als die Sonne die Gipfel umleuchtete, wanderten wir aus dem stillen Partenkirchen zur Partnachklamm. Kühle Morgenluft lag auf den tauigen Wiesen beiderseits des Weges zur Wildenau. Diesen poetischen Namen führt die Landschaft nicht mit Unrecht, denn wild brausend verläßt die Partnach, nachdem sie die finstere Klamm überwunden hat, den Engpaß und durchfließt eilig die wilde, grüne Aue. Die Klamm ist bald durchschritten, unten im Felsenbette donnert und poltert der schäumende Bergfluß durch das Felsentor. Hoch oben über der Klamm schimmert das tiefdunkle Blau des Himmels. Die Wasser singen die Melodie der Gewalt und der Jugend. Wenn man die Klamm verläßt, liegt vor den Blicken groß und gewaltig des Wettersteins Mittelstück, die Dreitorspitze. Um ihren rosigen Gipfel mit der dreizackigen Felsenkrone schweben zarte Morgenschleier. Sie fangen der eben erwachten Sonne Strahlen auf, im Purpurglanze ziehen sie zu Tal und sinken nieder auf die Bergwälder des Schachenplateaus. Der Hochwald mit seinen mächtigen Tannen nimmt gastlich den Wanderer auf. Der Morgenwind singt in den Wipfeln des Hochwaldes „Willkommen in meiner Halle". Ein Bergfink ruft keck seinen Namen durch den Wald, sein ist das Reich zwischen Felsen und Schluchten. In Serpentinen führt der Weg durch den Hochwald empor. Beim ersten Ausblick auf das Tal steht eine Tafel „Zur Kälberalm"; auf der Rückseite derselben ist mit Blaustift geschrieben:

Wanderer!
Kommst du her, so schaue
Tief ins Weite, Himmelsblaue,
Sieh' das Wunder der Natur!
Hier stehst du im Angesichte
Deines Gottes, drum verrichte
Ein Gebet auf weiter Flur!

Die Wettersteinalm ist nach zweistündiger Wanderung erreicht. In einer Talsenkung liegt die Hütte und ein alter Hirte lädt uns ein, hier zu rasten. Rings umher grast sein Vieh auf den saftigen Almgründen. Auf den Felsen klettern wie Gemsen die Ziegen. Das ganze Tal füllt das melodische Läuten der Almglocken. Singende Berge nennt der Volksmund diese Almweiden.

Hier in der Wettersteinalm lohnt es sich, einige Zeit zu verweilen und den stillen Frieden, fern vom Getriebe der Menschen, zu genießen. Einzigartig sind die Abende auf dieser Alm. Wenn der Nachtwind draußen in den Wettertannen rauscht, sitzen mitunter die Werdenfelser Burschen und ihre Mädchen um das offene Feuer der Hütte. Die Flammen lodern und fröhliche Augen sehn in die seltsame Glut. Scherze spielen hin und wieder Fangball, von den Mädchenlippen fließen alte Werdenfelser Lieder und Jodler und erst, wenn die mitternächtlichen Sterne über die Wettersteinwand ziehen, verschwindet Paar um Paar aus dem munteren Kreise. Der Mond zieht mit wundersamer Pracht über die schwarzen Berge; Fels, Wald und Alm in einen schimmernden Duftschleier hüllend.

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Sieh', das Gute liegt so nah! Weshalb weite Reisen unternehmen, wenn sich am schönen Rhein ein so entzückendes Fleckchen Erde findet wie der Petersberg im Siebengebirge! Unvergleichlich schöne Rundblicke erschließen sich vom Plateau des 330 Meter hohen Gipfels auf den Rhein und die umliegenden Berge. Rheinische Gastlichkeit und rheinische Lebenskultur ließen an diesem von der Natur so bevorzugten Punkt eine Gaststätte entstehen, wie sie großzügiger und vollkommener auch in den eleganten Badeorten Europas nicht zu finden ist. Gerade jetzt im Herbst sollte das Kurhotel Petersberg zur Nachkur oder zu einem ungestörten Erholungsaufenthalt besucht werden. Alles ist getan, um jede nur erdenkliche Bequemlichkeit zu bieten. Auf den prachtvollen Rheinterrassen wird man sich an der köstlichen Wald- und Höhenluft erquicken. Gepflegte Parkwege durch ausgedehnte Buchenwaldungen locken zu reizvollen Spaziergängen. Tennisplätze stehen bereit. Eine hoteleigene Autostraße und eine Zahnradbahn stellen bequeme Verbindungen mit Königswinter, der nahegelegenen D-Zug- und Dampfer-Station, her. Die Direktion des „Kurhotel Petersberg" macht gern Vorschläge über bevorzugt gelegene Zimmer sowie über Sonderbedingungen bei längerem Aufenthalt.

Seereisen in der Nachsaison. Die Seetouristik kennt für jede Jahreszeit klimatisch wie landschaftlich besonders bevorzugte Gegenden. Daher vermag sie auch in der Nachsaison Reisemöglichkeiten zu bieten, die zu keiner anderen Zeit ebenso günstig sind. Diese Gelegenheiten verdienen gegenwärtig um so mehr Beachtung, als auf die wenig erfreulichen letzten Wochen nach übereinstimmenden meteorologischen Vorhersagen ein schöner warmer Nachsommer folgen dürfte. Für diesen hat die Hamburg-Amerika-Linie u. a. eine etwa 25tägige Fahrt ihres Dampfers „Oceana" nach den Atlantischen Inseln vorgesehen. Die Reise führt von Hamburg über Guernsey nach den Azoren, sowie nach Funchal (Madeira), Santa Cruz (Tenerife) und Las Palmas (Gran Canaria) und schließlich über Lissabon und die Isle of Wight nach Hamburg zurück. Sie beginnt bereits am 10. September und findet am 5. Oktober ihren Abschluß. Die Einbeziehung auch der Azoren in ihr Programm macht diese Reise zu einer der eigenartigsten und gewiß lohnendsten seetouristischen Veranstaltungen des Jahres. Für Reisende, die über weniger Zeit verfügen, empfiehlt sich eine Fahrt mit den Schiffen des Neuyork-Dienstes der Hapag nach Southampton, von wo aus London und vor allem die südenglischen Bäder bequem zu erreichen sind. Namentlich die durch ihr mildes Klima bekannte Isle of Wight bietet im Herbst noch viele sonnigwarme Tage. Die Schiffe der Ballin-Klasse verlassen Hamburg-Cuxhaven jeweils am Freitag vormittag und treffen bereits am Samstag nachmittag in Southampton ein. Endlich bereiten noch während des ganzen September Fahrten von Hamburg nach den Nordseebädern, insbesondere Helgoland, Westerland und Wyk a. Föhr, viel Genuß. Die großen Dampfer des Hapag-Seebäderdienstes ermöglichen den Besuch dieser Inseln auf besonders bequeme Art.

Sommerkur für
NERVENKRANKE
und Nervös-Erschöpfte Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. Prospekte durch
San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleyß Nervenarzt

SM Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Teutoburger Wald
Sommergäste finden frdl. Aufnahme bei best. Vpfl. (4 Mahlzeit.) Preis 4 Mk. hohe luft. Zimmer, gr. Gart. m. Springbrunn. Lohn. Spaziergg. nach Tecklenburg-Ibrg. 30458
Gastb. C. Wittmann
Höfte, Kr. Tecklenb.

Besucht das schöne
romantische Hönnetal!
Erholungsuchende finden freundliche Aufnahme in wald- u. gebirgsreich Gegend bei best., reichl. Verpflegung. Eig. Forellenfischerei. Volle Pension 4,50 ℳ p. Tag. Das ganze Jahr geöffn.
Franz Betten,
Privat-Fremden-Pension,
Balve im Hönnetal, Krs. Arnsberg.

Sommerfrischler
find. frdl. Aufn. in tannenwald. Gegd. bei bester Verpfleg., Milch nach Belieben Sept. 3,75 ℳ, Kinder bis 10 J. die Hälfte
Frau Gerwer:
Groß-Reken Dorf 93
Kr. Borken.


BAD MÜNSTER A. STEIN
NATÜRLICHES THERMAL-SOL-RADIUM-BAD
Ausgezeichnete Heilerfolge bei: Rheuma / Gicht / Ischias / Radiffa / Skrofulose / Frauenkrankheiten / Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte durch die Kurdirektion.
Hotels: Schmuck's Kurhaus / Hotel zum Schwan / Hotel Baum / Haus Elise / Pension Klaube / Villa Flora u. a. m.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 7. September 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. F. Plate, Hüllen. 9,30 Uhr P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauung, P. Bönnebruch. 6 Uhr Abendmahl, P. Heymer. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kirchentaufen, derselbe. — Evangel. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Bönnebruch. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt: P. Jordan; Neustadt: P. Mückeley.

Hessler. 9,30 Uhr Festgottesdienst, P. Deppe. 11 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigung: P. Deppe.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Bischoff. 11,15 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Schmidt. 9,15 Uhr Beichte, P. Schumacher. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, P. Dr. Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst und 12 Uhr Kirchentaufen, desgl. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masur. Gottesdienst, P. Wiese. — Gemeindehaus West: Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelbesprechstunde, P. Wiese. — Amtswoche: P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 8 Uhr Frühgottesdienst (Feier des hl. Abendmahls). 9,30 Uhr P. Schmidt. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Neckendorf. 8 Uhr P. Sewing. 9,45 Uhr P. Zemke (Abendmahl P. Krämer). 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Sewing. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Krämer. — Mittwoch, 3 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten. — Amtswoche: P. Krämer.

Rotthausen. 7,30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschließender Feier des hl. Abendmahls, P. Rüter. 9,45 Uhr Missionsgottesdienst. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 2 Uhr Missions-Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr abends Gemeindebibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 8 Uhr Gottesdienst im Bezirksteil Erle P. Gutjahr. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit nachfolgender Beichte und Feier des hl. Abendmahls P. Petri. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Rauch. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Baborek.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11,15 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Mörchen. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Taufen. 11 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst Missionar Weißenstein-Köln, Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 3 Uhr Taufstunde P. Bonne. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst P. Mückeley. — Krankenhausgottesdienst. 10 Uhr Gemeindehelfer Hagemann. — Amtswoche: P. Müller.

Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heuser.

Leithe. Evang. Schule. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Müller.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Hoene. 11 Uhr Taufen.

Harpen. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Weidmann. 9,45 Uhr P. Engel. 11,15 Uhr Taufen. Donnerstag, 8,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche: 7 Uhr masur. Gottesdienst und Abendmahlsfeier (Beichte eine halbe Stunde vorher), P. Lic. Naumann. 9,45 Uhr P. Weidmann (Abendmahl). 11,15 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Weidmann.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Keinath. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Keinath. Im Anschluß daran Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Eickel. 7,30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Alberts. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Gottschalk. 10 Uhr Krankenhaus, P. Beckmann. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9 Uhr Anmeldung zum Abendmahl. 9,30 Uhr, P. Krahn (Abendmahl). 11 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bunte. 11,15 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. 8 Uhr P. Hängsch. 10 Uhr P. Menke (Festgottesdienst aus Anlaß der Missionstagung in Essen, unter Mitwirkung des Gemischten Chores. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauung. — Amtswoche: P. Höffken.

Stoppenberg. 9,45 Uhr Missionar Blumer (Mitwirkung des Gemischten Chores). 11,15 Uhr Missionskindergottesdienst in der Kirche, Missionar Blumer. 11 Uhr Kirchentaufen.

Frillendorf. 8,30 Uhr P. Ueberfeld.

Schonnebeck. 9,45 Uhr Missionsgottesdienst P. Siebel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11 Uhr Kirchentaufen.

Krag. 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr Missionsgottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Glauert. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,15 Kindergottesdienst P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. H. Oetting. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. H. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst P. H. Oetting.

Gladbeck-Zweckel. Rotkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Westerholt-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Hüls. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Marl. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Seiler. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Drewer. 8 Uhr Gottesdienst P. Seiler.

Scherlebeck. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Bülow. 10,30 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 1,30 Uhr masurische Bibelstunde.

Herten. 8 Uhr Frühgottesdienst, mit Beichte und Abendmahlsfeier P. Pohlmann. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Vetter. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Pohlmann. 11,30 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Methodistengemeinde, evangelische Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag, 9,30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 8 Uhr Predigtgottesdienst, anschl. Gem. Chor. — Dienstag, 8 Uhr Jugendbund: „Ethik". — Mittwoch, 4 Uhr Frauen-Missionsverein. — Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde, Seminarist Schaller. Anschließend Gemischter Chor.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormittags 8 Uhr Gesangstunde des Männerchors. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 5,30 Uhr Jugendverein. Donnerstag abend 7 Uhr Gebetstunde. 8,15 Uhr Gemischter Chor.

Evangelische Gemeinschaft Gelsenkirchen, Industriestraße 27. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores.

Evangelisch-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde. Kapelle Florastraße 111. Sonntag, vormittag 10,30 Uhr Gottesdienst und Christenlehre, Pfarrer Kerle.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vormittag 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends 5,30 Uhr Brüdersitzung. 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag abend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Mittwoch nachmittag 4 Uhr Frauenverein. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler. Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Riermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herwest-Dorsten), Ebertstraße 5. Sonn. 8 Uhr.

Graue Haare nicht färben!

Großdrogerie Hennes & Wilkop Bahnhofstraße 77.

ENTRUPAL-Haarstärkungswasser beseitigt auf ganz natürliche Weise graue Haare, indem es die Haarwurzeln zur neuen Farbstoffbildung und -einlagerung im Haarmark anregt. Daher das einfachste und ungefährlichste Mittel bei voller Fehlfarbenfreiheit! Ausgezeichnet gegen Haarausfall und Schuppen. Fl. Mk. 4.80. Prospekt kostenlos.

General-Vertreter: Heinz Grunwald, Düsseldorf 18

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie,
5. Klasse (Hauptziehung) 23. Ziehungstag.

In die Lotterieeinnahmen von Gelsenkirchen und Buer fielen folgende Gewinne zu 150 Mk. (Einsatzgewinn):

21478	34505	34530	37903	37965	38022	62690
62772	77783	91203	112501	112507	112552	112706
112786	114275	114324	114385	164351	188829	205611
205738	208172	213432	213449	231223	231241	240657
292811	320296	341848	347229	348167	348170	348178
348784	376852	377313	386106			

Die höheren Gewinne werden den Spielern sofort durch verschlossenen Brief mitgeteilt. Bestellungen auf neue Lose zur 1. Klasse werden schon jetzt entgegengenommen.

Garde-Verein
1. Bataillon.
Sonntag, 7. Sept., vorm. 10,30 Uhr, im Vereinsheim **Versammlung.** Nachm. 2 Uhr bei Reiermann, Rotth. **Wanderpreisschießen.** Ab 5 Uhr im Vereinsheim d. 4. Batl. (Backwinkel, Mechtenbergstr. 186) gemütliches Beisammensein sämtlicher Bataillone mit Damen.
Der Vorstand.



Kavallerie-Verein
Sonntag, 7. Sept., vorm. 11 Uhr **Monatsversammlung** 10,30 Uhr Vorstand u. Vertrauensleute. Um zahlreiche Teilnahme bittet
Der Vorstand.

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein
Wattenscheid.
Vereinslokal Marxmeier.
Umständehalber findet die **monatliche Versammlung** am Sonntag, den 7. September, nachmittags 2 Uhr statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen dringend gebeten.
Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Leithe-Lohrheide.
Sonntag, den 7. Sept., nachm. 3 Uhr **Versammlung** im Vereinsheim. Anschließend Feier des 17jährigen Stiftungsfestes, verbunden mit gemeinsamen Kaffeetrinken. Um restlose Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

Ostpr. evgl. Arbeiterverein
Wattenscheid.
Vereinslokal Marxmeier.
Sonntag, den 7. Sept., nachm. 2 Uhr **Versammlung** Landsleute, die gewillt sind, dem Verein beizutreten, können sich dort anmelden. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Gelsenk.-Neustadt.
Sonntag, 7. Sept., 11 Uhr, findet im Vereinslokal Theis, Peterstraße, unsere **Monatsversammlung** statt. Es wird um vollzähl. u. pünktl. Erscheinen aller Mitglieder gebeten.
Der Vorstand.

Heute
ungewöhnlich billiger
Samstag

Ganz besonders billig!
Damenstrümpfe künstl. Waschseide, plattiert, solide Qualität . . 95 ₰

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide feinfädig, und dehnbar, in modernen Farben 1.95 1.45

Herren-Socken Mako und Flor mit Seide, teils 4fache Sohle, hübsche, moderne Muster, 145, 95 50 ₰

Kinder-Knie-Strümpfe Mako, teils mit Laufmasche . . . . . 95 78 ₰

Damen-Schlüpfer solide, tragfäh. Qualität, großes Farbensortiment . . . . . 95 ₰

Damen-Schlüpfer echt ägypt. Mako, 2fädige Qualität 1.95 1.45

Ganz außergewöhnlich billig sind
Herren-Krawatten
teils reine Seide nur mod. Farbt. 75 50 ₰
solide Qual. und aparte Must. 1.45 95 ₰
die moderne kleingemust. Herbstkrawatte 1.95

Besonders billige
Handschuhe
Damen-Stoff-Handschuhe maisfarb., mit hübscher Umschlagmanschette . Paar 95 ₰
Damen-Leder-Handschuhe gutes Lammleder, in schön. Farb. sort. Paar 3.95

Damen-Hemden mit Feston und Klöppel garniert . . . . . 1.75, 145, 1.25 95 ₰

Damen-Nachthemden solide Qualität mit reicher Klöppel- u. Festongarn. 3.75, 2.95, 2.45 1.95

Prinzeßrock Kunstseide, Tramatine oder maschenfest, mit Spitze, in allen Modefarben 4.95, 3.95 2.45

Alsberg
Gelsenkirchen Akt Ges

Bekanntmachung.
Vom Montag, den 8. Sept. 1930 ab fahren an Werktagen in den Abendstunden von 21.00 Uhr ab auf der Linie G (W.-Eickel, Dorstenerstr. bis Wattenscheid Höntrop) die Wagen wie folgt:
ab W.-Eickel Dorstenerstr.: 20.58, 21.28, 21.58, 22.28, 22.58x, 23.28x, 23.58x, 24.23x,
ab W.-Höntrop Bhf.: 21.13, 21.43, 22.13, 22.43, 23.13x.
Der Sonntagsfahrplan bleibt unverändert.
x = nur bis Betriebsbahnhof W.-Eickel.
Bochum-Gerthe, den 3. Sept. 1930.
Westfälische Straßenbahn G. m. b. H.

Hauspersonal
sucht man stets
mit bestem Erfolg durch eine kleine Anzeige in der Allgemeinen Zeitung, dem Blatt der kleinen Anzeigen

Meine alten Sachen kommen erst aus Wien, ich will auch mein Kind besuchen — kurz und gut: ich kann nicht mit Ihnen reisen, selbst wenn ich es möchte."

Da er nicht gleich Antwort gab, ergänzte sie: „Miß Gardens bot mir eine Abfindungssumme — du lieb'r Himmel, es kommt auf eine Demütigung mehr oder weniger nicht mehr an. Und ich werde das Geld wohl nehmen müssen. Jonel schickt ja doch nicht viel und dieses ewige Herumzanken um Rechte, die an sich selbstverständlich sind, zermürbt doch sehr. Ich sehe ein, daß ich Ihnen beistehen muß, um den Zufall zu bestätigen, der mich in Marweins Haus gebracht hat. Sie kennen meinen Standpunkt und es ist schon so, daß Otger den Wert seiner Frau nicht zu schätzen weiß — jetzt vielleicht — nun, und da muß man ihr packen, schon deshalb, um diese skrupellose Sensberg ein für allemal auszuschalten."

„Eine Frage: glauben Sie, daß es die Sensberg getan hat . . . ?"

„Ich glaube nichts, da ich nichts weiß. Und da eine bloße Vermutung zu äußern, ist doch sehr gewagt — da Marwein sich ausschweigt."

„Mit andern Worten: Sie glauben es!"

„Nein, ich vermute es rein gefühlsmäßig. Das aber ist, wie gesagt, nicht maßgebend. Ich will Ihnen einen Vorschlag machen: Sie reisen, geben mir Nachricht, ich regle inzwischen meine Angelegenheiten und werde, wenn es notwendig sein sollte, nicht mit Frau Hanna, sondern mit Marwein sprechen: denn er allein kann — nach meinem Empfinden — den ganzen Fall klären. Und es wird genügen, wenn er das seiner Frau anvertraut, was er uns und allen verschweigt."

„Gesetzt den Fall: er weiß es nicht, ahnt es nur?"

„Das genügt — wie es uns genügt, Tordast. Es kommt ja lediglich darauf an, daß er sich über sein Verhältnis zu Lotte Sensberg klar wird."

„Und zu Ihnen!", erklärte Tordast und sah sie an.

„Das ist klar, so klar, wie damals. Ich gehöre wieder meinen Beruf, den ich selbst dann ausüben werde, wenn die Abfindung zustande kommt. Jonel soll meiner Marcelle nicht einmal sagen können, daß er sich — haba — geopfert hat. Er gehört nämlich zu den Menschen, die für ihre Person alles zum Guten auszulegen verstehen. Hinterher nämlich, wenn es schiefgegangen ist."

„Ich könnte Ihnen — wenn Sie es wünschen — aushelfen."

„Nein, Tordast, das wünsche ich gerade von Ihnen nicht. Wir wollen uns nicht gegenseitig verpflichten, ich helfe ja auch Marwein, vielleicht noch seiner Frau — nicht Ihnen."

Der Maler senkte den Kopf und schien über etwas nachzudenken. „Ich möchte Ihnen wohl die Kostüme entwerfen", begann er zögernd, „wenn ich auch auf dem Gebiet noch keine Erfahrungen besitze . . ."

Lachend unterbrach sie ihn. „Darüber läßt sich reden. Allerdings müßten Sie sich die Assistenz der Modezeichnerin gefallen lassen, die eben hier war. Ich kann nicht mehr — wie früher — lediglich meiner Kunst, meiner persönlichen Note dienen, sondern ich werde mich wohl fügen müssen, um zu verdienen. Doch darüber reden wir später."

Tordast verabschiedete sich. Er sah Florence in die Augen, sie hielt seinem Blick ruhig stand. So standen sie eine lange Weile voreinander, sie ihre Hand in der seinen, beide von gleichen Empfindungen erfüllt.

Dann löste sie die Hand. „Gehen Sie jetzt, Arne! Wir werden uns bald wiedersehen, denke ich."

„Ja, Florence — es wird wohl so sein müssen, daß wir uns wiedersehen und . . ."

Sie legte ihm rasch die Hand auf den Mund und ging eilig hinaus. Dann kam eine hübsche Zofe herein, knixte und brachte ihm Hut und Mantel.

Mit einem versonnenen Lächeln zog er den Mantel an, setzte draußen den Hut auf und stieg langsam die Treppen hinab. Die Situation klärte sich —: ob Irne es so meinte?

*

Dr. Axel Berndinger las den Brief noch einmal, den er eben von Frau Hanna Marwein erhalten hatte, die er auf seine Art verehrte. Ja, das war eine Frau: gesund, ein wenig herb vielleicht, früher allzeit fröhlich, eine gute Mutter, die keine Angst vor ein paar Kindern empfand, die sie hinnahm wie Gottesgeschenke.

Ein Esel war er halt schon, der Herr Professor Dr. Otger Hanns Marwein, ein ausgemachter Esel. Bei aller Hochachtung vor seiner Weisheit und seinen Erfolgen.

Und der Dr. Axel Berndinger, ein etwas derber Basuvare, der leicht einmal grob werden konnte — gutgemeint, versteht sich — las Zeile für Zeile und konnte sich ein Schmunzeln nicht verhalten, so ernst die Sache war.

Mein lieber Doktor Berndinger!

Ihr Brief ist gutgemeint, das weiß ich sehr wohl. Aber er beweist mir, daß meine Ehe keine reine Herzensangelegenheit mehr ist, daß auch Sie nun bemüht sind, zu kitten, wie Sie etwa Ihre Patienten zusammenflicken. Gewiß, ich gehöre an das Krankenlager meines Mannes, er gehörte aber auch an die Seite der Kinder, von mir ganz zu schweigen. Otger ließ mich mit den Kindern reisen, obwohl er wußte, warum ich das Haus verließ. Er mußte es wissen und wenn nicht, so schwieg eben die Stimme des Herzens, und wenn er jetzt nach mir verlangt, ohne es zwar auszusprechen, wie Sie mir schreiben, so mag da nur die Stimme des ehelichen Gewissens laut geworden sein, wenn man so sagen kann.

Das aber nützt mir nicht, ist keine Gewähr für ein Glück, das nur mich weniger wichtig erscheint, als für die Kinder. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß ich gerade den Kindern [illegible] kann, wenn ich mein zukünftiges Leben um Streben ihnen widme, als wenn ich mich teilen muß in ihre Erziehung und in einem wohl aussichtslosen Kampf um Rechte und Pflichten, die bei der erstbesten Gelegenheit doch stets aufs Neue gefährdet sein dürften. Es mag sein, daß Otger bereit ist, den Schein zu wahren, jetzt, wo meine Freundin Lotte Sensberg von sich aus die Konsequenzen gezogen hat. Damit ist es nicht getan. Ich habe doch den Eindruck gewonnen, daß das, was im vergangenen Jahre unser Eheglück beschattet und in Frage gestellt hat, nicht an eine Person gebunden ist, eben nicht an meine Freundin allein, sondern von irgendeiner Seite in Gefahr gebracht werden kann. Jetzt ahnen die Kinder davon nichts, später aber werden sie einmal darunter leiden, das dürfte nicht ausbleiben. Man kann keinen Menschen vor dem Maß an Leid schützen, das ihm vom Schicksal zugedacht ist, aber man kann wohl — und das dürfte denn doch wohl höchste Mutterpflicht sein — die Kinder bewahren, so lange das möglich ist. Und deshalb verzichte ich auf die gute Gelegenheit zur Versöhnung, die, wie Sie meinen, lieber Berndinger, gerade jetzt gegeben wäre.

Sie ist eben nicht gegeben; denn der Vater meiner Kinder hat nach wie vor meine ganze Liebe, aber das, was zwischen uns ist, kann nicht durch Mitleid gekittet werden. Ich achte es, daß Otger mir nicht schreibt, weil er es wohl ebenso empfindet, wie ich. Es kommt eben nicht — wie Sie eingeschworener Junggeselle das wähnen — auf die Gelegenheit an, sondern auf die Klarheit des Empfindens, ohne die eine Ehe nichts ist als eine von Staat und Kirche konzessionierte Lüge. Ein Mann kann, was ich durchaus verstehe, eine andere Frau mehr lieben als die Mutter seiner Kinder, es kann ihn elementar packen, ganz gewiß. Aber dann sollte er den Mut zur Wahrheit und Klarheit haben und seiner Frau die qualvollen Stunden einer Ungewißheit ersparen, die schlimmer ist als eine klare Situation. Ich habe ihm zu verstehen gegeben, daß ich das Feld räume, er ließ mich Wochen auf die entscheidende Nachricht warten und als sie endlich kam, mußte ich merken, daß der Grund ein völlig anderer war, als ich, als er sogar, angenommen hatte. Gerade das hat mich endgültig enttäuscht und dafür gibt es keine stichhaltige Begründung mehr; denn diese für mich ebenso große, wie schmerzliche Ueberraschung hat es mir bewiesen, daß unsere Ehe für Otger nichts war als eine Gelegenheit. Ich kann Ihnen das nicht näher erklären, er wird es ja ohnedies besser wissen, als ich.

Diese Zeilen sind nur an Sie gerichtet und ich glaubte Ihnen damit den Dank für Ihre freundschaftliche Anteilnahme an meinem Geschick abstatten zu müssen und weiter nicht.

Mit besten Grüßen!

Ihre Hanna Marwein.

Der Arzt, der am Fenster stand, ging zum Schreibtisch und verschloß den Brief. „Da kann man halt nichts machen", brummte er, „sie hat ja recht — hm — und ob die verflixte Sensberg wirklich die Konsequenzen gezogen hat, das möcht' ich doch bezweifeln. Warum hat sie Marwein dann gleich die Blumen geschickt? Als letzten Abschiedsgruß!"

(Fortsetzung folgt.)

Reichsminister Treviranus spricht

am Sonntag, den 7. September, nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Berliner Hof", hierselbst ● Eintritt frei

Liste 16 — **Konservative Volkspartei** — **Liste 16**

Ortsgruppe Gelsenkirchen

M.-G.-V. „Sangeslust", Gels.-Beckendorf

Protektor: Herr Bürgermeister Sprenger
Vors.: F. Wennemann — Chorl.: K. Kuhn, Dortmund

Aus Anlaß seines **30jähr. Bestehens** veranstaltet der Verein im großen Saale der Wwe. Bauckmann, Bochumerstraße 156, **Samstag, den 6. Sept.,** abds. 8 Uhr, ein

Festkonzert

verbunden mit **Ehrung der Jubilare.**
Mitwirkende:
Orchester Hillebrand, Rotthausen, H. Hockermann, Bariton, Dortmund, am Flügel, K. Kuhn, Dortmund.

Sonntag, den 7. Sept., nachm. 4 Uhr, Empfang der auswärtigen Vereine. Ab 5 Uhr
Freundschaftssingen mit nachfolgendem **Festball**

Gelsenkirchener Schützenbund

Komp. Rotthausen

Ich mache hiermit bekannt, daß die

Fahnenweihe

nicht wie vorgesehen Sonntag 12 Uhr, **sondern Samstag, den 6. September, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Beerlage stattfindet.**

D. H.

Schloß Horst

Jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag, ab 4 Uhr
KONZERT
ab 8 Uhr **TANZ**

Bismarckhalle

Inh. E. Brunn — Ruf 27069

Auf vielseitigen Wunsch jeden Sonntag
Konzert u. Gelegenheitstanz
Bekanntgabe der Sport-Resultate.
Wochentags Radio- und Grammophon-Konzerte.
Renovierte Kegelbahn an einigen Abenden noch frei.

K.K. Kaimer's Künstlerspiele

Das führende Familienkabarett
Gelsenkirchen, Bochumerstraße 40
Täglich das große
Eröffnungsprogramm
Eintritt frei! Eintritt frei!
Sonntag v. 11-1 Frühvorstellung.

„Zur Almhütte"

Katernberg
Fernsprecher 21762, Amt Gelsenkirchen
Großer, schattiger Garten / Saal / Geschlossene Gartenhalle / Kahnteich / Kinderspielplatz mit Rodelbahn
Rasenspielplatz
Schönster Ausflugsort für Familien, Vereine, Schulen
Neue Bundeskegelbahn
Jeden Sonntag Tanz
Entfernung vom Stadtgarten Gelsenkirchen 20 Minuten Haltestelle Bruchstraße der Essener Straßenbahn über dem Flugplatz (Linie 8)

Ausflugsort

„Zur Mergelkuhle"

Wilh. Becks, Buer-Beckhausen
Von Horst-Mitte bequem in 15 Minuten zu erreichen.
Jeden Sonntag Konzert und Tanz
Schöner Garten. — Große Gesellschaftszimmer. — Kinderspielplatz.

Ausflugslokal

Zur Bauernschenke

Telefon 1635, B.-Beckhausen (Laufer Bruch). Von der Hafenschenke in 15 Minuten zu erreichen.
Jeden Sonntag **Konzert und Tanz.**
(Halte mich den Stadtvereinen bestens empfohlen).

Städtische Theater- und Konzertveranstaltungen 1930/31

Einladung zur Zeichnung auf die Vormiete

Es werden gegeben:

12 Gastspiele des Düsseldorfer Schauspielhauses
in der Stadthalle Gelsenkirchen. Als Vormieten liegen auf: **Gruppe weiß und blau für je 6 Schauspiele**

12 Gastspiele des Theaters der Stadt Münster
in der Schauburg Buer
Es liegt eine Vormiete auf für 8 Schauspiele u. 4 Opern
Spieltage in Gelsenkirchen voraussichtlich Mittwochs.
„ „ Buer „ Donnerstags.

6 HAUPTKONZERTE
im Hans-Sachs-Haus. Darunter 2 Sinfoniekonzerte, 2 Musikvereinskonzerte, 1 Männerchorkonzert, 1 Klavierabend (Elly Ney).

4 kammermusikal. Morgenfeiern
des Westd. Trios in der Aula des Realgymnasiums Gelsenkirchen

Außer Vormiete: **1 SONDERKONZERT**
Alte Haus- und Kammermusik auf historischen Instrumenten
Trio: Harlan-Lucas-Duis. Im Hans-Sachs-Haus.

2 Musikvereinskonzerte in der Schauburg Buer
Leitung: Städt. Musikdirektor Paul Belker — Orchester: Städt. Orchester Bochum

Die Vormietekarten sind übertragbar. Die Eintragung in die Vormieteliste auf Grund der Vormietebedingungen bildet einen rechtsgültigen Vertrag zwischen dem eingetragenen Vormieter und der Stadtverwaltung. Diese behält sich das Recht vor, die Vormietepreise bei etwaiger Aenderung der Tagespreise entsprechend herauf- oder herabzusetzen. Die Aufkündigung der Vormiete während der Spielzeit ist nicht gestattet. Die Zahlung der Vormietebeträge kann in 4 Raten erfolgen. Die erste Rate ist bei Entnahme der Vormietekarte, die zweite am 10. Dezember 1930, die dritte Rate am 10. Februar und die vierte am 10. April 1931 fällig.

Preise der Vormiete- u. Einzelplätze:

Theater (Stadtteil Gelsenkirchen)

Vormietepreise	Einzelpreis je Tageskarte	Ratenzahlung für Vormieter I.	II.	III.	IV.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Sperrsitz 6 Gastspiele à 3.35 = 20.10	4.—	5.10	5.—	5.—	5.—
I. Platz 6 „ „ 2.50 = 15.—	3.—	4.—	4.—	4.—	3.—
II. „ 6 „ „ 1.40 = 8.40	2.—	2.40	2.—	2.—	2.—
III. „ 6 „ „ 0.75 = 4.50	1.—	1.50	1.—	1.—	1.—
Theater (Stadtteil Buer)					
Sperrsitz 12 Gastspiele à 3.35 = 40.00	4.—	10.—	10.—	10.—	10.—
I. Platz 12 „ „ 2.50 = 30.00	3.—	9.—	7.—	7.—	7.—
II. „ 12 „ „ 1.40 = 17.00	2.—	5.—	4.—	4.—	4.—
III. „ 12 „ „ 0.75 = 9.00	1.—	3.—	2.—	2.—	2.—
6 Hauptkonzerte (Hans-Sachs-Haus)					
I. Platz 4 Konzerte à 3.00 = 12.-) = 15.—	4.—	4.—	4.—	4.—	3.—
2 „ „ 1.50 = 3.-)	2.—				
II. „ 4 „ „ 2.00 = 8.-) = 10.—	3.—	2.50	2.50	2.50	2.50
2 „ „ 1.00 = 2.-)	1.50				
III. „ 4 „ „ 1.20 = 4.80) = 6.—	2.—	1.50	1.50	1.50	1.50
2 „ „ 0.60 = 1.20)	1.—				
IV. „ 4 „ „ 0.60 = 2.40) = 3.—	1.—	1.—	1.—	0.50	0.50
2 „ „ 0.30 = 0.60)	0 50				
4 Morgenfeiern (Aula des Realgym.)					
I. Platz: 4 Konzerte 3.—	1.—	1.—	1.—	0.50	0.50
II. Platz: 4 „ 1.50	0.50	0.50	0.50	0.50	—

Ausgabe der Vormietekarten: **Für bisherige Vormieter:** Von Montag, den 8. September bis einschl. Montag, den 15. Sep. im städtischen Bildungsamt, Hans-Sachs-Haus (Eingang Ebertstraße) 2. Obergeschoß, Zimmer 228 und im Rathaus Buer, Zimmer 17.

Für neuhinzukommende Vormieter: Von Mittwoch, den 17. September bis einschl. Dienstag, den 23. September in den vorgenannten Verkaufsstellen. — Ausgabezeiten: Von 8 bis 12 Uhr — und mit Ausnahme der Mittwoch- und Samstagnachmittage — von 15—18 Uhr. — Außerdem sind Vormietekarten zu haben: In Herten bei den Buchhandlungen Volmar und Przyluzki. In Marl bei der Buchhandlung Meisterernst. In Hüls bei der Buchhandlung Dees.

Schützenhof Buer, Erlemann

(Straßenbahnlinie 11, Haltestelle Schützenhof)

Frei- u. Sonnenbad

Terrassen und schattige Gartenanlagen, Kegelbahn, Schießstand, Tennisplätze und Säle. Großer Parkplatz.
Jeden Sonn- u. Feiertag **KONZERT,** abends **TANZ.**



HAUS-STANDUHREN

direkt ab Spezial-Fabrik im Schwarzwald ohne Zwischenhandel. Frachtfr. Lieferung — mehrjährige Garantie — billigste Preise
von **Rmk. 58.-** an
Über 15000 Kunden
Achten Sie genau auf die bekannte Firma
E. Lauffer, Spezial-Fabrik mod. Haus-Standuhren
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)
So urteilen meine Kunden: Rüsselsheim, 27. 10. 28. Nach Aussagen eines Uhrmachers ist die gleiche Uhr in keinem Geschäft unter 300 Reichsmark zu erhalten. (Bei mir 220.-) F. M. H. Hunderte ähnl. Dankschreiben auf Wunsch in begl. Abschrift.
Verlangen Sie kostenlos Katalog.

Möbelgeschäft Bismarckstr. 190

Aloys Mette

Schreinermeister Tel. 27970
Sargmagazin und mech. Schreinerei / Franziskusstraße 11



Bekanntmachung

Die Fürstinnenstraße wird von der Berliner- bis zur Küppersbuschstraße für den Durchgangsverkehr bis auf weiteres gesperrt.
Die Umleitung des Verkehrs erfolgt durch die Berliner- und Küppersbuschstraße.
Gelsenkirchen, den 5. Sept. 1930.
Der Polizeipräsident in Recklinghausen, Polizeiamt Gelsenkirchen.

Wirtschaftsübernahme.

Uebernehme mit dem heutigen Tage die Führung des
Lokals Wwe. Nettebeck, Restaurant zum Rolandseck
Schalkerstr. 57. Für gute Speisen und Getränke sorgt der Wirt
Paul Dichgans.
Stimmungsmusik und Tanz.

Genesius Lustspielhaus Alter Markt 6
Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr,
der große Erfolg
Die Königskinder
Volksstück in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Marken.
Vollständig neue Dekorationen.
Vorverkauf: Stadtteller Ruf 23024

Ausstellungs-Gaststätten

Wildenbruchstraße

Ab morgen Sonntag spielt das bekannte
Tanzorchester High-Tension
im Hauptrestaurant.
Großes Künstlerkonzert und Tanz
Zivile Preise. Eintritt frei.

Das Ereignis und die Sensation von Gelsenk.-Buer ist das tägliche Gastspiel des Konzert-, Jazz- und Stimmungs-Orchesters

Theo Straberg

mit seinen Künstlern (5 Herren), der Kapelle von Ruf (Mitglieder vom westd. Rundfunk)
Zu hören ab 1. Sept. von 5 Uhr nachm. im
Palast-Café
Buer
Die führende Unterhaltungsstätte
Barbetrieb — Autowache

Restaurant Engelhardt

Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke.

Jeden Samstag und Sonntag, nachm. ab 5 Uhr
Konzert und Tanzmusik
Die erstklassige Tanzsportkapelle des Kapellmeisters Herrn Heinz Damitz, früher im Apollo-Theater

---

Vergnügungspark Fredenbaum

Dortmund

Bis einschl. 5. Oktober täglich geöffnet
Doppel-Konzerte - Tanz im Freien
Die schönsten Attraktionen
Eintritt nur 20 Pfg. (wochentags 10 Pfg.) Kinder frei.



Tanzschule Fischbach

Kampstr. 35 Groß. Parkettsaal Ruf 25533

Separate Kurse für ältere Personen.
Einzelunterricht vor- u. nachmittags.
Fortgeschrittene Mittwochs abds. 8 Uhr
Neuer Kursus beginnt am Donnerstag, den 11. September, abends 8 Uhr.
Gefl. Anmeldungen erwünscht.

Tanzschule Beindorf

Telefon 22388 Kampstraße 43 Gegr. 1859

Beginn der neuen Herbstkurse:
Abendkursus für Erwachsene:
Donnerstag, den 11. Sept. 1930, abends 8 Uhr.
Nachmittagskursus für Schülerinnen und Schüler höherer Lehranstalten
Mittwoch, den 17. Sept. 1930, nachm. 5 Uhr:
Privatzirkel, Einzelstunden, Aufführungstänze.
Gefl. Anmeldungen erbeten.

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen.



Katzen-Ausstellung

Essen, Ausstellungshalle I am Prater

Alle Katzenrassen / Seltene siamesische Tempelkatzen / Angora-, Perser-, Kurzhaar-(Haus)-Katzen / Reizende junge Kätzchen spielen in geschmackvoll dekoriertem Käfig.

Entzückende nie gezeigte Tierfreundschaften / Katzen mit Hunden, Vögeln, Goldfischen in einem Käfig.

Sonnabend, Sonntag: Letzte Tage!

Geöffnet: Sonnabend, Sonntag, 9 Uhr vormittags — 8 Uhr abends
Tageskasse: Mk. 1.—
Kinder und Erwerbslose Mk. 0.40

Bund für Katzenzucht und Katzenschutz e. V., Dresden
Ortsgruppe Essen.



Hüller Mühle

Neuer Besitzer: Hubert Grümmer
Angenehmes Familien-Ausflugslokal
Mittwochs und Samstags
Konzert
Sonntag: Großes
Garten-Konzert
Anfang 3½ Uhr.
Spezialität: **Prima Kaffee Bauernstuten mit Schinken**

Hotel zur Post

Gelsenkirchen

Samstags u. Sonntags abends 7½ Uhr
Künstler-Konzert
Sonntags: Früh-Konzert
4 Uhr: TANZ-TEE



Schloß Berge

Das beliebte Familienlokal
Buer
Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch:
KONZERT
Sonntag, den 7. August:
Garten-Konzert
unter Mitwirkung des
Männer-Gesang-Vereins Buer.
— Eintritt frei. —

Achtung! Achtung!

Sonntag, den 7. Sept., vorm. 10 Uhr, findet in der Stadthalle (Essenerstr.) eine öffentliche

Mieter-Kundgebung

statt. Der 2. Vorsitzende des Bundes Rhein.-Westf. Mietervereine, Herr Halver, spricht über Mieterschutzgesetz, dessen Verschlechterung, sowie das zukünftige Wohnrechtsgesetz in Deutschland. Sämtliche Vertreter der mieterfreundlichen Parteien werden hierzu freundlichst eingeladen.
Wohnungsmieter! Gewerberaummieter!
erscheint restlos!
Der Vorstand.

Neu eröffnet!

Wer hat Stoff?

Anfertigung von Anzügen und Paletots von 28 Mk. an. Gutes Futter. (Anproben)
Schneiderei H. Winter
Gelsenkirchen, Wichagen 39.

950 Tote in San Domingo.

Das Elend nimmt überhand.

Nach den letzten Meldungen beträgt die Zahl der in San Domingo bei der Wirbelsturmkatastrophe ums Leben gekommenen Personen 950. Die Zahl der Verletzten ist auf 1200 gestiegen. Sehr schwer wurde von dem Wirbelsturm auch die britische Insel Dominika betroffen, auf der 35 Personen getötet wurden. Nach den immer noch spärlich einlaufenden Nachrichten verschlimmern sich trotz aller Hilfeleistung aus der umliegenden Nachbarschaft und der umfassenden Hilfsaktion des amerikanischen Roten Kreuzes die Zustände von Stunde zu Stunde. Es fehlt bereits an Wasser und Licht, das Hilfswerk muß daher in der Dunkelheit fortgesetzt werden. Auch zu Plünderungen ist es schon gekommen und erste Anzeichen ausbrechender Epidemien machen sich bemerkbar. In den Gefängnissen und Irrenhäusern gelang es den meisten Insassen, aus den Zellen zu entkommen. Nachdem der Wirbelsturm in den Bergen von San Domingo den größten Teil seiner Intensität verloren hat, hält das Wetterbüro die Küste von Florida für nicht mehr gefährdet. Auch das Observatorium von Havanna rechnet nicht damit, daß der Wirbelsturm Kuba noch erreicht.

Nach einem Funkspruch der „Times" aus San Juan hat die Flugzeugaufklärung ergeben, daß ungefähr drei Viertel der Gebäude der Stadt San Domingo zerstört sind und der Rest stark beschädigt ist. Auch aus der Umgebung werden große Sturmschäden gemeldet. Hilfsexpeditionen zu Lande und in Flugzeugen sind zur Linderung der ersten Bedürfnisse der Obdachlosen in den betroffenen Gebieten bereits unterwegs. Die Regierung von Haiti und Porto Rico haben Vertreter des Roten Kreuzes mit Lebensmitteln entsandt. Das amerikanische Rote Kreuz hat 15 000 Dollar nach San Domingo überwiesen.

Der Hamburger Sprengstoffattentäter festgenommen.

Der Haupttäter in der Erpresserangelegenheit Schliemann konnte am Donnerstag bei Mölln (Lauenburg) festgenommen werden. Landgendarmen kamen beim Elbe-Trave-Kanal zwei Männer entgegen, die beim Anblick der Beamten sofort flüchteten. Sie wurden jedoch ergriffen und nach Hamburg gebracht. Der eine Festgenommene ist der 1907 in Berlin geborene Betonarbeiter Kurt Kaleh, der Zweite kommt als Mitbeteiligter nicht in Frage. Kaleh legte das Geständnis ab, die Erpresserbriefe geschrieben und auch das Sprengstoffattentat in Großensee ausgeführt zu haben.

Das vermißte österreichische Flugzeug

ein verkohlter Trümmerhaufen.

Das auf der Suche nach dem vermißten Flugzeug A 3 befindliche Flugzeug konnte nur die beiden Tragflächen desselben erkennen. Von dem Rumpf sah man nur eine verbrannte und verkohlte Masse. Da in der Nähe der Fundstelle zwei starke Bäume ganz abgerissen waren, muß man annehmen, daß das Flugzeug mit voller Wucht auf den Boden aufschlug und verbrannte. Die eingesetzten Rettungsmannschaften haben das Flugzeug vollkommen zertrümmert und den Führer, Major Stoisavljevic, tot aufgefunden. Das Flugzeug ist im Nebel gegen die Felswand angeprallt und vollkommen zerschmettert worden. Der Führer muß sofort tot gewesen sein. Nachdem die Rettungsexpeditionen noch die Leiche des Fliegers freigelegt hatten, kehrten sie Freitag morgen wieder zurück. Noch im Laufe der Nacht begab sich der Leiter der Süddeutschen Luftbansa, Major Hailen, nach Kaltenbrunn, wo er mit dem Leiter der österreichischen Luftbansa, Direktor Dr. Hoffmann, und dem Leiter des Innsbrucker Flugplatzes, Hauptmann Levy, zusammentraf. Am Freitag vormittag sind die drei Genannten dann von der Schwarzenberg-Alm aufgestiegen, um die Leiche des Fliegers zu bergen.

Der große Lagerhausbrand in London.

20 Millionen Mark Schaden.

Erst spät in der Nacht gelang es, des Großfeuers in einem Lagerhaus im östlichen London Herr zu werden. Das Feuer war auf ein zweites Lagerhaus übergesprungen, das ebenfalls ein Opfer der Flammen wurde. Die Bewohner der Nachbarhäuser mußten ihre Wohnungen verlassen. Der Gesamtschaden wird auf etwa 20 Millionen Mark geschätzt. Das Feuer drohte auch auf eine nahe liegende Gasanstalt überzuspringen. Mit äußersten Anstrengungen gelang es der Feuerwehr aber, weiteres Unglück zu verhüten. Etwa 70 Spritzen waren in Tätigkeit.

Panik auf der Neuyorker Untergrundbahn.

Auf der Untergrundbahn ereignete sich ein schweres Unglück. In einem vollbesetzten Zuge gab es Kurzschluß, bei dem zwei Männer schwer verletzt wurden. Unter den Fahrgästen brach eine Panik aus. In dem Gedränge wurden vier Frauen zu Boden gerissen und verletzt. Die übrigen etwa 300 Insassen des Zuges kamen ohne weiteren Schaden davon.

Großfeuer auf dem Flugplatz Mitchelfield.

300 000 Dollar Schaden.

Auf dem Armeeflugfeld Mitchelfield (Long Island) brach Feuer aus und bedrohte eine Zeitlang die ganze Ansiedlung. Die Bewohner mußten durch Kanonenschüsse auf die Gefahr aufmerksam gemacht werden. Der Schaden wird auf 300 000 Dollar geschätzt.

Jack Diamond

wird auf einem Frachtdampfer abgeschoben.

Nachdem es sich als unmöglich herausstellte, für den König der Unterwelt Jack Diamond eine Schiffskarte für einen Passagierdampfer zu erhalten, ist es der Bremer Polizeibehörde nunmehr gelungen, wenigstens auf einem Frachtdampfer einen Platz für ihn zu erhalten. Der Name des Hamburger Hotels, in dem Diamond unter polizeilicher Bewachung bis zur Abfahrt des Dampfers absteigen wird, wird streng geheim gehalten. Der Dampfer gehört einer Hamburger Reederei. Diamond selbst ist noch reichlich mit Geldmitteln versehen.

Witterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet hat etwas an Höhe abgenommen und sich weiter ostwärts verlagert. Getrennte Kerne liegen heute über Skandinavien und Böhmen. Das neue Tiefdruckgebiet ist über Großbritannien vorgedrungen. In Deutschland war es heute früh trocken, im Nordwesten wolkig, sonst meist heiter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 8 und 13 Grad. Der kühle Ostwind hatte schwachen Südostwind, heiteres Wetter und 10 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung und tagsüber ziemlich warm.

„Ein Besuch in den Schatzkammern der Kölner Kirchen". Wer die Kölner Kunstschätze kennen lernen will, sei darauf aufmerksam gemacht, daß ein Faltblatt ihm gute Dienste leisten kann. Herausgegeben ist das Faltblatt von dem Städtischen Verkehrsamt der Stadt Köln, den Text hat der Direktor des Schnütgen-Museums, Universitätsprofessor Dr. Witte, geschrieben.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hampz für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Jetzt kommt Alsberg

wieder mit neuen billigen Herbst-Schlagern



Alsberg
Gelsenkirchen A.-G.

In unserem Salon sind die neuesten
Herbst-Modelle
in Kleidern u. Mänteln
der führenden in- u. ausländisch. Häuser bereits in groß. Zahl eingetroffen

Rundfunk

Samstag, den 6. September.

6.45—7.00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7.00 Wettervorhersage
7.05—7.30 Morgenkonzert
1. Gott grüße Dich — Mücke
2. Fantasie aus der Oper „Margarethe" — Gounod
3. Slawische Wachtparade — Vincke
4. a) Czardas — Joh. Strauß
b) Frauenherz, Polka-Mazurka — Jos. Strauß

7.30—8.30 Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen
Die Kurkapelle: Leitung Musikdirektor Gustav Ladewig
1. Choral: Allein zu dir, Herr Jesus Christ
2. Ouvertüre zur Oper „Halka" — Moniuszko

5 JAHRE RADIO-FRENZEL 5 JAHRE
BAHNHOFSTR. 17.

3. Paraphrase über Radels Lied „Aus der Jugendzeit" — Friedemann
4. Aegyptisches Ballett — Luizini
5. In lauschiger Nacht, Walzer — Ziehrer
6. Hurra, die Musik kommt, Marsch-Revue — Zimmer

10.15—11.55 Schallplattenkonzert
12.10 Schallplattenkonzert
13.05—14.30 Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn
1. Abschied der Gladiatoren, Marsch — Blankenburg
2. Ouvertüre zur Oper „Johann von Paris" — Boieldieu
3. Blaue Augen, blauer Himmel, Walzer — Fetras
4. Szenen aus der Oper „Aida" — Verdi
5. Kaukasische Skizzen — Lewade
6. Lachendes Leben, Intermezzo — Kockert
7. Wiener Operetten-Revue — Rodrecht
8. Bauern-Polka — Joh. Strauß

14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderstunde. Els Vordemberge: Märchen und Geschichten
15.45—16.05 Grundlagen der Funktechnik. Tel.-Inspektor Wurbs: Sperrkreise und Siebketten
16.05—16.25 Wandern und Reisen. Dr. Hans Ehrenbard: Der Westerwald
16.25—16.50 Lebende Dichter
Franz Herwig: Aus dem Roman „Der große Bischof"
16.50—17.10 Peter Baches: Zwei rheinische Schwänke
17.10—17.30 Frauenstunde. Camilla Jellinek: Von der Staatszugehörigkeit der Ehefrau
17.30—18.30 Vesperkonzert
Kölner Mandolinenkränzchen 1905, Leitung: Hubert Bähr // [illegible]: Aramesco (Tenor), Begleitung: Gra[illegible]
1. a) Vorspiel zu [illegible]kt der Oper „König Mar[illegible]" — Reinecke
b) Ouvertüre — Liprandi
Kölner Mandolinenkränzchen 1905
2. Lieder für Tenor:
a) Frühling, russisches V[illegible]lied
b) Das Mädchen mit dem [illegible]haar, keltisches Volkslied
c) Der rote Sarafan, russisches Volkslied
Leonardo Aramesco
3. a) Priesterchor aus der „Zauberflöte" — Mozart
Paul Reuter (Mandoline)
b) Am Meer — Schubert
Paul Reuter (Mandoline)
Josef Legrand (Gitarre)
4. Lieder für Tenor:
a) Tanzlied, bulgarisches Volkslied
b) Loch Lomond (Lomond-See), schottisches Volkslied
c) Una Bhan (Lied an das Mädchen „Unaa Bhan"), irisches Volkslied
Leonardo Aramesco
5. a) Calma, Walzer — Marzuttini
b) Orientalisches Liebeswerben, Intermezzo — bdas
c) In Treue fest, Marsch — Teike

Kölner Mandolinenkränzchen 1905
18.30—18.50 Gemeinverständliche Rechtskunde. Justizamtmann Otto Meyer: Reformen in der Justizverwaltung
18.50—19.00 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk
19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters. Arbeitsamtsdirektor Haldsell: Veränderungen in der Arbeitslosenversicherung
19.40—20.00 Der rheinische Lebensraum
Der Raum der Kultur
Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Paul Clemen: Die Anfänge der romanischen Baukunst
20.00
Lustiger Abend
Kapelle Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz
Leitung: Eysoldt
24.00—1.30 Meister des Jazz
1. Jack Holton und sein Orchester:
a) I want to be bad, Foxtrot
b) Wer möchte nicht..., Slowfox
2. Dajos Bela und sein Orchester:
a) An der Wolga, Tango
b) Jeannine, englischer Walzer
3. Paul Whiteman und sein Orchester:
a) Ol' Man River, Foxtrot
b) Tu nicht so, Slowfox
4. Rio Grande Band:
a) Santiago, Six-Eight
b) Jimmy Valentine, Six-Eight
5. Barnabas Geczy und sein Orchester:
a) Flower of Love, Foxtrot
b) Invocacion, Tango
6. Jack Hylton und sein Orchester:
a) Wie traurig, Walzer
b) Glühwürmchen, Foxtrot
7. Paul Whiteman und sein Orchester:
a) Luise, Foxtrot
b) Blue Hawaii, englischer Walzer

Alsberg-Anoden 120 Volt 9.50 | 100 Volt 8.00 | 90 Volt 7.00 bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

SALON HIRSCH
gegenüber der städtischen Badeanstalt
SPEZIALHAUS FÜR DAUER- UND WASSERWELLEN
Haarschnitt in den neuen Modefassons
Ruf 21912

8. Lud Gluskin und sein Orchester:
Crazy Rythm, Foxtrot
9. Barnabas Geczy und sein Orchester:
Majammah, Tango
10. The Hias Hatters:
a) I'm in love with you
b) Das Liebesnest
11. Jack Hyne und sein Orchester:
a) Tokio, Foxtrot
b) Nicolette, englischer Walzer
12. Red Roberts und sein Orchester:
a) Mädchen sind wie die Brötchen, Foxtrot
b) Wenn du von mir fortgehst, Slowfox
13. Paul Whiteman und sein Orchester:
a) Love me, englischer Walzer
b) Wiege der Liebe, Foxtrot

Warum tragen Tausende

mit besonderer Vorliebe

Schuhe

aus dem

Edox-Haus?

Damen-Schuhe
die neuesten Herbst-Modelle in allen feinen Lederarten
16.50 14.50 12.50 10.90
8.90

Herren-Schuhe
rassige Formen, Rahmenarbeit, schwarz und braun Boxkalf
16.50 14.50 12.50
10.90

Das Edox-Haus

hat eine überwältigende Auswahl, damit jeder Geschmack u. Wunsch zufrieden gestellt werden kann.

Das Edox-Haus

bringt stets das Neueste zuerst — und in einer Vielseitigkeit der Modelle und Preislagen, wie man es vom Edox-Haus nur gewohnt ist.

Das Edox-Haus

vermag Dank seines gewaltigen Umsatzes die feinsten deutschen Schuhfabrikate zu den allerbilligsten Preisen zu bieten.

Edox-Haus

Bahnhofstrasse 25 Ecke Arminstrasse

Ev. Volksdienst!

Ev. Wählerversammlungen

Heute, den 6. September, abends 8 Uhr, spricht unser Spitzenkandidat Herr
Pfarrer lic. Schmidt
Bochum,
im Vereinshaus, **Mühlenstraße**

Am Montag, den 8. Sept., abends 8 Uhr, spricht Herr Reichstagskandidat
Bergmann Schwarz
Bottrop,
im evgl. Vereinshaus, **Grillostraße**

Alle evgl. Wähler und Wählerinnen sind hierzu freundlichst eingeladen.

Liste 17 Liste 17

Epilepsie

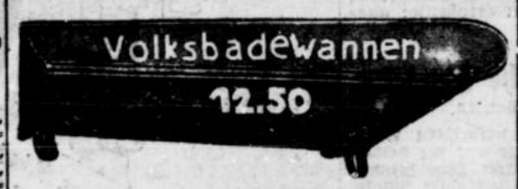
Meinen Patienten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich jeden Dienstag vormittag von 9 bis 11 Uhr Bochumerstraße 9 zu sprechen bin.

Nervenleiden, Fallsucht, feel. Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden

Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- und Lungenleiden, Rheuma, Haarausfall, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel usw. werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. — Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urin-Untersuchung bzw. Urinschau.

Hr. Schröder, Homöopathie
Bundesleiter des Kräuterheilbundes.
Aufnahme in unserm Haus Kupferberg, Hiddesen bei Detmold zum Tagespreise v. 5—7 M. Idealer Ferienaufenthalt. Großer Sportplatz. Bart. meldg. Umgeb.

Frisch geschoss. Rebhühner junge Stück 1.50, 1.10 jährige Stück 0.95
Albert Heisler, Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 10, Telefon 21660



KAMPHAUS
G. m. b. H.
Größtes Spezialgeschäft für Haus und Küche.

Gute Uhren-Reparaturen
Feder einsetzen 1.50, Glas 0.20, Zeiger 0.20 Mk., alle anderen Reparaturen zu den billigsten Preisen mit Garantie. Neue Uhren bei Zahlungserleichterung
Uhrenwerkstatt Anton Patacki
Bismarckstraße 116
Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt und kostenlos wieder zugestellt.

Eil- und Möbeltransporte.
Für Vereinsfahrten bequem eingerichtete Autos empfiehlt bei billigster Berechnung
Friedr. Bemberg.
Wiesenhagen 125. Telefon 23467.

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6 Tel. 21887

Gelegenheitskauf!
Neuwertige
Studebaker-Erskine-Limousine
9/40 PS., 4—5sitzig, dunkelblaue Lackierung, preiswert zu verkauf. Bochumerstr. 130. Ruf 25133.

Unterricht
(seit 1919)
Sprachen, Math., Phys., Chem. Handelskorresp. Einj.-Abit.-Vorb. Dipl.-Sprachl. H. Helmich, Wanne-Eickel, Preisenstr. 41

Gasherd
mit Backhaube zu verkaufen. Heßler, Goorshof Nr. 5 ptr.



C. M. IM KLEE
BIENENHONIG
Laßt Euch von uns belehren, werdet Ihr immer mit Freuden verzehren. Wie selten ein Honig so edel und rein, kann nur dieser Bienenhonig sein.

netto	9 Pfd.	11.70
netto	5 Pfd.	7.00
netto	3X3 Pfd.	12.40
netto	2X3 Pfd.	8.50
netto	1X3 Pfd.	4.50

Nachnahme. Frei Haus.
CHR. MARTENSEN, MARNE i. HOLST.
Postfach B 43

Einmaliges Angebot!

Mehrere 1000 Teile Wintertrikotagen habe ich weit unter Preis eingekauft. Der Verkauf beginnt heute.

Mädchenschlüpfer mit K'Seidendecke und angerauhtem Futter, alle Farben, alle Größen . . . **0.95**

Damenschlüpfer mit angerauhtem Futter, sehr schöne starke Qualität, alle Farben, alle Größen **1.00**

Damenschlüpfer K'Seide mit angerauhtem Futter, feines Gewebe, alle Größen, alle Farben . . **1.75**

Damen-Prinzeßröcke K'Seide mit angerauhtem Futter, sehr feine Qualität, Achselform **2.95**

Herren-Normalhosen wollgemischt, solide Ware, alle Größen **0.95**

Herren-Makohosen sehr starke Qualität, alle Größen . . **0.95**

Knaben-Unter-Anzüge wollgemischt, solide Qualitäten, Größe 80—100 1.45, Größe 50—70 . **0.95**

Knaben-Futter-Anzüge grau, mit weißem Futter, Größe 80—100 1.45, Größe 50—70 . . . . . **0.95**

Kinder-Hemdhosen wollgemischt, kurz. Arm, kurz. Bein, vorn geknöpft, Gr. 80—90 1.45, Gr. 50—70 **0.95**

Herren-Futterhosen grau mit weißem Futter, sehr schwere Qualität, alle Größen **1.95**

Damen-Schlüpfer K'Seidendecke mit angerauhtem Futter, sehr elegant, feine Qualität **1.95**

Mädchen-Hemdhosen wollgemischt, vorn geknöpft, Gr. 50-75 **0.95**

Ein Posten Damen-Kaschmirstrümpfe feinwoll. Qual., schwarz u. farb. **1.75**

Ein Posten Reinwoll. Herrensocken gestrickt nur schwarz . . **0.75**

Ein Posten Damenstrümpfe Wasch-K'Seideplatt., neue Modefarben . . . **0.95**

Ein Posten Grubensocken grau u. kamelfarbig, extra stark gestrickt **0.39**

Ein Posten Schulstrümpfe starke Baumwoll-Qualität, aus 2fach. 20er Garn . . . . . Gr. 9—12 **0.68**, Gr. 5—8 **0.58**, Gr. 1—4 **0.48**

Mosbach

Bahnhofstraße 80-82



Raummalerei — Anstrich — Lackierungen
Tapezieren — Möbelanstriche
Malergeschäft Kunz, Am Rosenhügel
Fernruf 26419

Zimmer tapezieren	von 12.— Mk. an
Zimmer in Leimfarbe streichen und dekorieren	von 14.— Mk. an
Schlafzimmer in Eiche gerillt	von 60.— bis 72.— Mk.
Schlafzimmer in Goldbirke lackiert	von 65.— bis 75.— Mk.
Küche in Weißlackierung	von 35.— bis 45.— Mk.

Wohnräume, Diele, Säle etc. in Luxusausführungen nach eigenen Entwürfen.
Ausführung an allen Orten. Man verlange unverbindlich Angebot.



Große frische
Enteneier
9 Stück 1.— Mk.
Schwere Stempel-Eier zum Trinken
8 Stück 1.10 M.
Eier- und Butter-Markt
Alter Markt 4. Telephon 23917

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.